

**BAUHAUS
BÜCHER**

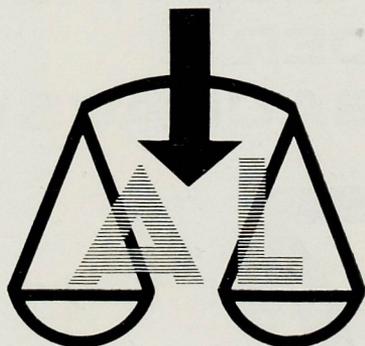
7

**NEUE ARBEITEN DER
BAUHAUSWERKSTÄTTEN**



N
623
654

2500



BAUHAUSBÜCHER

SCHRIFTLEITUNG:

WALTER GROPIUS

L. MOHOLY-NAGY

**NEUE ARBEITEN
DER
BAUHAUSWERKSTATTEN**

7

RLPF
726
Nou
Communicable

NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN



**ALBERT LANGEN VERLAG
MÜNCHEN**

**DRUCK:
OHLENROTH'SCHE BUCHDRUCKEREI
ERFURT**

**KLISCHEES:
DR. VON LÖBBECKE U. CO.
ERFURT**

**TYPOGRAPHIE, EINBAND, UMSCHLAG:
L. MOHOLY-NAGY**

**Dieses Buch wurde
im Sommer 1924
zusammengestellt.
Technische
Schwierigkeiten
verhinderten das
rechtzeitige
Erscheinen.
Das Personen-
gremium des bis-
herigen Staat-
lichen Bauhauses
hat seine Tätigkeit
in Weimar ab-
geschlossen und
setzt sie unter
dem Namen
DAS BAUHAUS
I N D E S S A U
(Anhalt) fort.**

**DER VERTRIEB DER IN DIESEM BUCHE AB-
GEBILDETEN, GESETZLICH GESCHÜTZTEN
ERZEUGNISSE ERFOLGT DURCH DIE
BAUHAUS G.M.B.H. DESSAU**

**Alle Rechte, auch das der Reproduktion, vorbehalten
Copyright 1925 by Albert Langen Verlag • München**

WALTER GROPIUS

GRUNDSÄTZE DER BAUHAUSPRODUKTION

Das Bauhaus will der zeitgemäßen Entwicklung der Behausung dienen, vom einfachen Hausgerät bis zum fertigen Wohnhaus. In der Überzeugung, daß Haus und Wohngerät untereinander in sinnvoller Beziehung stehen müssen, sucht das Bauhaus durch systematische Versuchsarbeit in Theorie und Praxis — auf **formalem, technischem und wirtschaftlichem** Gebiete — die Gestalt jedes Gegenstandes aus seinen natürlichen Funktionen und Bedingtheiten heraus zu finden.

Der moderne Mensch, der sein modernes, nicht ein historisches Gewand trägt, braucht auch moderne, ihm und seiner Zeit gemäße Wohngehäuse mit allen der Gegenwart entsprechenden Dingen des täglichen Gebrauchs.



Ein Ding ist bestimmt durch sein Wesen. Um es so zu gestalten, daß es richtig funktioniert — ein Gefäß, ein Stuhl, ein Haus — muß sein Wesen zuerst erforscht werden; denn es soll **seinem Zweck vollendet dienen, d. h. seine Funktionen praktisch erfüllen, haltbar, billig und „schön“ sein.**

Diese Wesensforschung führt zu dem Ergebnis, daß durch die entschlossene Berücksichtigung aller modernen Herstellungsmethoden,

Konstruktionen und Materialien Formen entstehen, die, von der Überlieferung abweichend, oft ungewohnt und überraschend wirken (vgl. beispielsweise den Gestaltwandel von Heizung und Beleuchtung).

Die Suche nach neuen Formen um jeden Preis dagegen, soweit sie sich nicht aus der Sache selbst ergeben, wird ebenso abgelehnt, wie die Anwendung rein dekorativer — erdachter oder historischer — Schmuckformen.

Denn die Fähigkeit, einen Gegenstand „schön“ zu gestalten, beruht auf der meisterlichen Beherrschung aller wirtschaftlichen, technischen und formalen Voraussetzungen, aus denen sein Organismus resultiert. Die Art, in der der gestaltende Mensch die Beziehungen der Massen, Materialien und Farben des zu gestaltenden Dinges ordnet, schafft diesem das charakteristische Gesicht. In den **Maßverhältnissen** dieser Ordnung liegt sein geistiger Wert verborgen, nicht in äußerlicher Zutat von schmückendem Ornament und Profil; diese stören sogar seine klare Gestalt, sobald sie nicht funktionell begründet sind.

Nur durch dauernde Berührung mit der fortschreitenden Technik, mit der Erfindung neuer Materialien und neuer Konstruktionen gewinnt das gestaltende Individuum die Fähigkeit, die Gegenwart in **lebendige Beziehung zur Überlieferung** zu bringen und daraus die **neue Werkgesinnung** zu entwickeln:

Entschlossene Bejahung der lebendigen Umwelt der Maschinen und Fahrzeuge.

Organische Gestaltung der Dinge aus ihrem eigenen gegenwartsgebundenen Gesetz heraus, ohne romantische Beschönigungen und Verspieltheiten.

Beschränkung auf typische, jedem verständliche Grundformen und Farben.

Einfachheit im Vielfachen, knappe Ausnutzung von Raum, Stoff, Zeit und Geld:

Die Schaffung von **Typen** für die nützlichen Gegenstände des täglichen Gebrauchs ist eine soziale Notwendigkeit. Die Lebensbedürfnisse der Mehrzahl der Menschen sind in der Hauptsache gleichartig. Haus und Hausgerät ist Angelegenheit des Massenbedarfs, ihre Gestaltung mehr eine Sache der Vernunft, als eine Sache der Leidenschaft. Die schaffende Maschine von Typen ist ein wirksames Mittel, das Individuum durch mechanische Hilfskräfte — Dampf und Elektrizität — von eigener materieller Arbeit zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse zu befreien und ihm vervielfältigte Erzeugnisse billiger und besser als von der Hand gefertigt zu verschaffen. Eine Vergewaltigung des Individuums durch die Typisierung ist ebensowenig zu befürchten wie eine völlige Uniformierung der Kleidung durch das Diktat der Mode. Trotz typischer Gleichartigkeit der einzelnen Teile behält das Individuum Spielraum zu persönlicher Variation. Denn infolge der natürlichen Konkurrenz ist die Zahl der vorhandenen Typen für das einzelne Ding doch immer so reichlich, daß dem Individuum die persönliche Wahl des ihm am meisten entsprechenden Modells überlassen bleibt.



Die Bauhauswerkstätten sind im wesentlichen **Laboratorien**, in denen vervielfältigungsreife, für die heutige Zeit typische Geräte sorgfältig im Modell entwickelt und dauernd verbessert werden.

Das Bauhaus will in diesen Laboratorien einen neuen, bisher nicht vorhandenen Typ von Mitarbeitern für Industrie und Handwerk heranbilden, der Technik und Form in gleichem Maße beherrscht.

Das Ziel, typische Modelle zu schaffen, die alle wirtschaftlichen, technischen und formalen Forderungen erfüllen, verlangt eine Auswahl bester, umfassend gebildeter Köpfe, die in gründlicher Werkpraxis wie in exaktem Wissen der formalen und mechanischen Gestaltungselemente und ihrer Aufbaugesetze geschult sind.

Diese Modellkonstrukteure müssen auch mit den maschinellen Werkmethoden fabrikmäßiger Vervielfältigung, die von denen des

Handwerks abweichen, genau vertraut sein, wenn auch die Modellstücke mit der Hand ausgearbeitet werden. Denn aus der Eigenart der Maschine entwickelt sich die neue, eigene »Echtheit« und »Schönheit« ihrer Erzeugnisse, während die unlogische Imitation handwerklicher Produkte mittels der Maschine immer den Makel des Surrogats trägt.

Das Bauhaus vertritt die Ansicht, daß der Gegensatz zwischen Industrie und Handwerk weniger durch den Unterschied des Werkzeugs gekennzeichnet wird, als vielmehr durch die **Arbeitsteilung** dort und die **Arbeitseinheit** hier. Handwerk und Industrie sind aber in ständiger Annäherung begriffen. Das Handwerk der Vergangenheit hat sich verändert, das zukünftige Handwerk wird in einer neuen Werkeinheit aufgehen, in der es Träger der **Versuchsarbeit für die industrielle Produktion** sein wird. Spekulative Versuche in Laboratoriumswerkstätten werden für die produktive Durchführungsarbeit der Fabriken Modelle — Typen — schaffen.

● Die in den Bauhauswerkstätten endgültig durchgearbeiteten Modelle werden in fremden Betrieben vervielfältigt, mit denen die Werkstätten in Arbeitsverbindung stehen.

Die Bauhausproduktion bedeutet also keine Konkurrenz für Industrie und Handwerk, sondern schafft vielmehr für diese einen neuen Aufbaufaktor. Denn das Bauhaus führt dem realen Werk- und Wirtschaftsleben schöpferisch begabte Menschen über die Praxis zu, die der Industrie und dem Handwerk Vorarbeit zur Produktion abnehmen sollen.

Die vervielfältigten Produkte nach Modellen des Bauhauses sollen ihre Preiswürdigkeit lediglich durch Ausnutzung aller modernen ökonomischen Mittel der Typisierung (Serienherstellung durch die Industrie) und durch den Umsatz erreichen. Der Gefahr einer Minderung der Güte der Produkte in Material und Ausführung gegenüber den Modellen durch die maschinelle Vervielfältigung wird mit allen Mitteln begegnet. **Das Bauhaus kämpft gegen Ersatz, minderwertige Arbeit und kunstgewerblichen Dilettantismus für eine neue Qualitätsarbeit.**

BAUHAUSWERKSTÄTTEN

TISCHLEREI

METALLWERKSTATT

WEBEREI

TOPFEREI

HOLZ- U. STEINBILDHAUEREI

WANDMALEREI

GLASWERKSTATT

DRUCKEREI

REKLAMEABTEILUNG

BÜHNENWERKSTATT

ARCHITEKTURABTEILUNG

**Dieser Band enthält Abbildungen von den Erzeugnissen
der ersten vier Werkstätten**

DIE TISCHLEREI

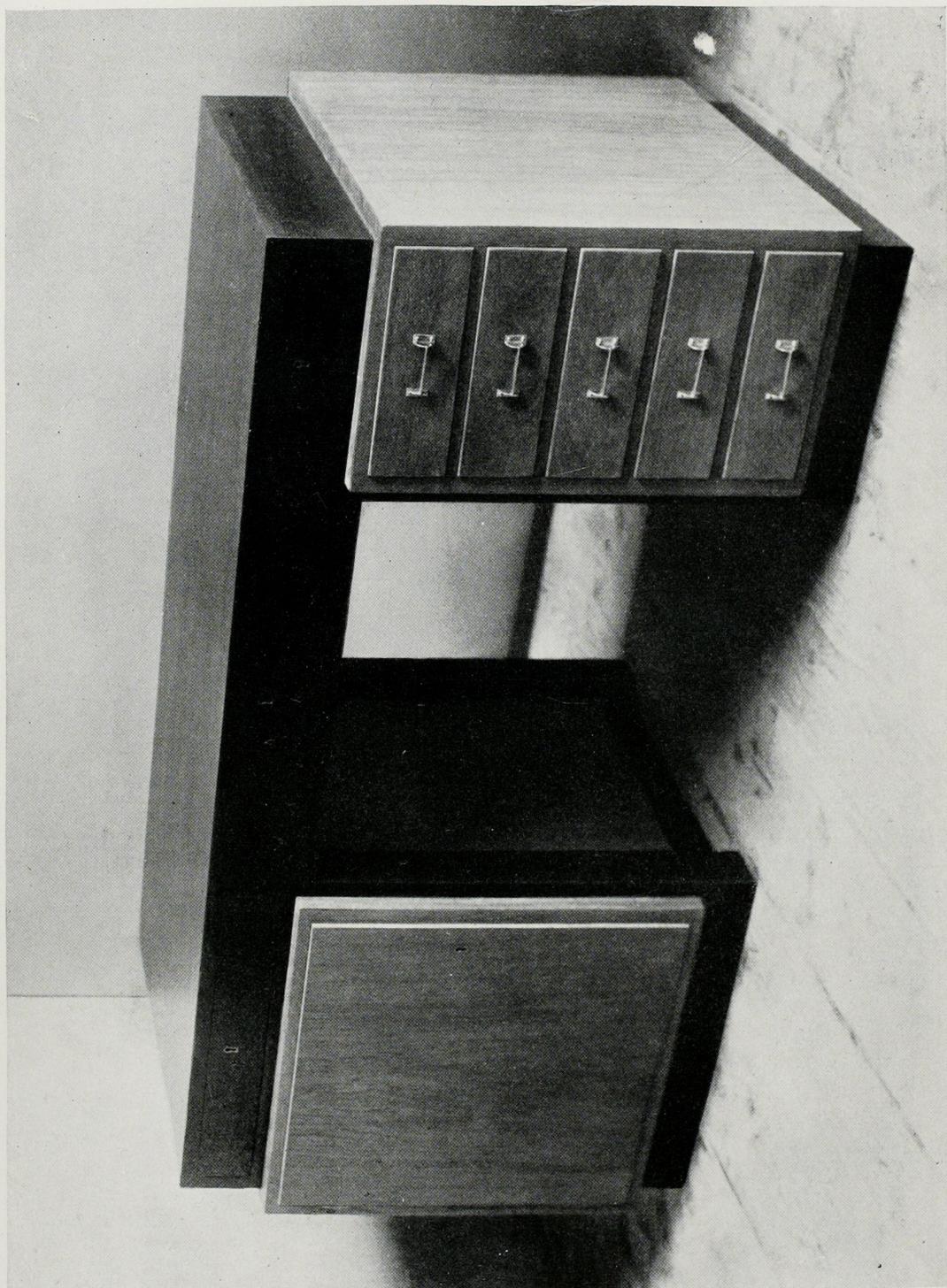
Formmeister: W. GROPIUS
Technischer Meister: R. WEIDENSEE
Werkstattleitung 1924: M. BREUER

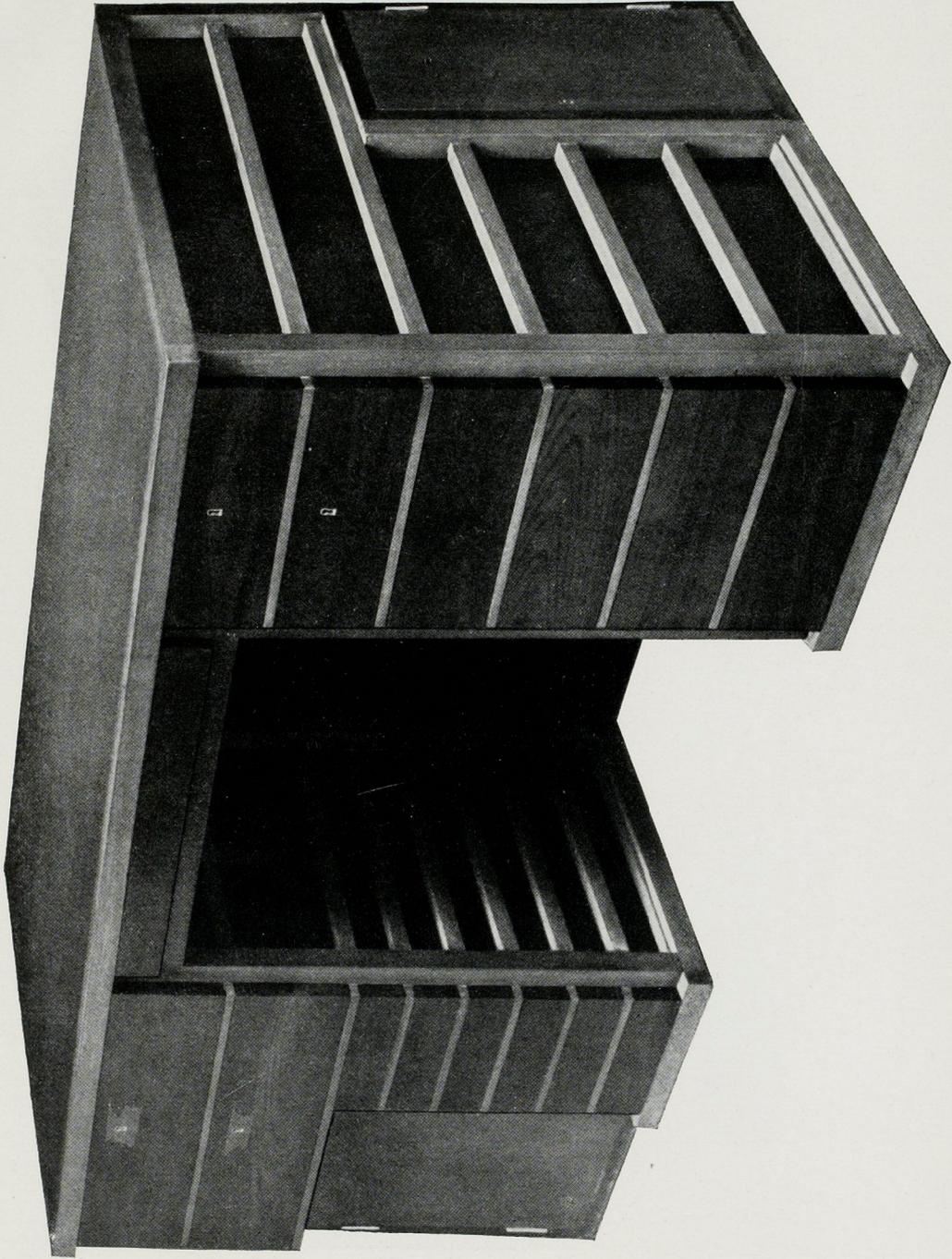


E. CONSEMÜLLER:
Schreibtisch. Rechts ausziehbare Fächer, links englische Züge.
Eiche gebeizt.
1924

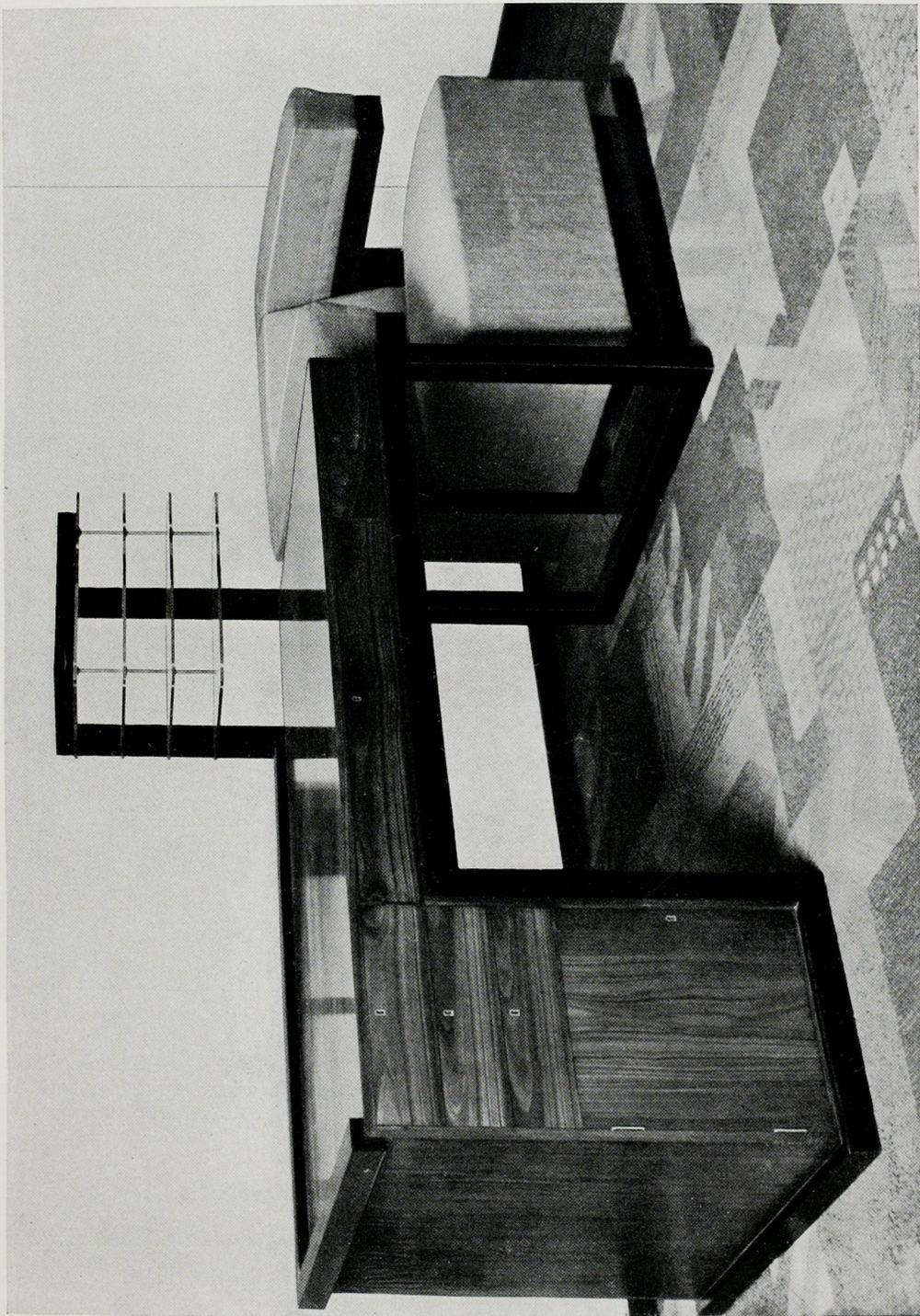
**E. DIECKMANN:
Schreibtisch. Eiche (teilweise dunkel gebeizt).**

1924

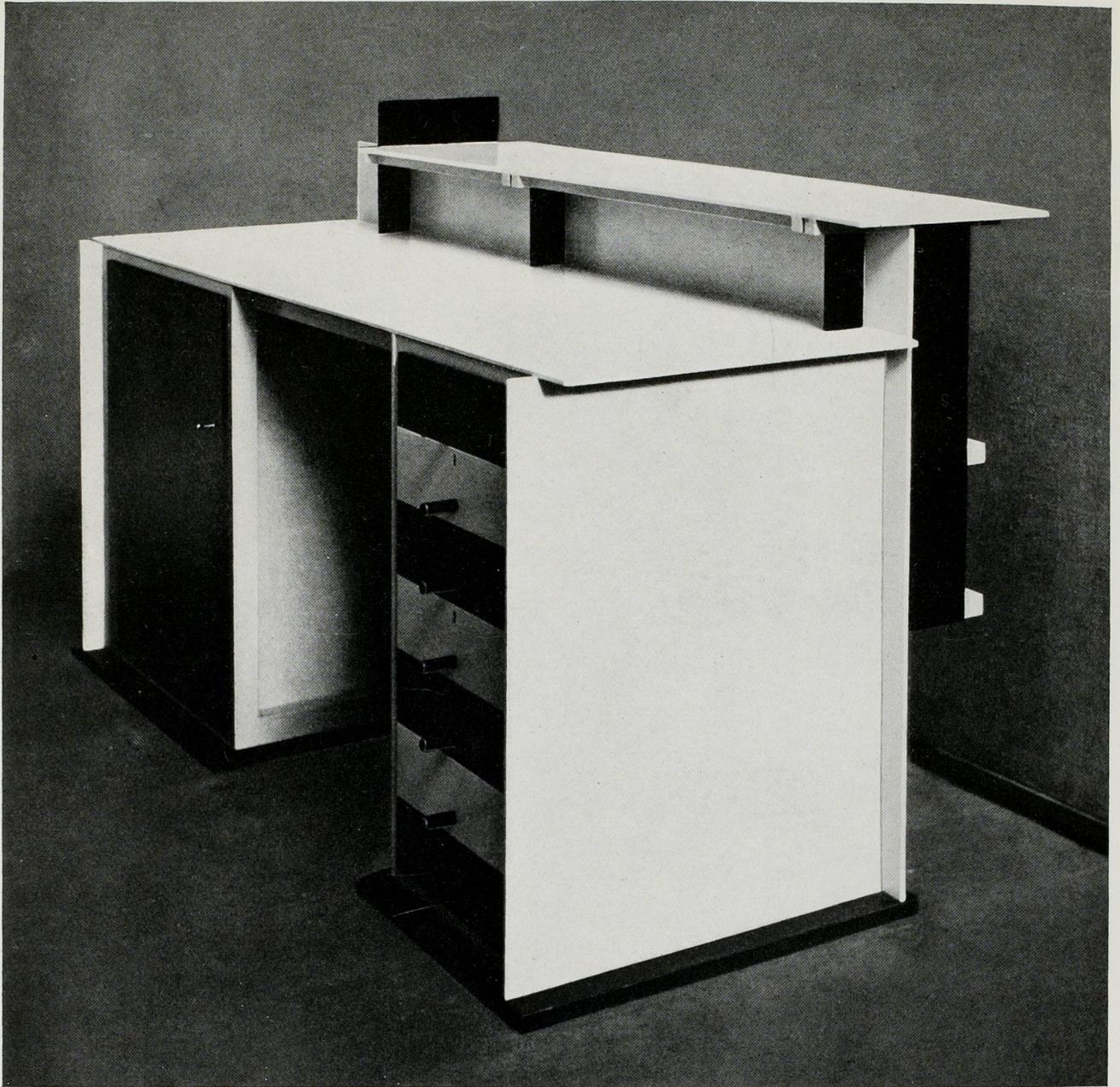




M. BREUER:
Schreibtisch für das Versuchshaus des Bauhauses am Horn, Weimar.
Kirschbaum. Grau Ahorn.
1923



**W. GROPIUS:
Schreibtisch mit Glasregal. Kirschbaum. Sessel Kirschbaum. Zitronengelber Wollstoff.
1923**



1924

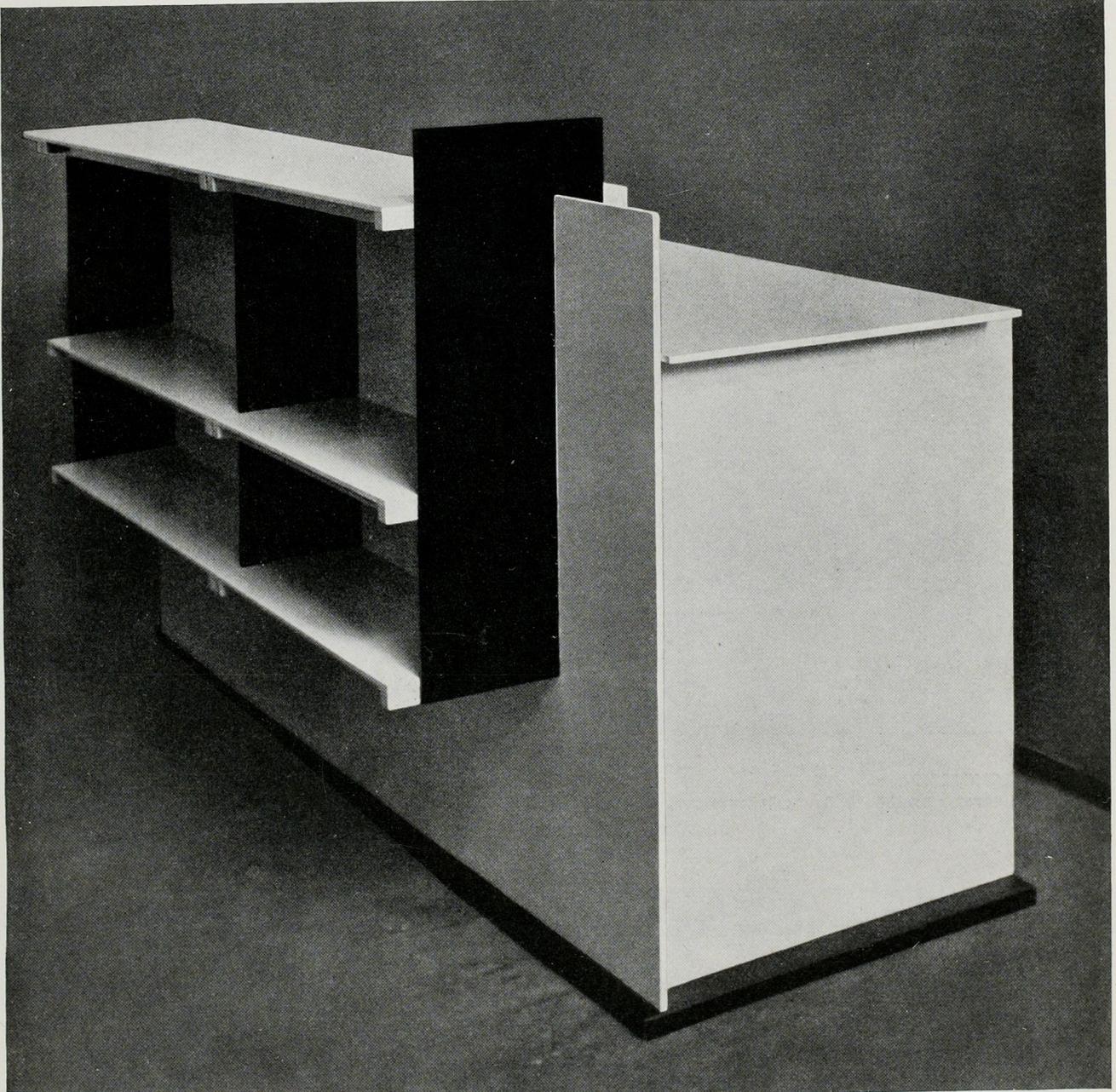
M. BREUER:
Mit Bücherregal kombinierter Schreibtisch aus
abgesperrten Holzplatten.
Farbiger Schleiflack.

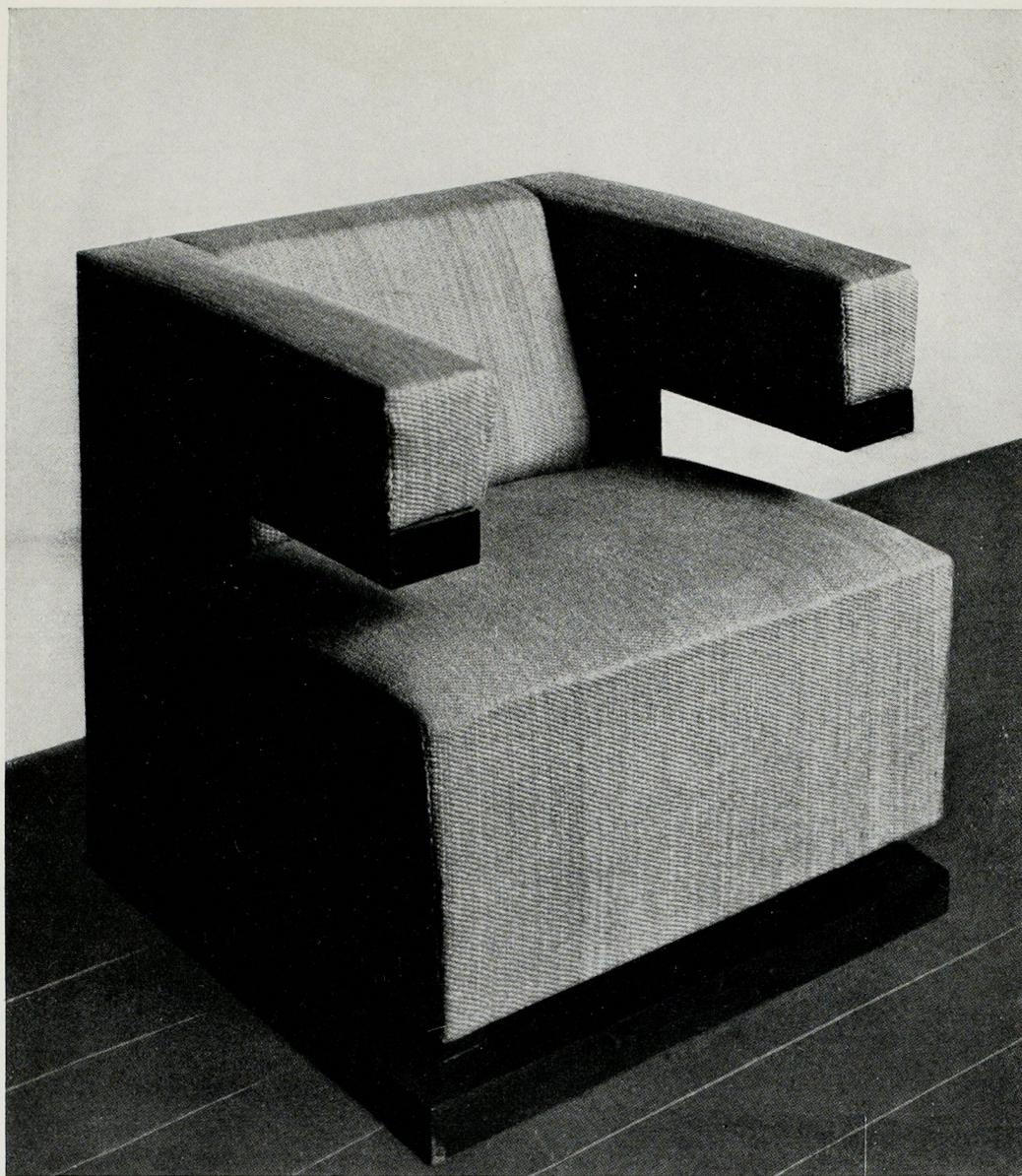


Vorderansicht

Rückansicht







W. GROPIUS:
Polstersessel. Kirschbaum. Zitronengelber Wollstoff.
1923



W. GROPIUS:
Direktionszimmer im Weimarer Bauhaus. 1923

I. Farbtafel

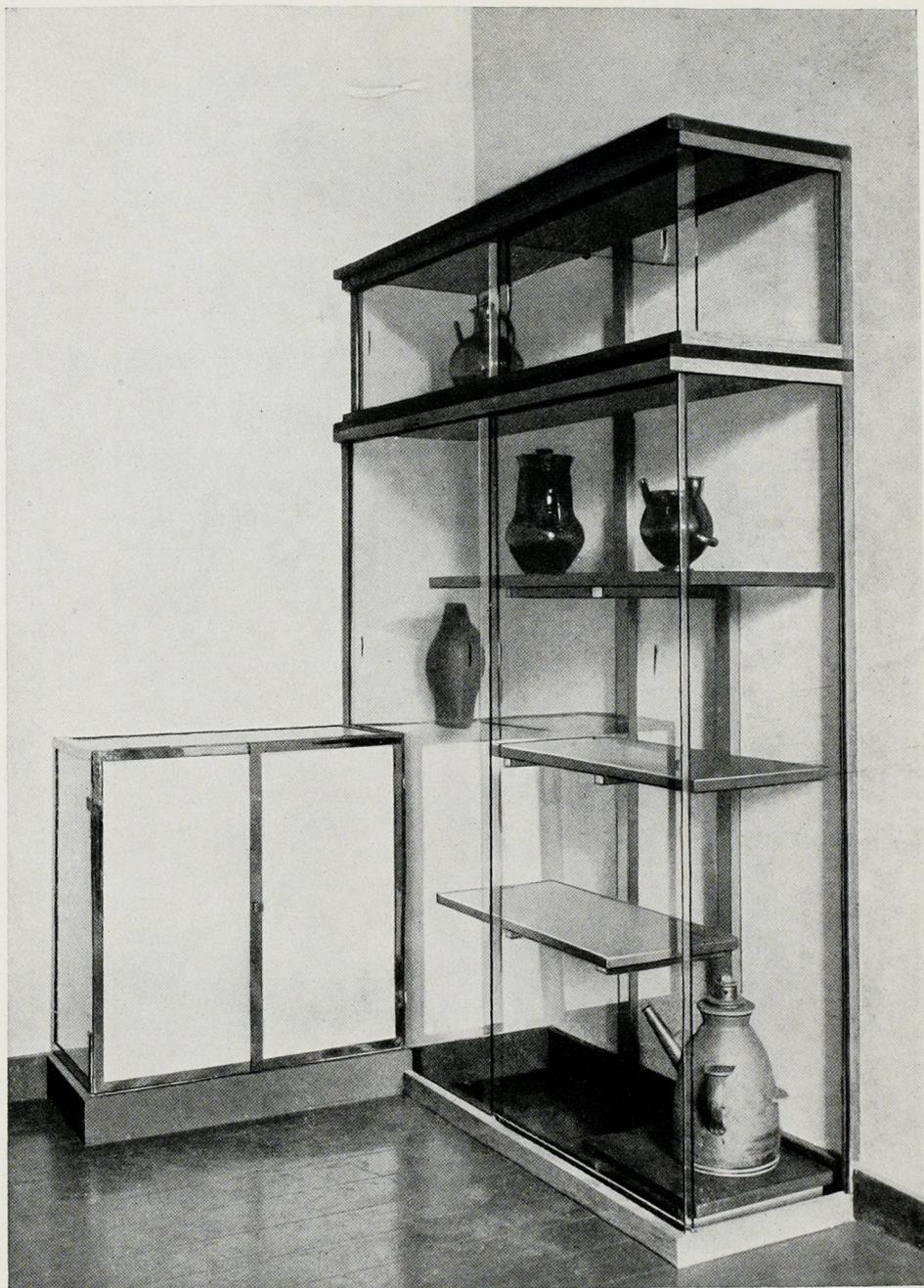
W. GROPIUS:
Regal. Kirschbaum mit Spiegelglasplatte.
1923



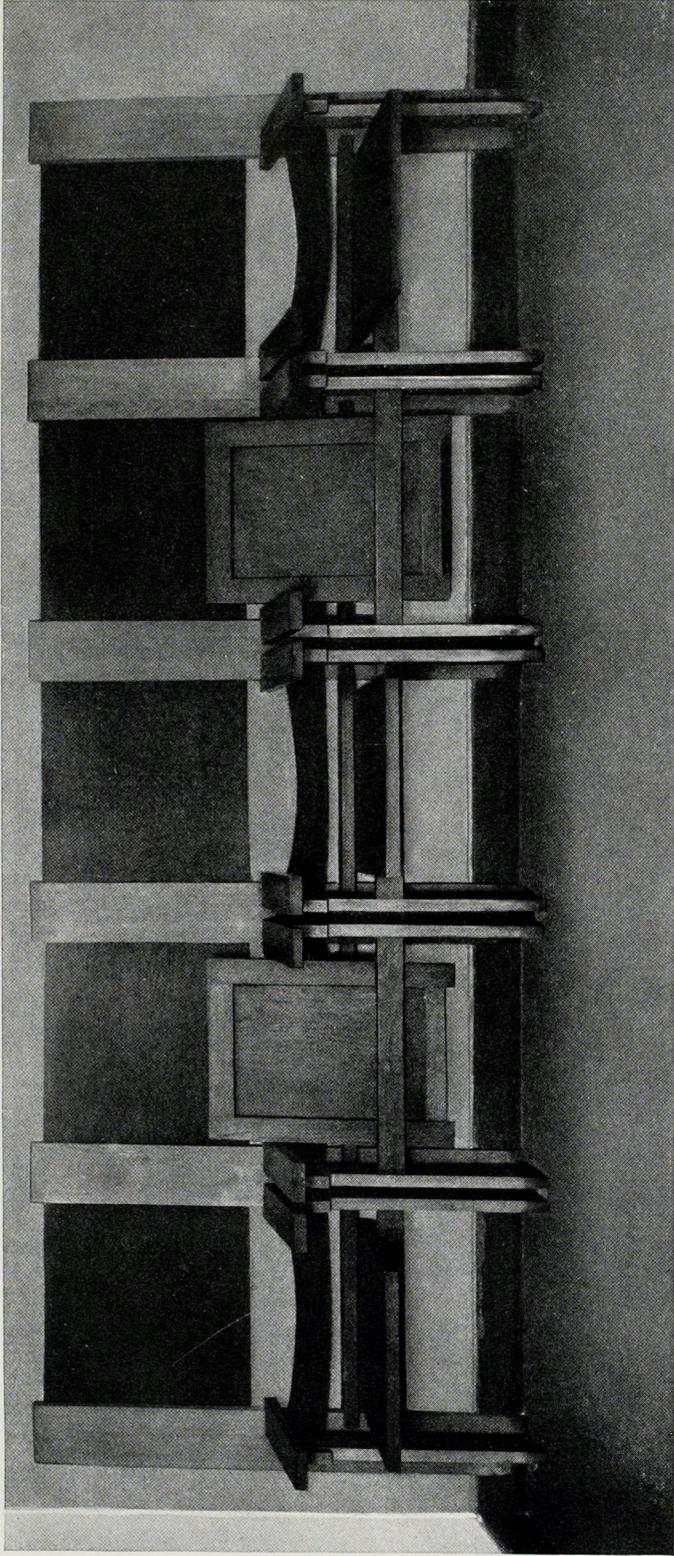
1923

J. ALBERS:
Zeitschriften- und Notenregal.
Eiche, hell und dunkel.

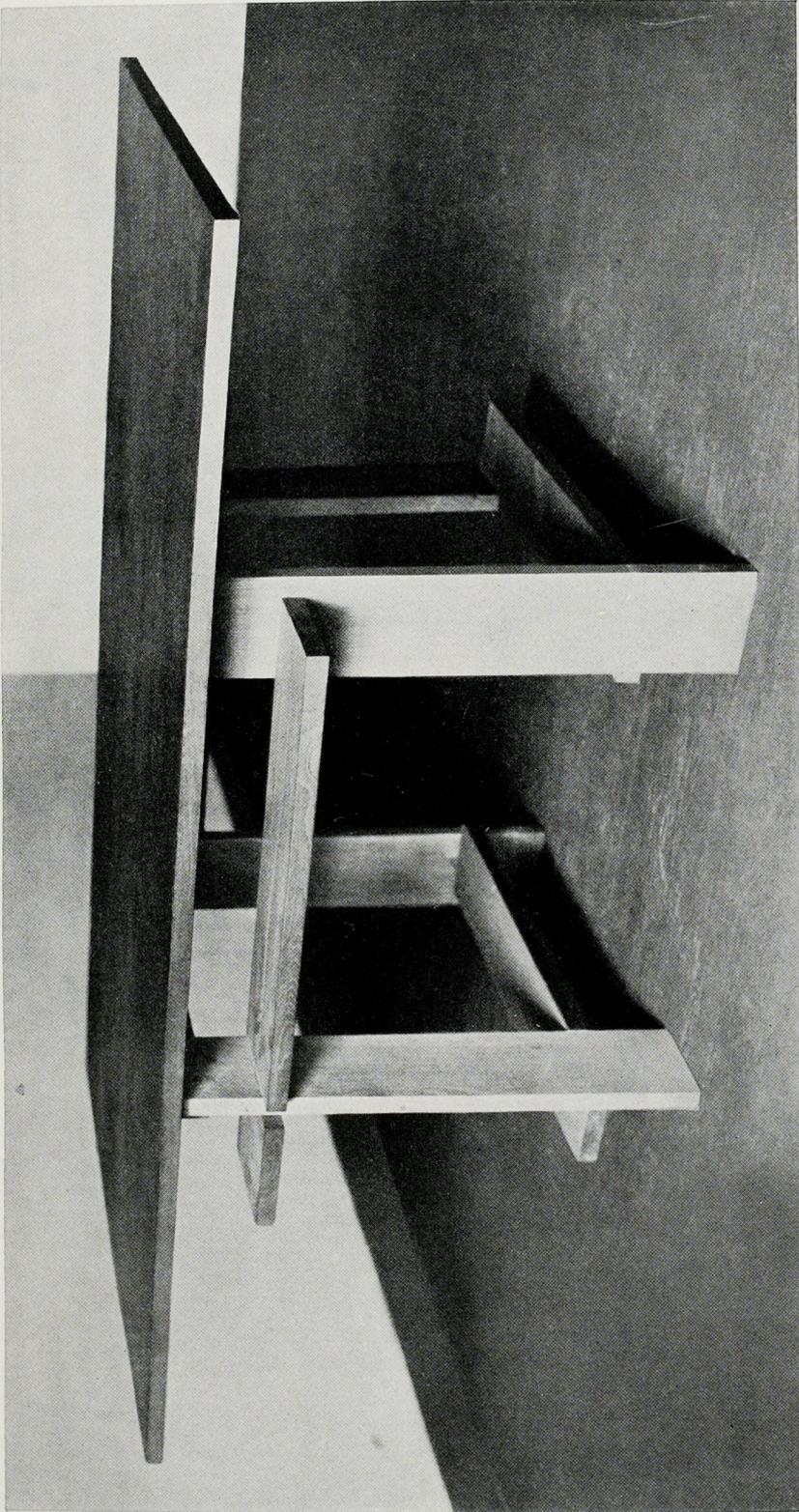




J. ALBERS:
Ausstellungsschrank. Opakglas, Nickel, Spiegelglas,
Eiche hell und dunkel.
1923



**J. ALBERS:
Wandklappstühle zu dem Tisch S. 21. Eiche (hell, dunkel) mit Kreuzgurt aus Stoff.
1923**

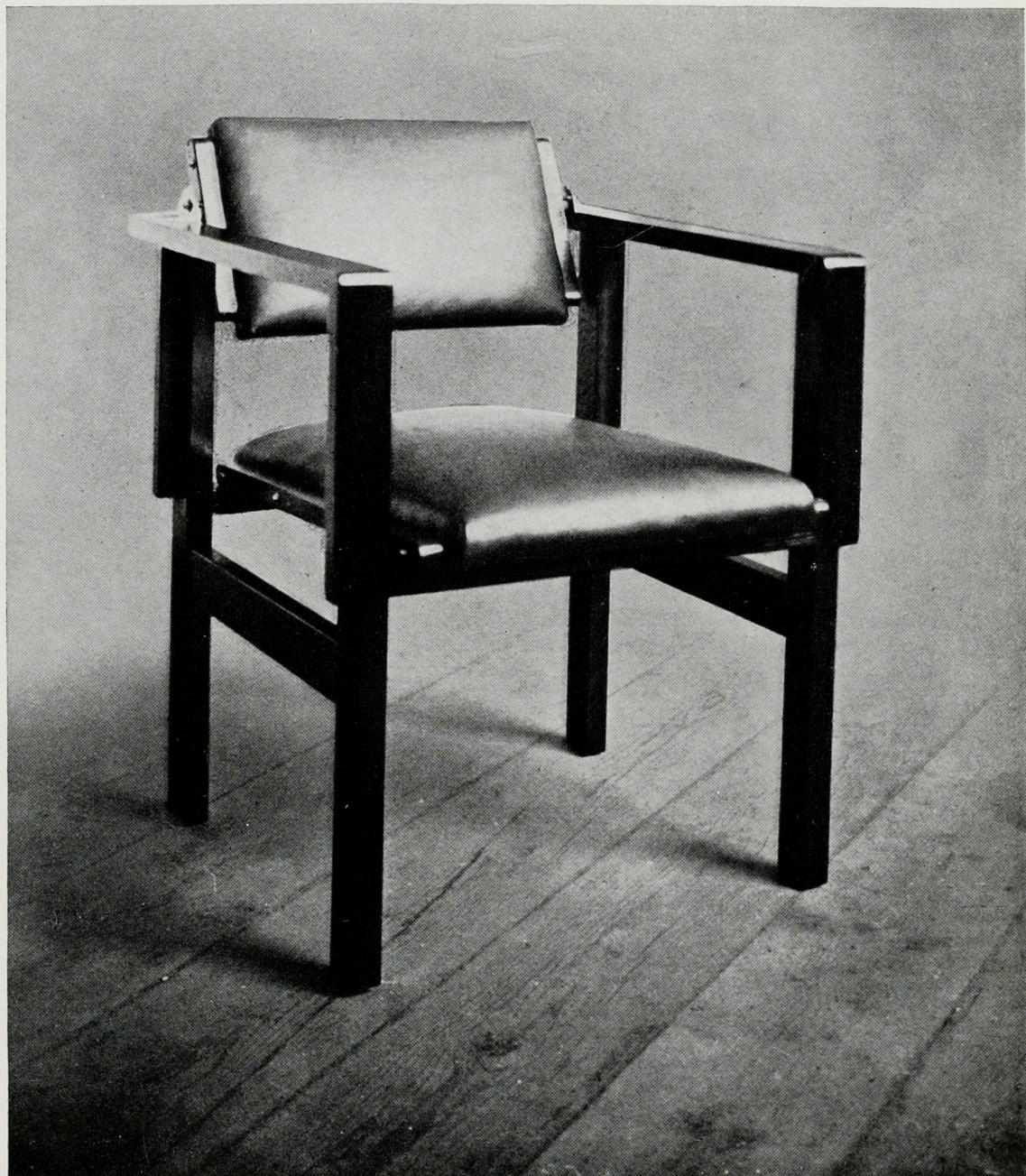


**J. ALBERS:
Sitzungstisch. Eiche, hell, dunkel.
1923**

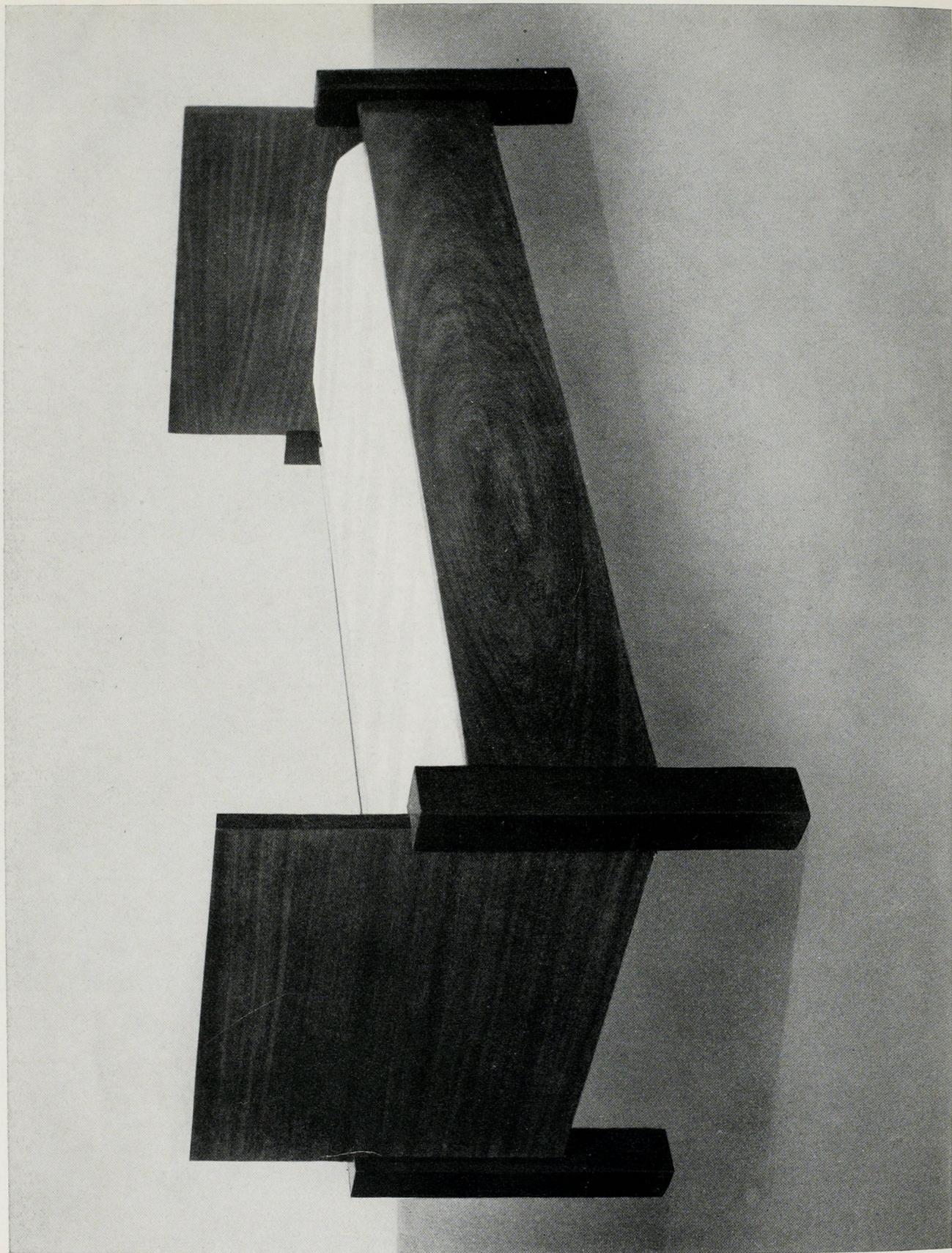


M. BREUER:
Tisch. Kirschbaum. Natur und dunkel gebeizt.
1924

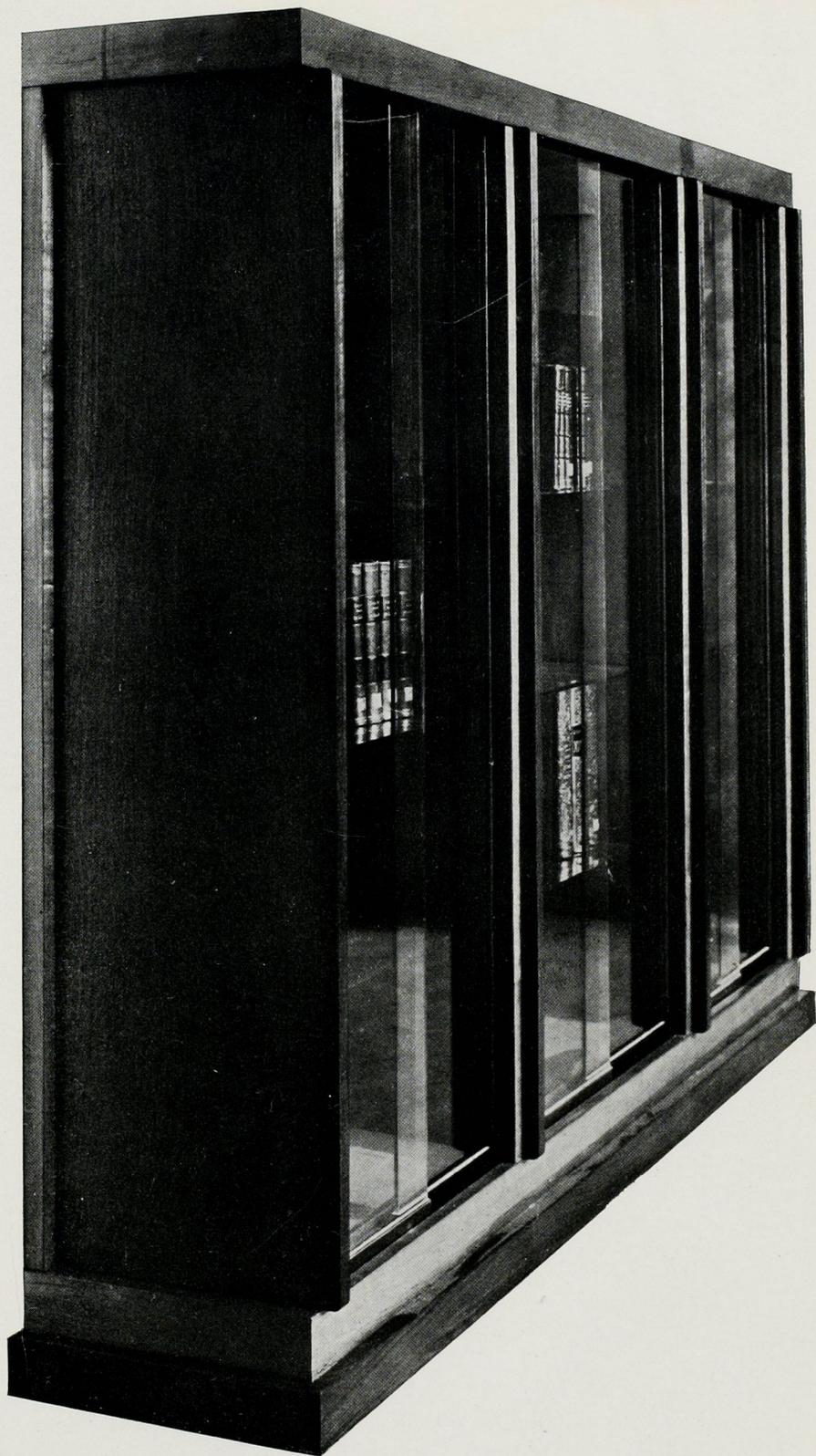
1924



**E. DIECK-
MANN:
Schreib-
sessel mit
beweglicher
Rücken-
lehne.
Eiche,
dunkel ge-
beizt; Leder-
polster.
1924**

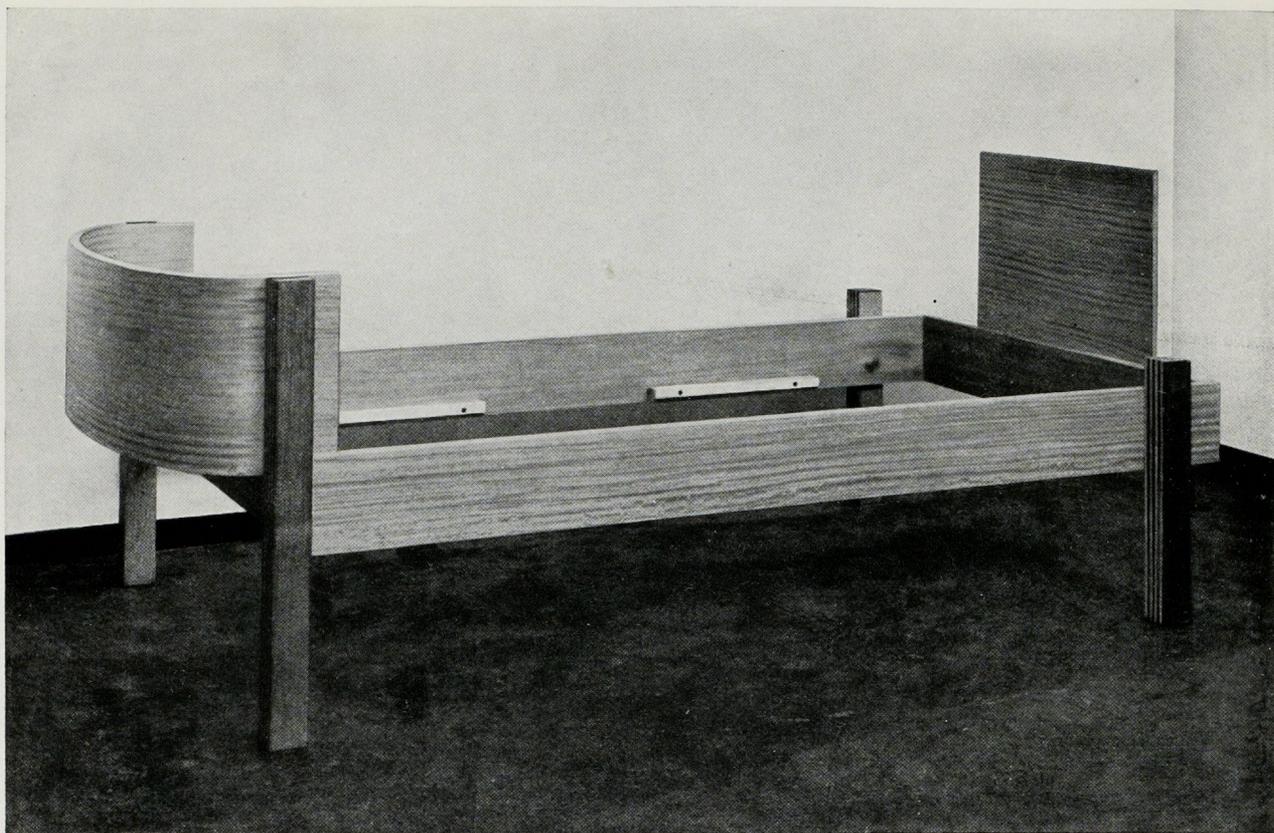


↑ E. DIECKMANN: Bett für das Herrenschlafzimmer im Versuchshaus des Bauhauses.
Beine: Eiche schwarz, Häupte und Seiten: Paduk (rot). 1923



1924

E. DIECKMANN:
Bücherschrank mit Spiegelglasschiebetüren.
Nußbaum und grau Ähorn, glänzend und matt poliert.

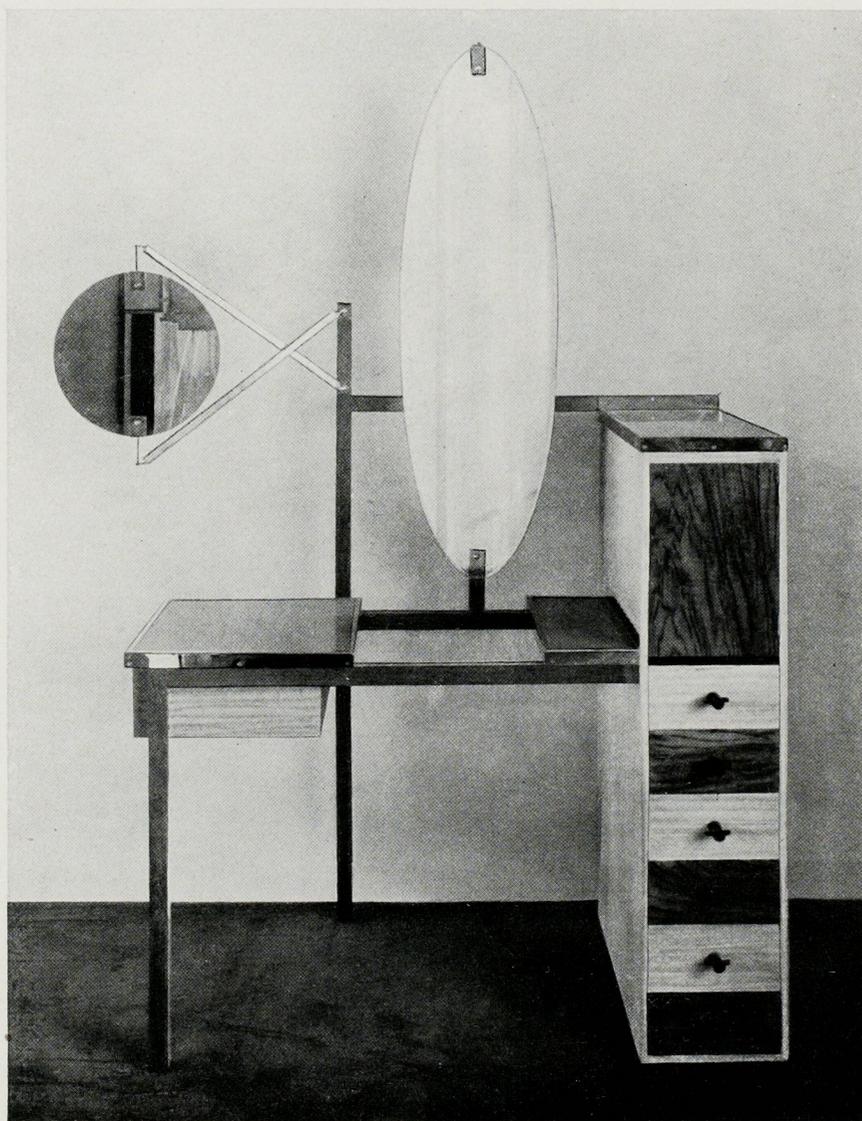


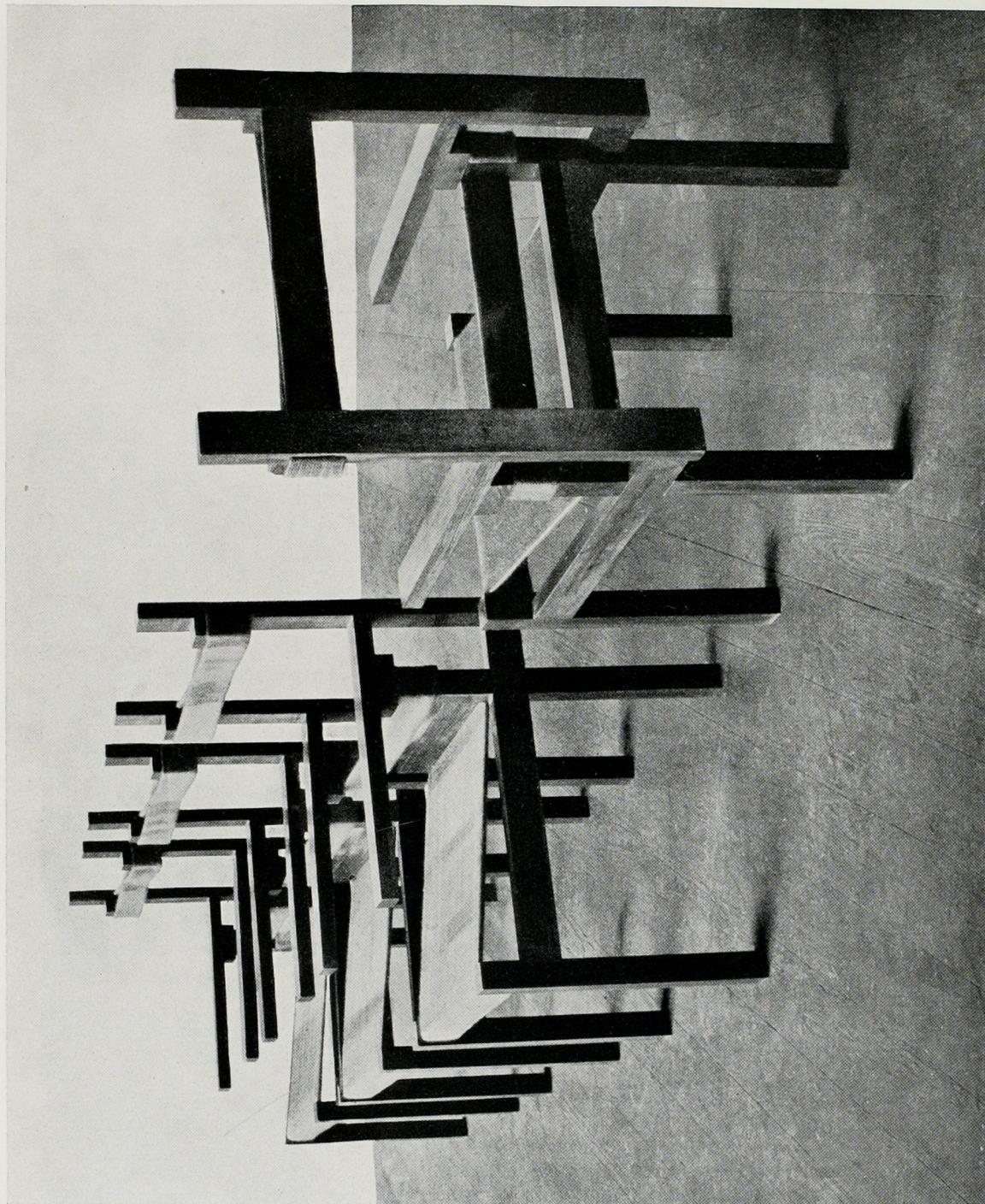
1923

**M. BREUER:
Bett für das Damen-
schlafzimmer im
Versuchshaus des
Bauhauses.
Zitronenholz
mit Nußbaum.**

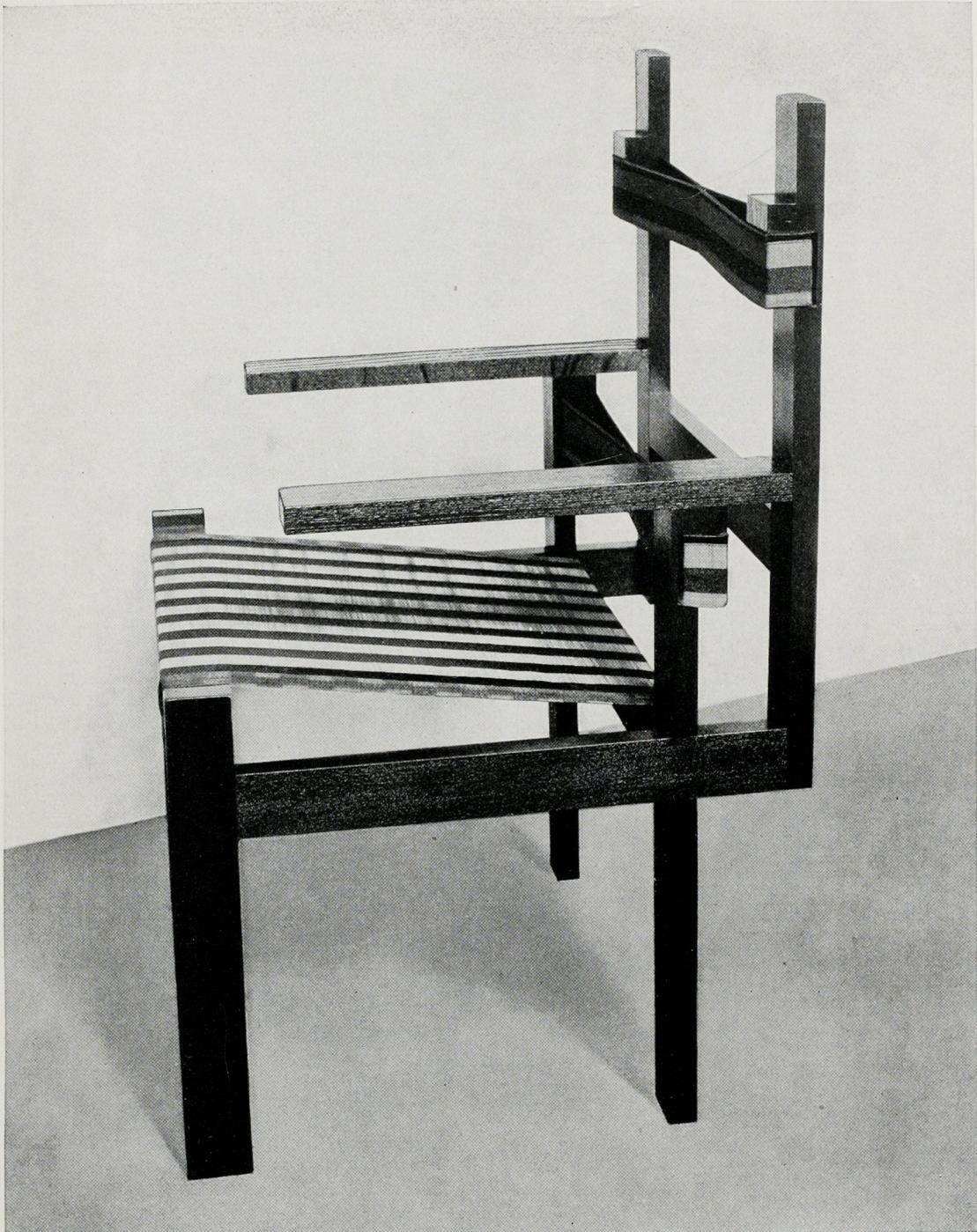
M. BREUER: Toilettentisch mit beweglichen Spiegeln. Nußbaum und Zitronenholz. Die Deckplatte des Frisierkastens (links) ist nach rechts verschiebbar.

1923

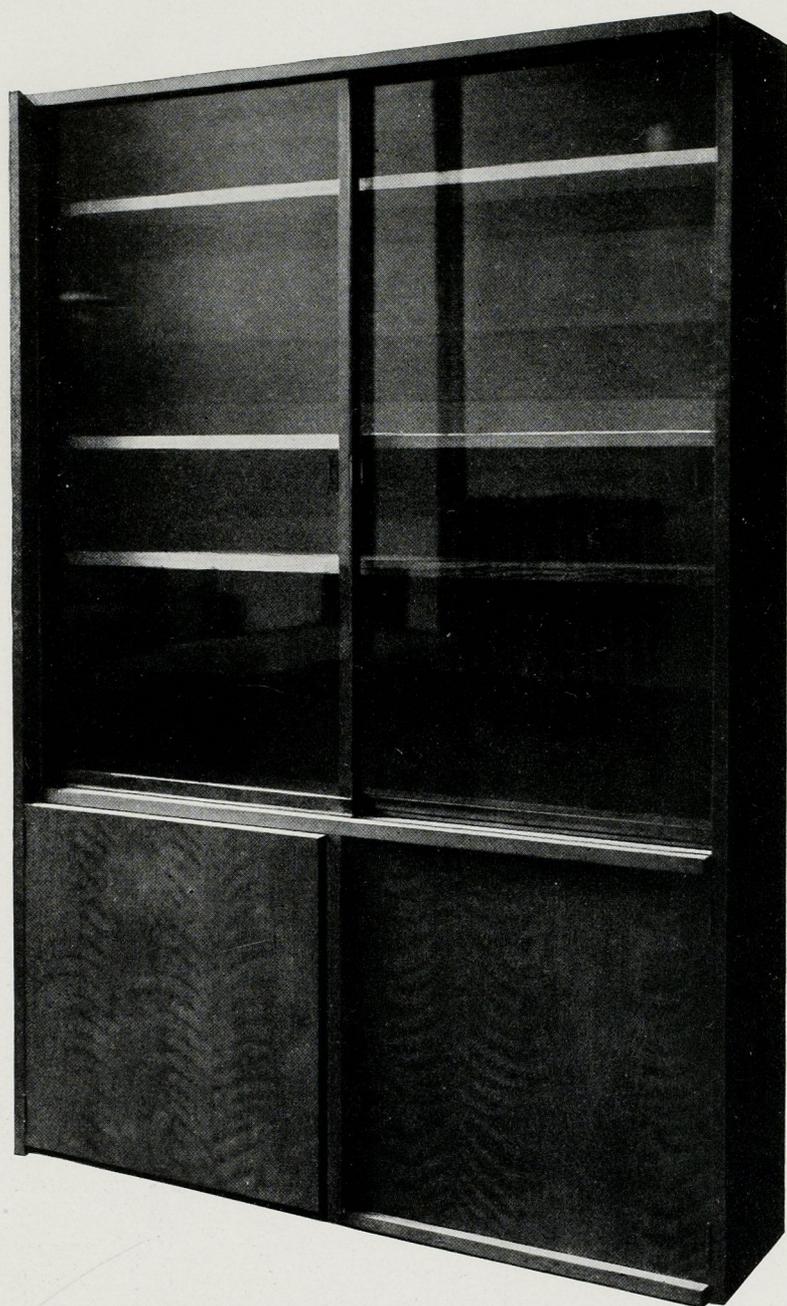




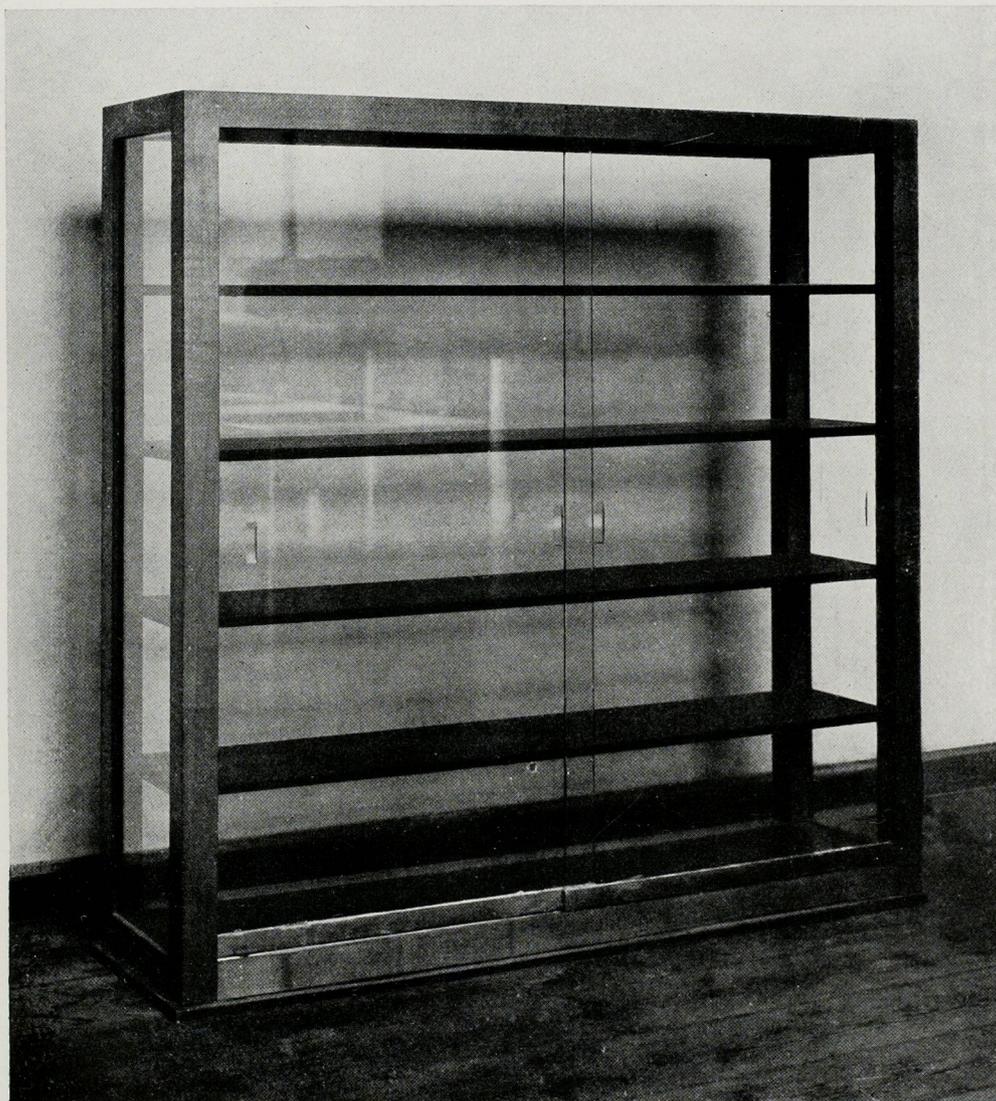
**M. BREUER:
Sessel (Kreuzgurt, Schultergurt und schräge Sitzfläche aus Stoff).
1922**



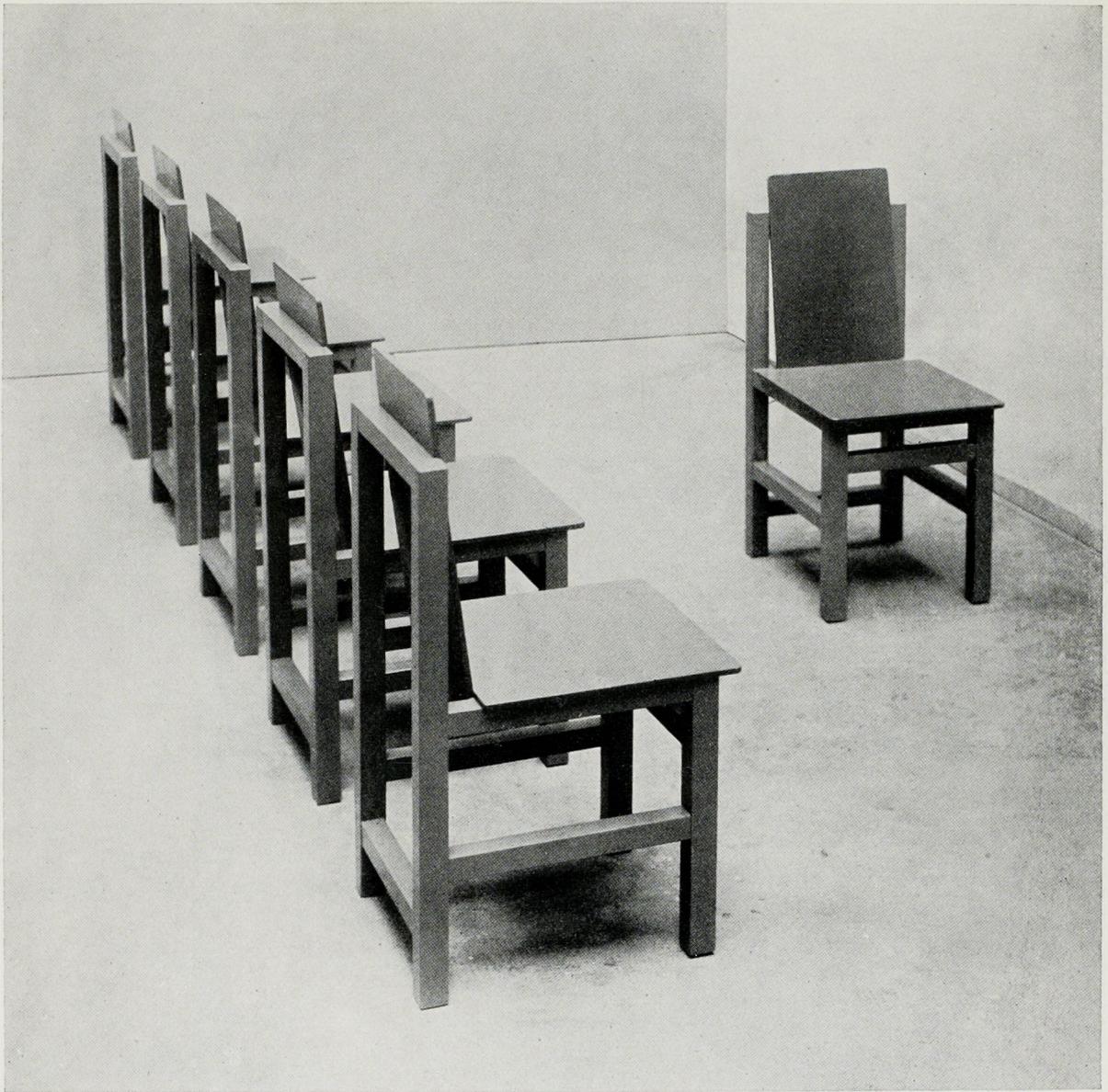
Der elastische und schräge Sitz stützt den ganzen Oberschenkel.
Der Rücken ist danach ebenfalls schräg und elastisch gehalten, durch zwei Gurte, die nur Schulterblätter und Kreuz – flache Teile des Rückens – berühren, das empfindliche Rückgrat frei lassen.



J. ALBERS:
Bücherschrank mit Spiegelglasschiebetüren.
Buche.



M. BREUER:
Bücherschrank mit Spiegelglasschiebetüren. Rahmen
Kirsche, Einlegböden Paduk. (Aus dem Versuchshaus
des Bauhauses in Weimar)
1923



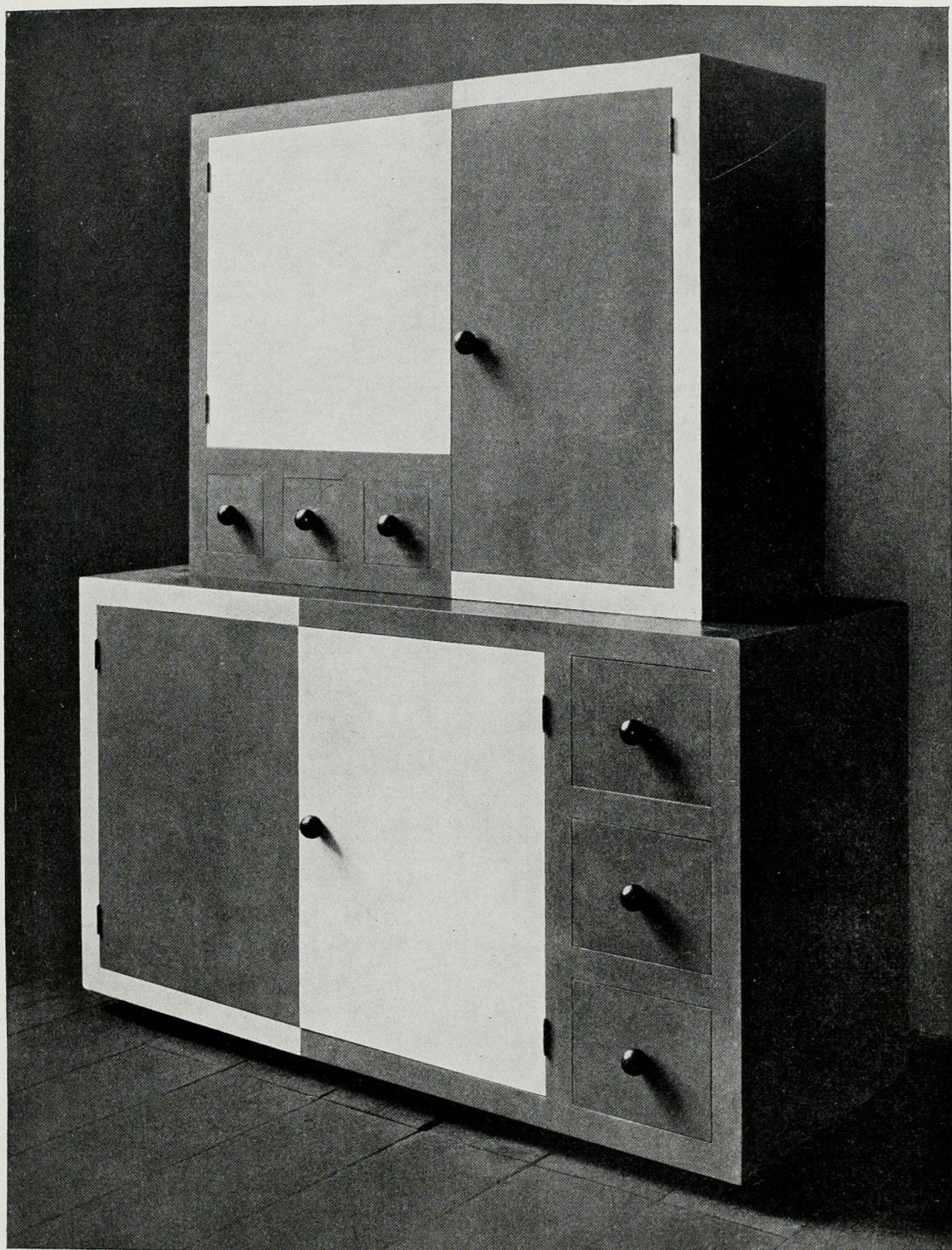
M. BREUER:
Kinderstühlchen mit Sperrholzplatten (geringes Gewicht).
Farbig lackiert.



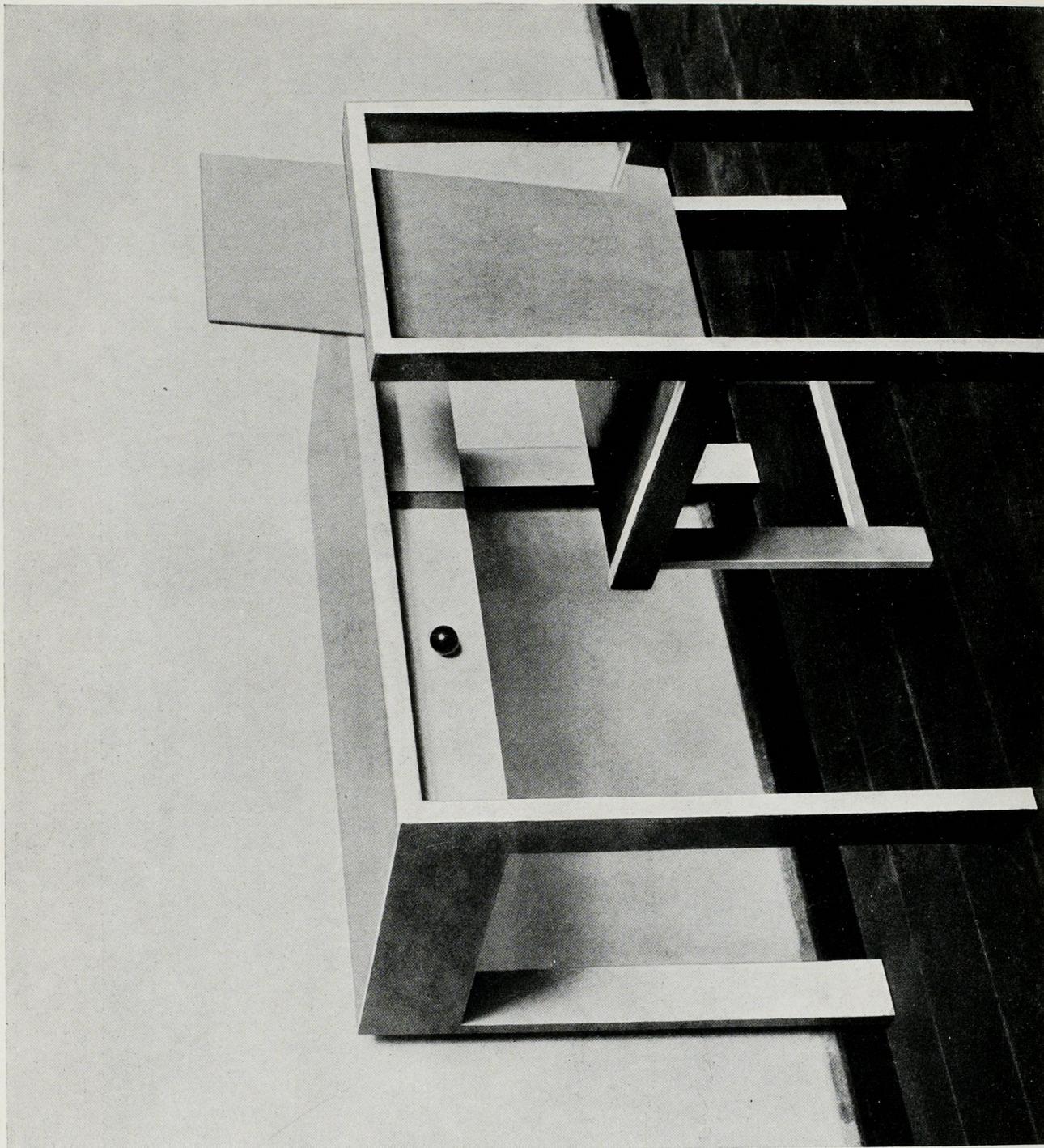
M. BREUER: Kinderstühle und Tisch.

B. OTTE: Teppich für Kinderzimmer.

II. Farbtafel

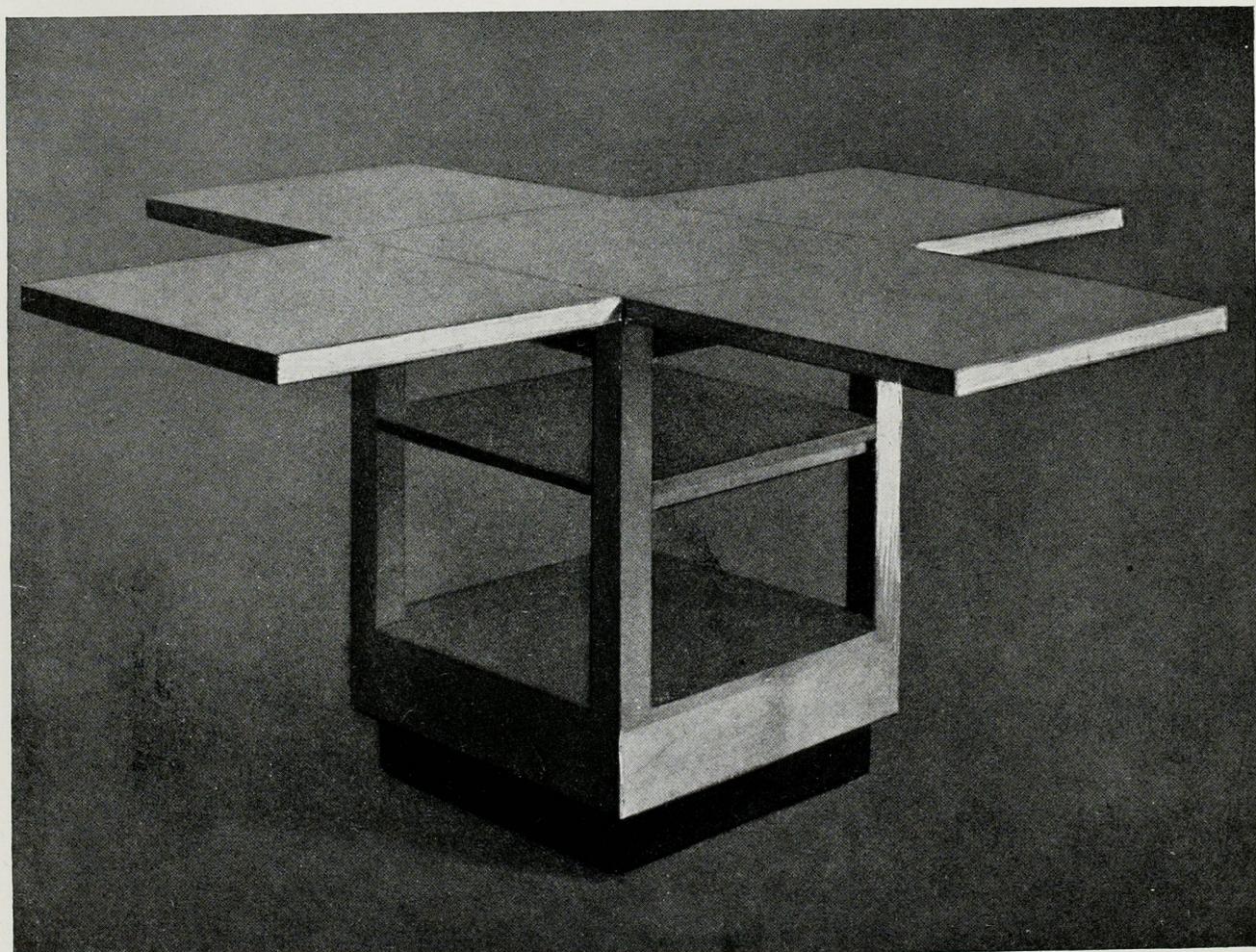


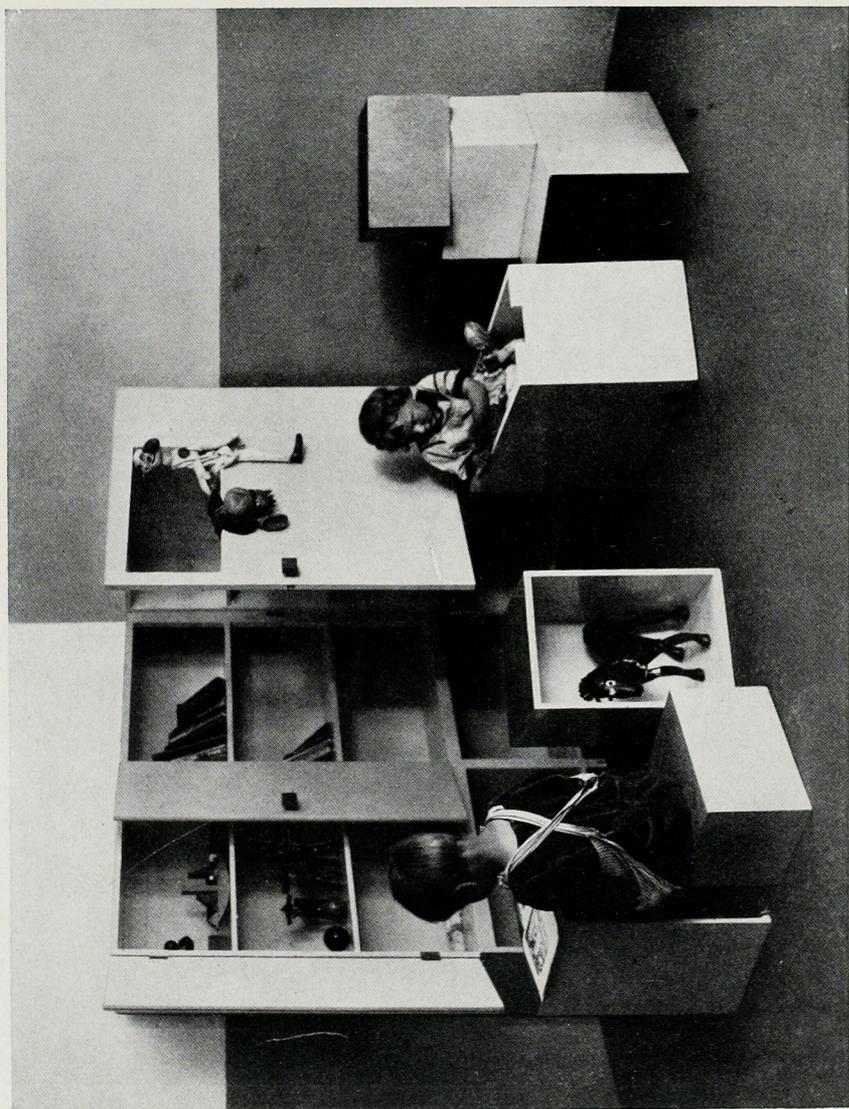
M. BREUER:
Küchenschrank. Farbige lackiert.
1923



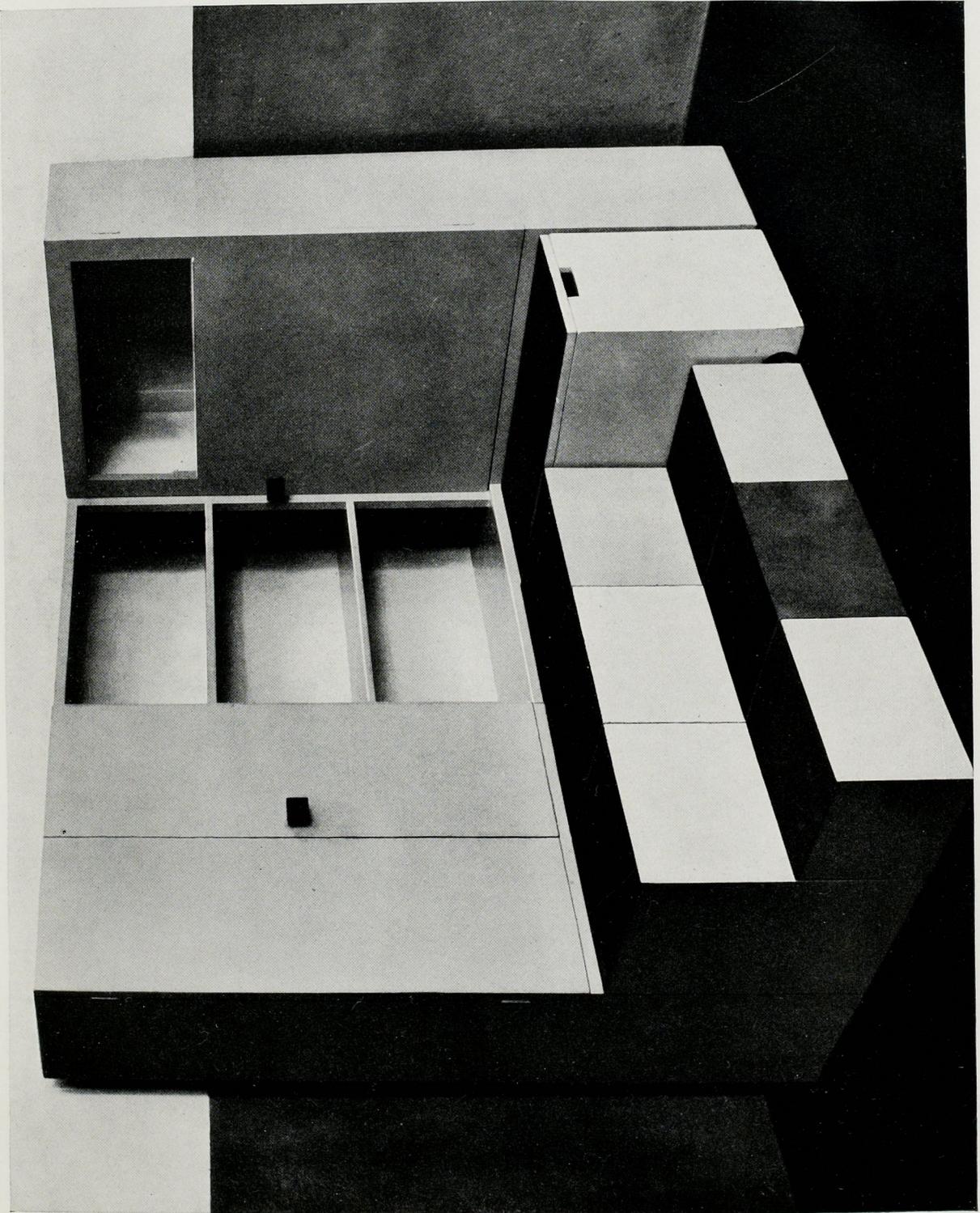
M. BREUER:
Küchentisch
und Stuhl.
Farbig lackiert.
1923

E. BRENDEL:
Teetisch mit herunterklappbaren Flügeln.
Grau Ahorn. Sockel dunkles Linoleum.

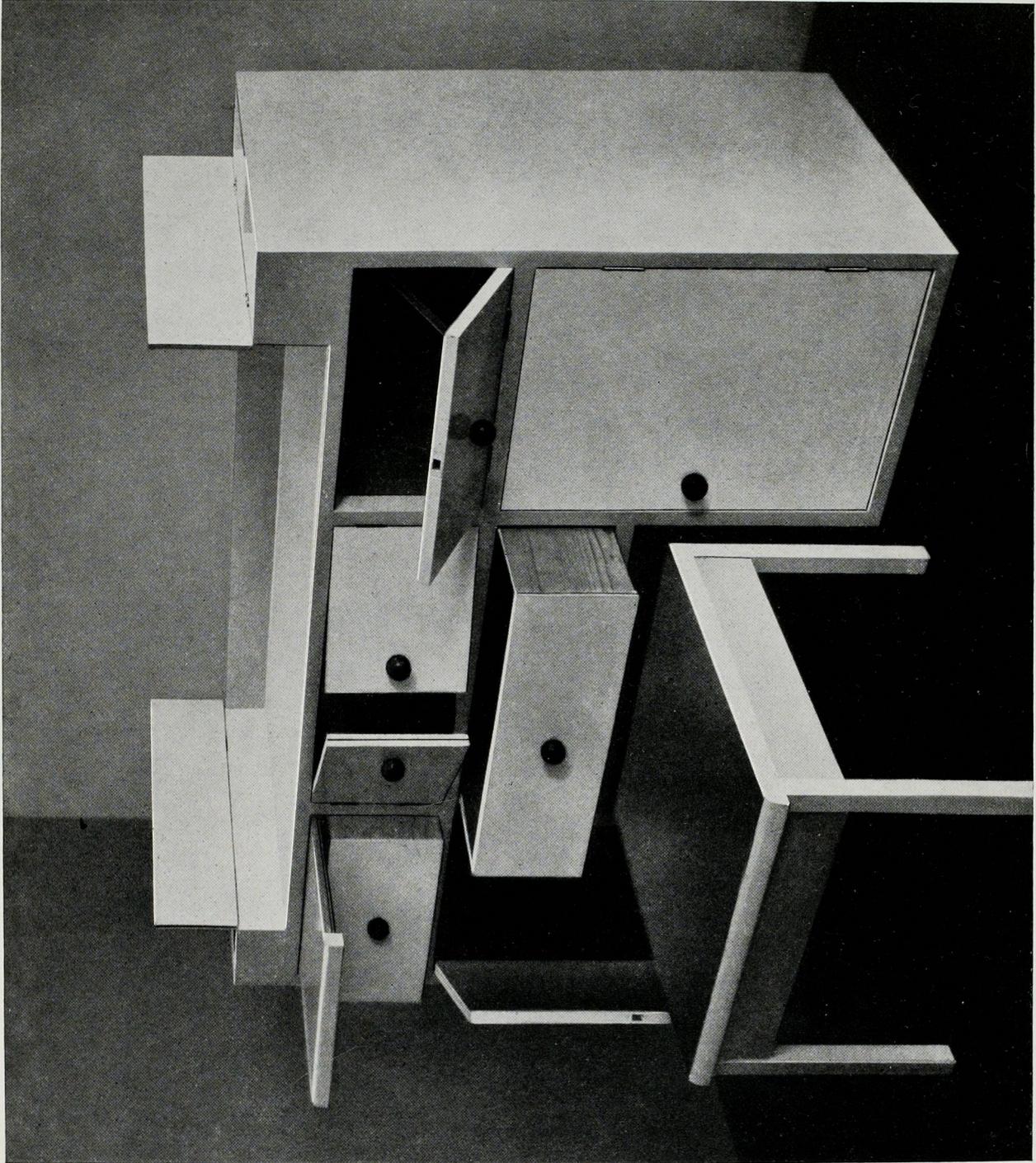




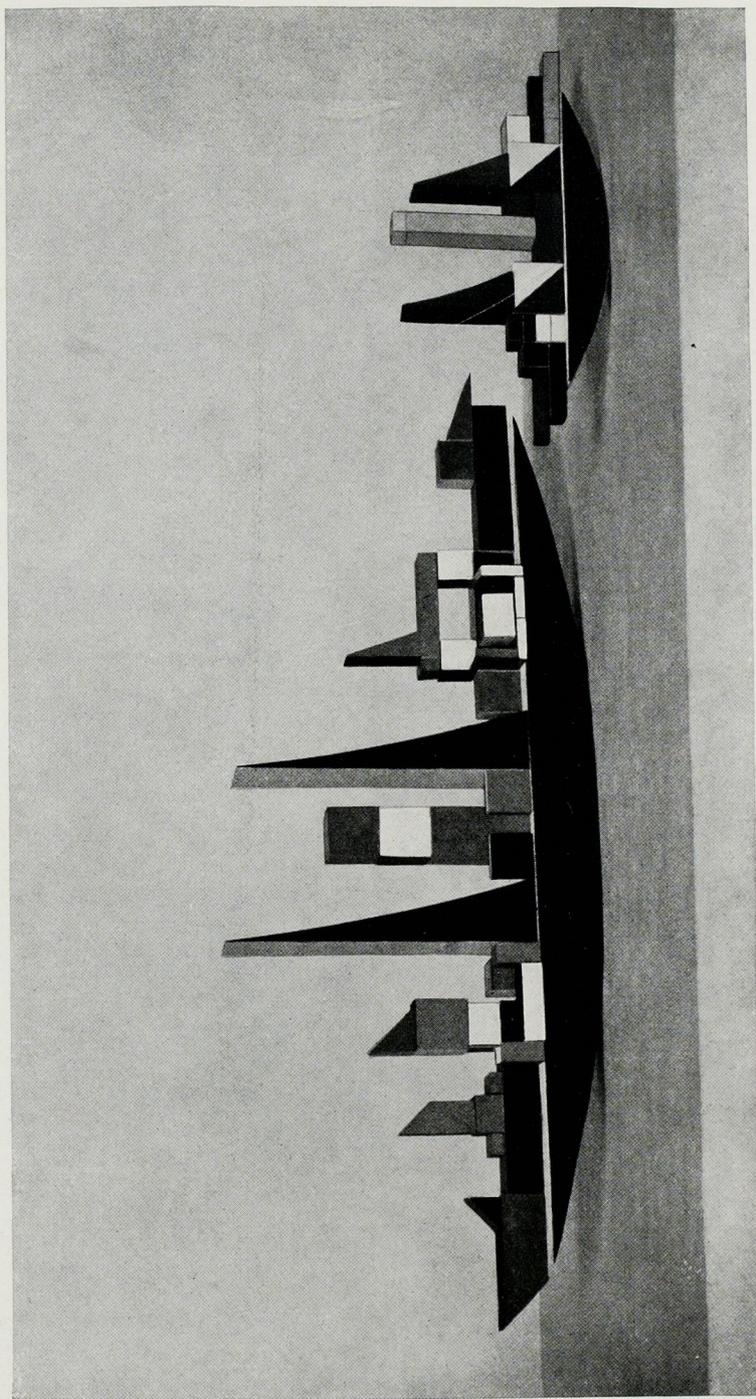
ALMA BUSCHER:
Spielschrank (Seite 37) im Gebrauch.
Bewegliche Kästen als Tisch, Stuhl und Wagen verwendbar;
Schranktür für Kasperletheater.



**ALMA BUSCHER:
Spielschrank. Farbige lackiert. Kästen oben und teilweise unten mit Linoleumbelag.
1923**



ALMA BUSCHER:
Wickelkommode mit Tisch für Badewanne. Farbige lackiert.
1924

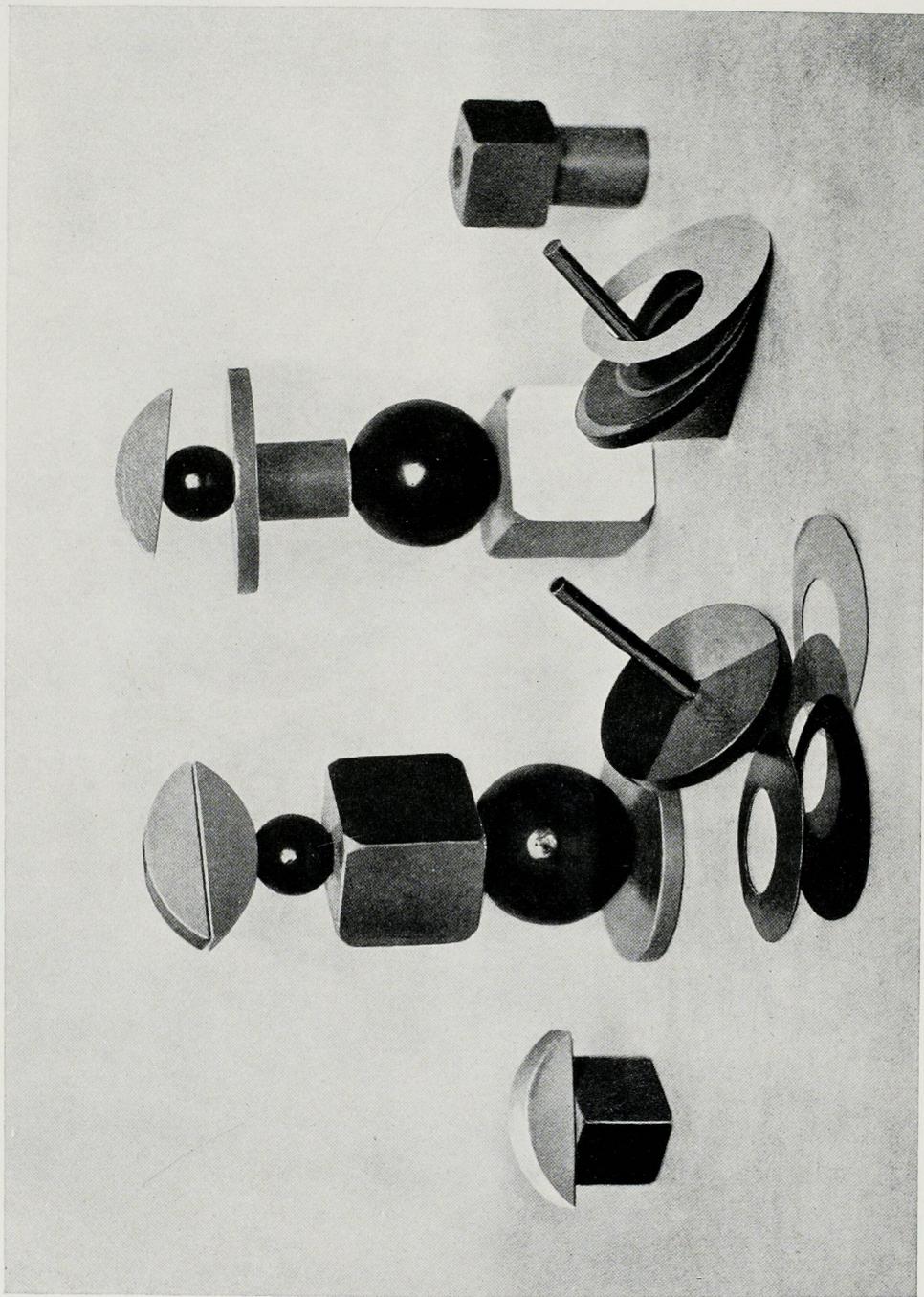


ALMA BUSCHER:
Spielzeug (bunt lackiertes Holz).

1923

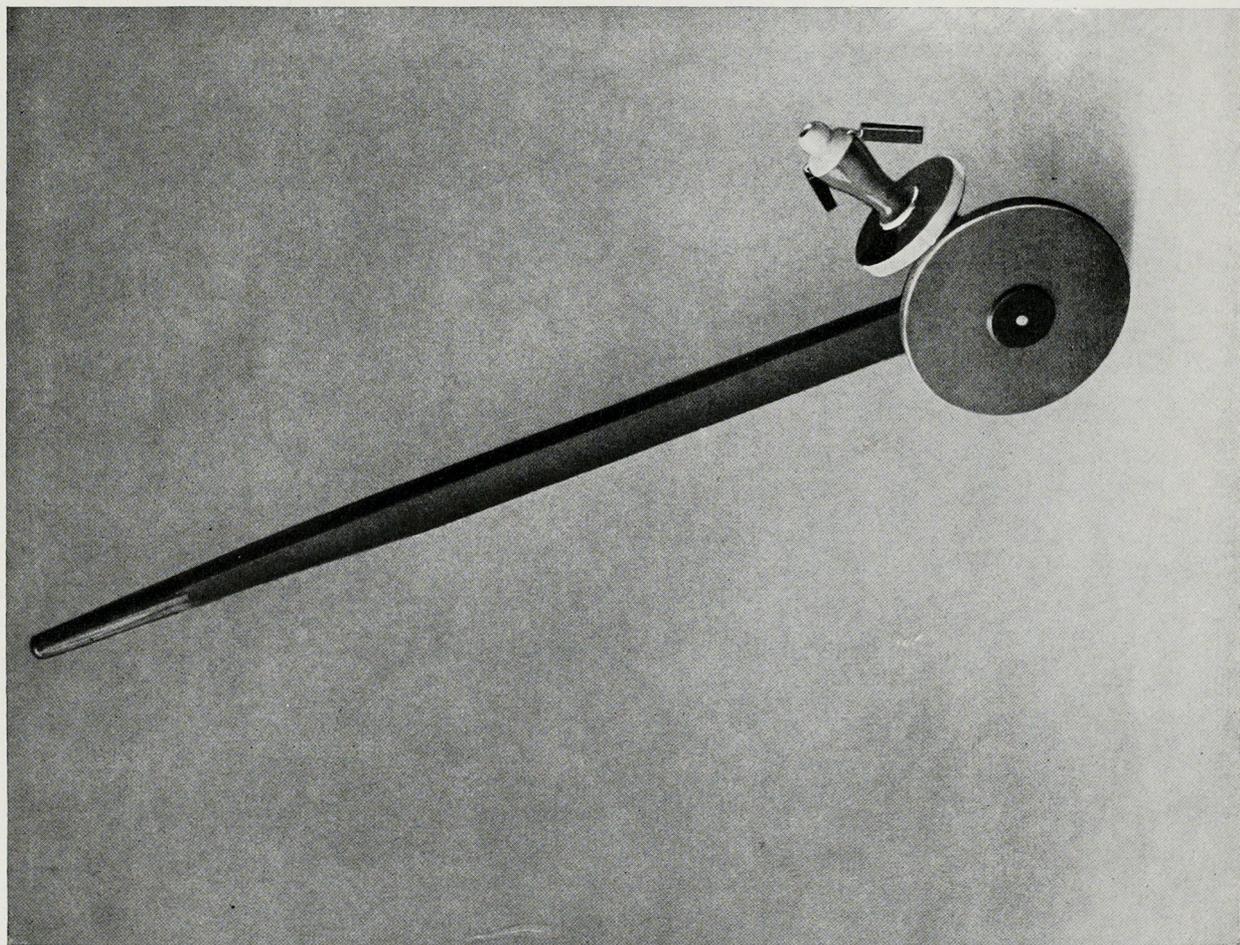
ALMA BUSCHER:
Kugelspiel (bunt lackiertes Holz).

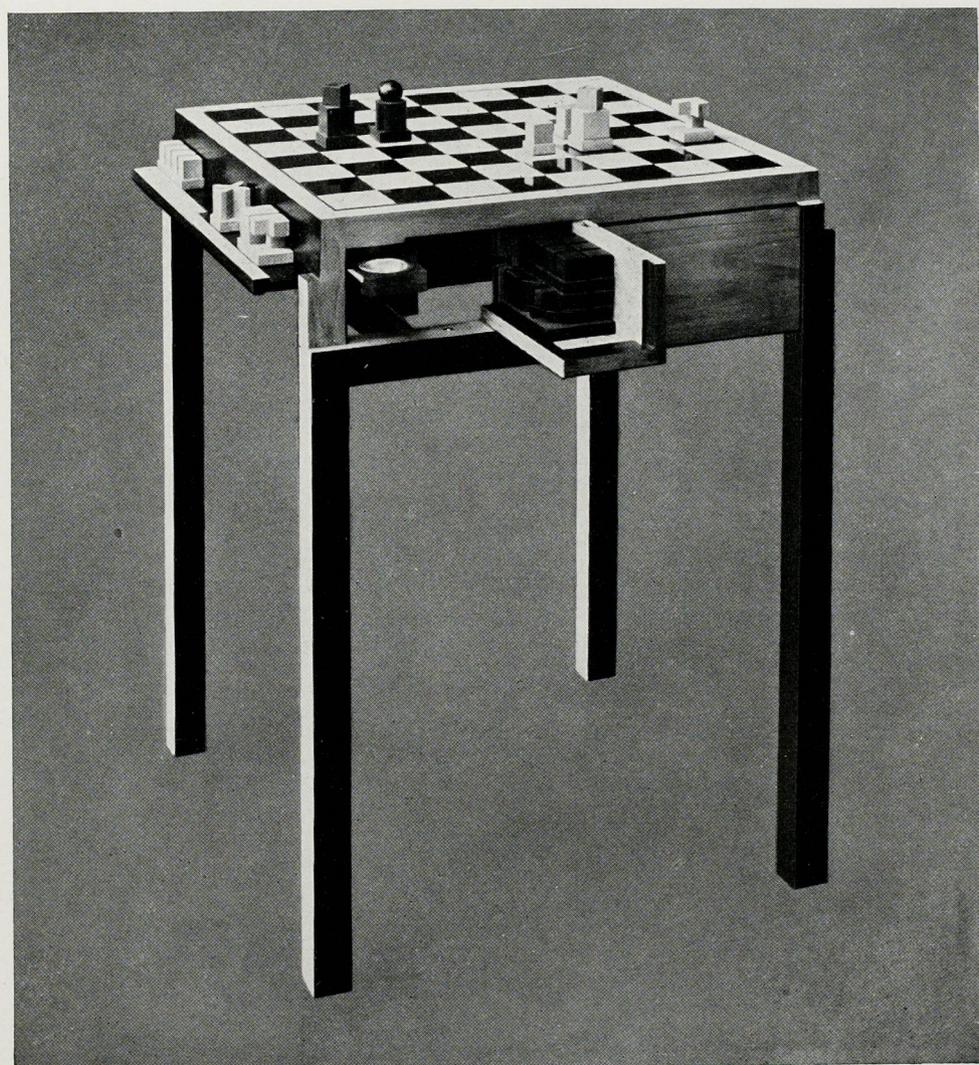
1924



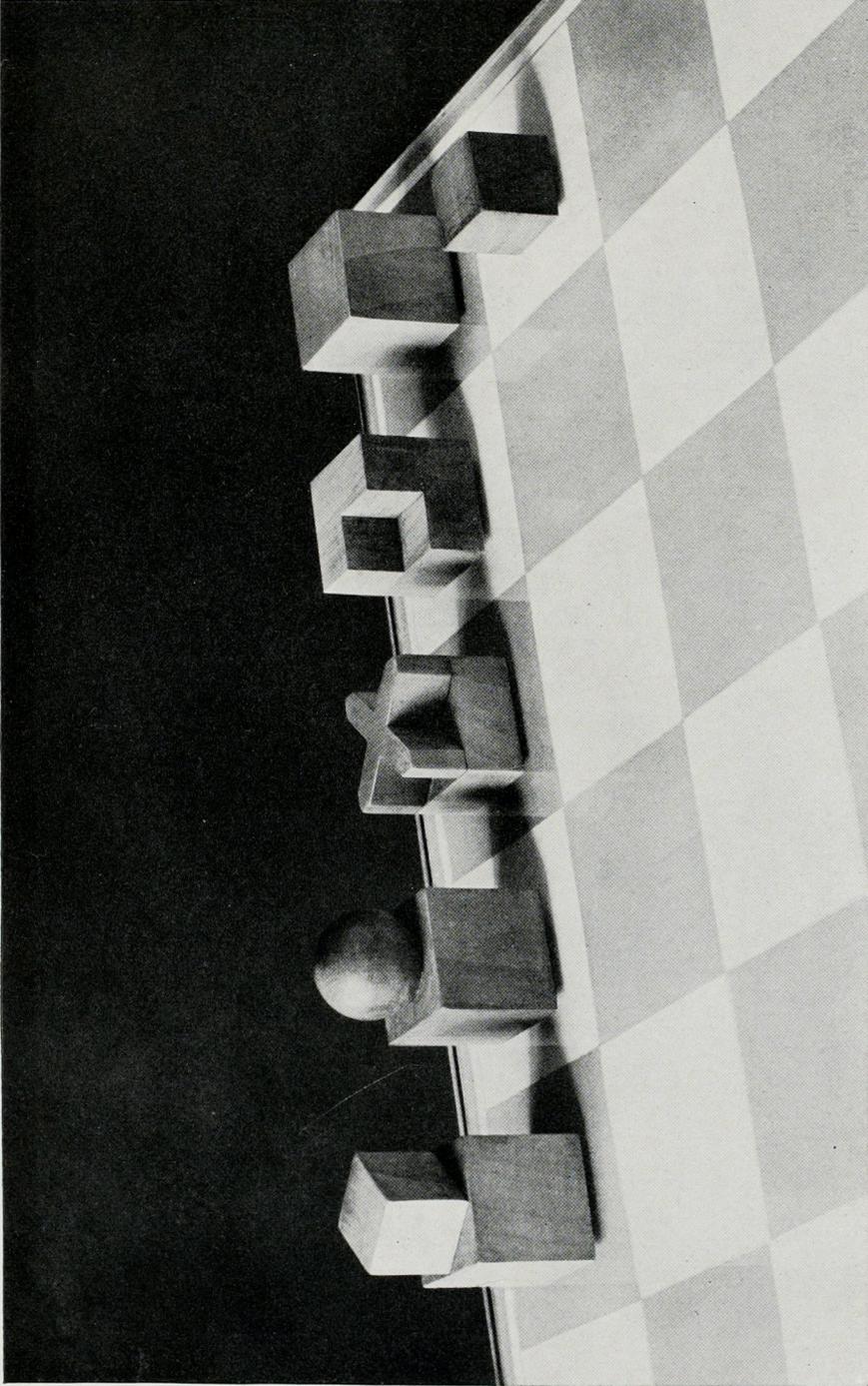
L. HIRSCHFELD-MACK:
Farbkreisel (bunt lackiertes Holz mit aufwerfbaren bunten Pappringen).

E. SCHRAMMEN:
Laufrod für Kinder (bunt lackiert).

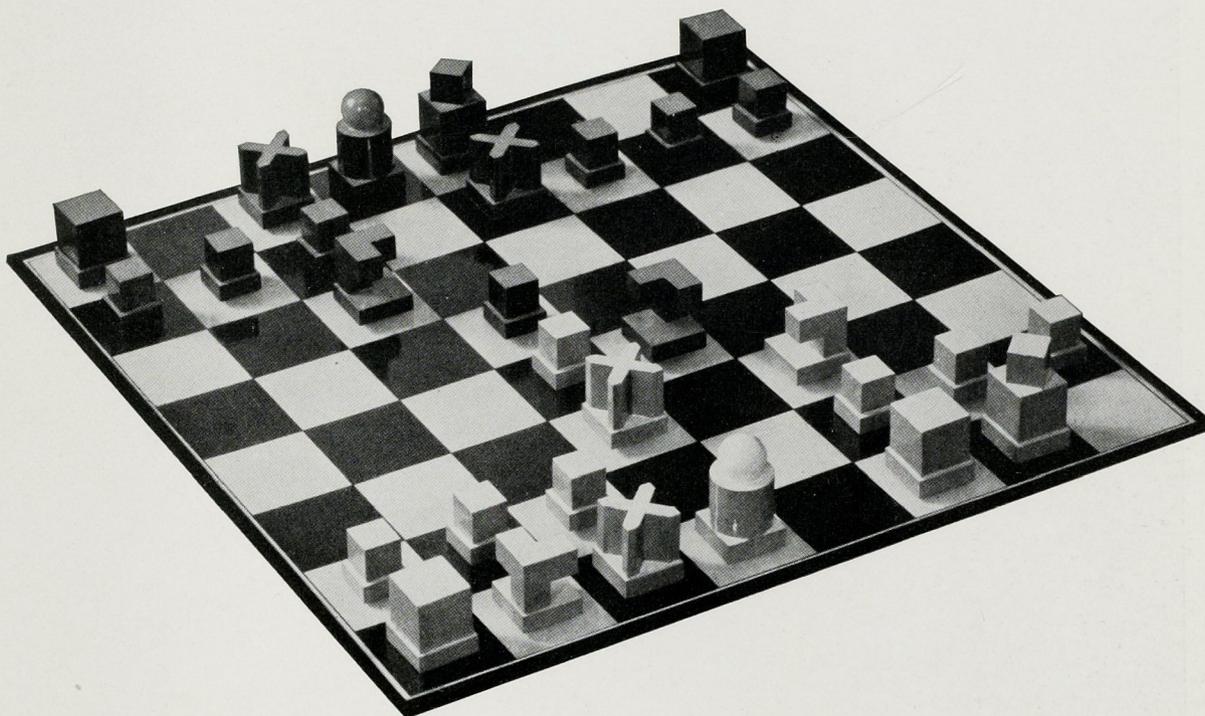




H. NOSSELT:
Schachtisch.
Rotbuche, teil-
weise schwarz
gebeizt.
1924



J. HARTWIG: Bauhausschach.
1924



**J. HARTWIG:
Bauhausschach.**

Ein Spiel mit NEUEN BRETTSTEINEN, die entsprechend ihrer Funktion gestaltet sind.

BAUER und TURM ziehen winkelrecht zum Bretttrand: ausgedrückt durch den Würfel.

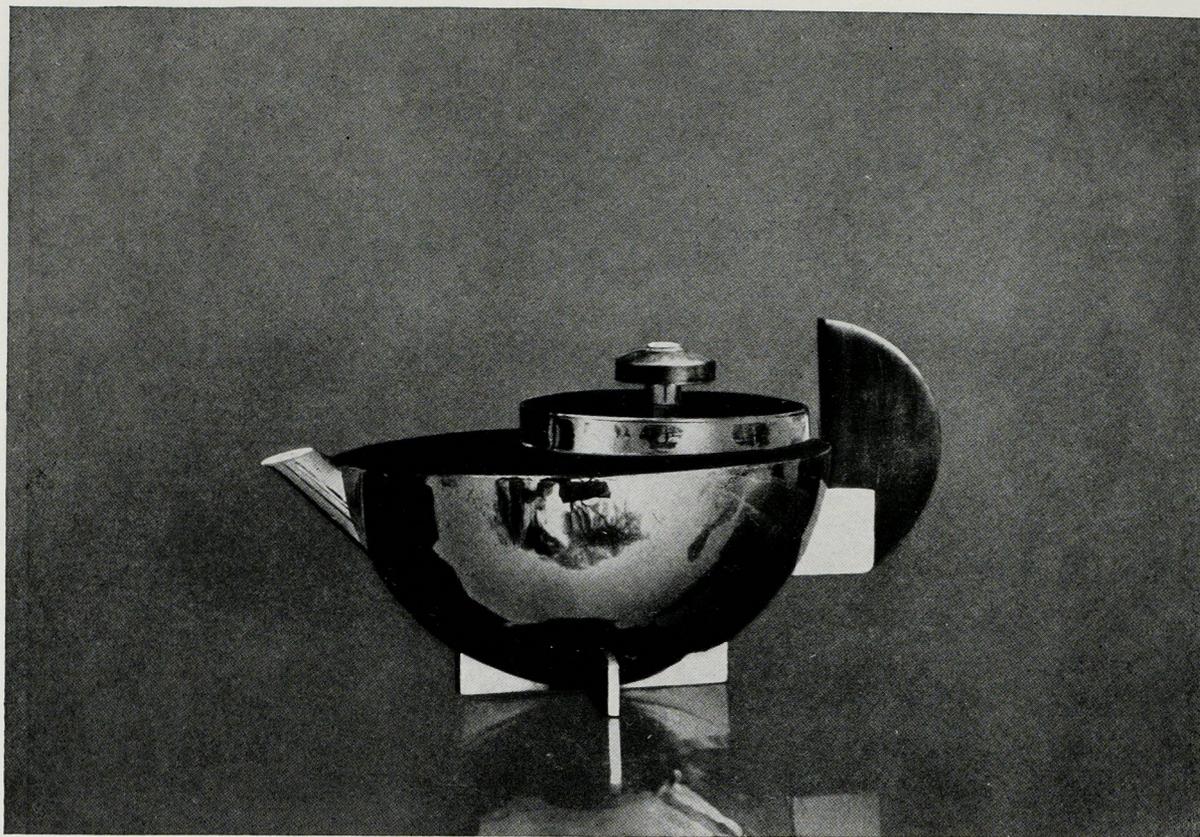
SPRINGER bewegt sich rechtwinklig in Hakenform auf 4 Feldern: 4 Würfel rechtwinklig kombiniert.

LÄUFER zieht diagonal zum Bretttrand: ein Schrägkreuz aus dem Würfel geschnitten.

KÖNIG zieht winkelrecht und diagonal: ein kleiner Würfel übereck auf einem größeren.

DAME, die beweglichste Figur, besteht aus Zylinder und Kugel. Sie steht in starkem Kontrast zu König, Turm und Bauer, deren Form der Würfel ist zur Darstellung des Schwere und Massigen.

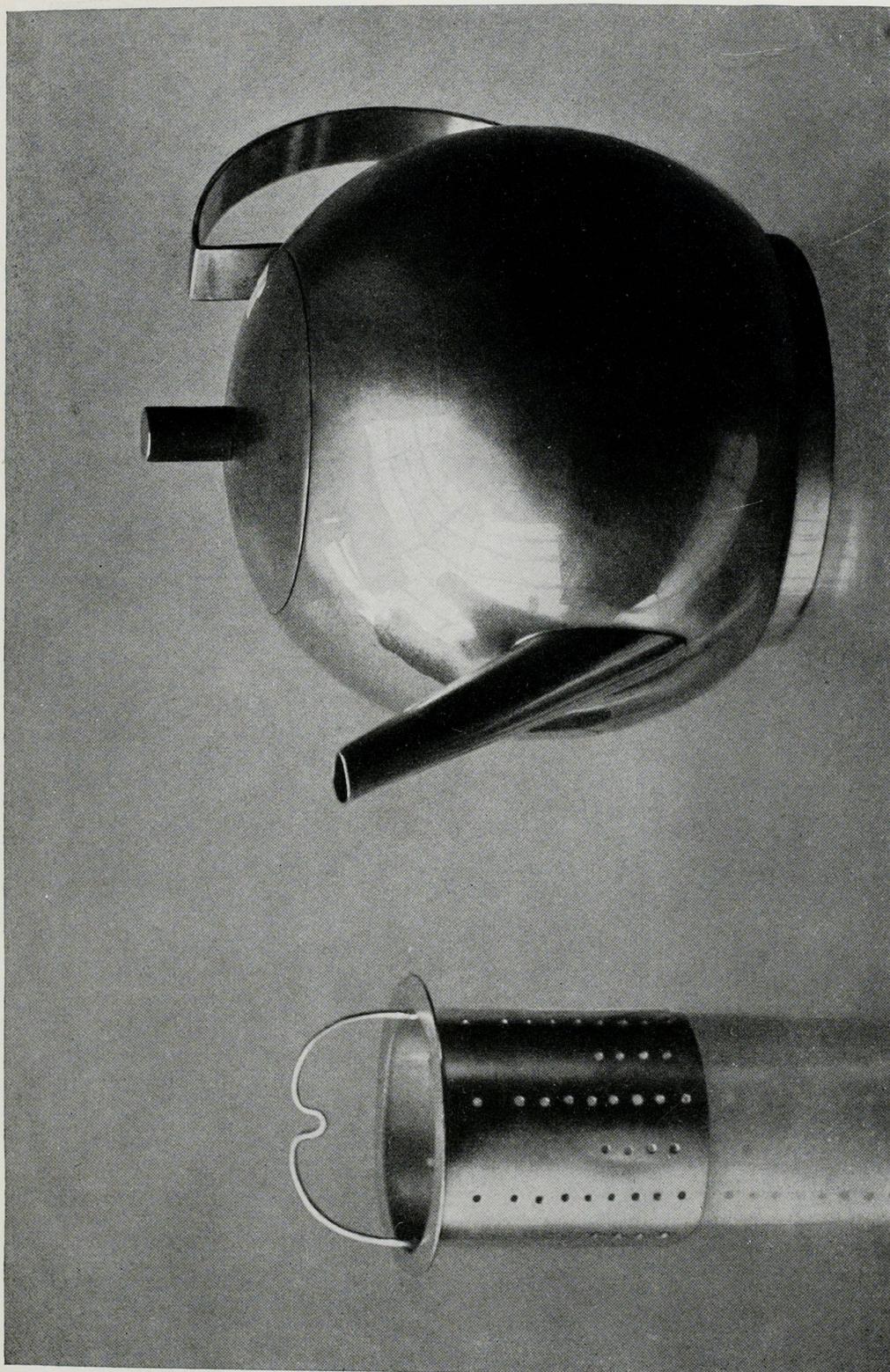
1923



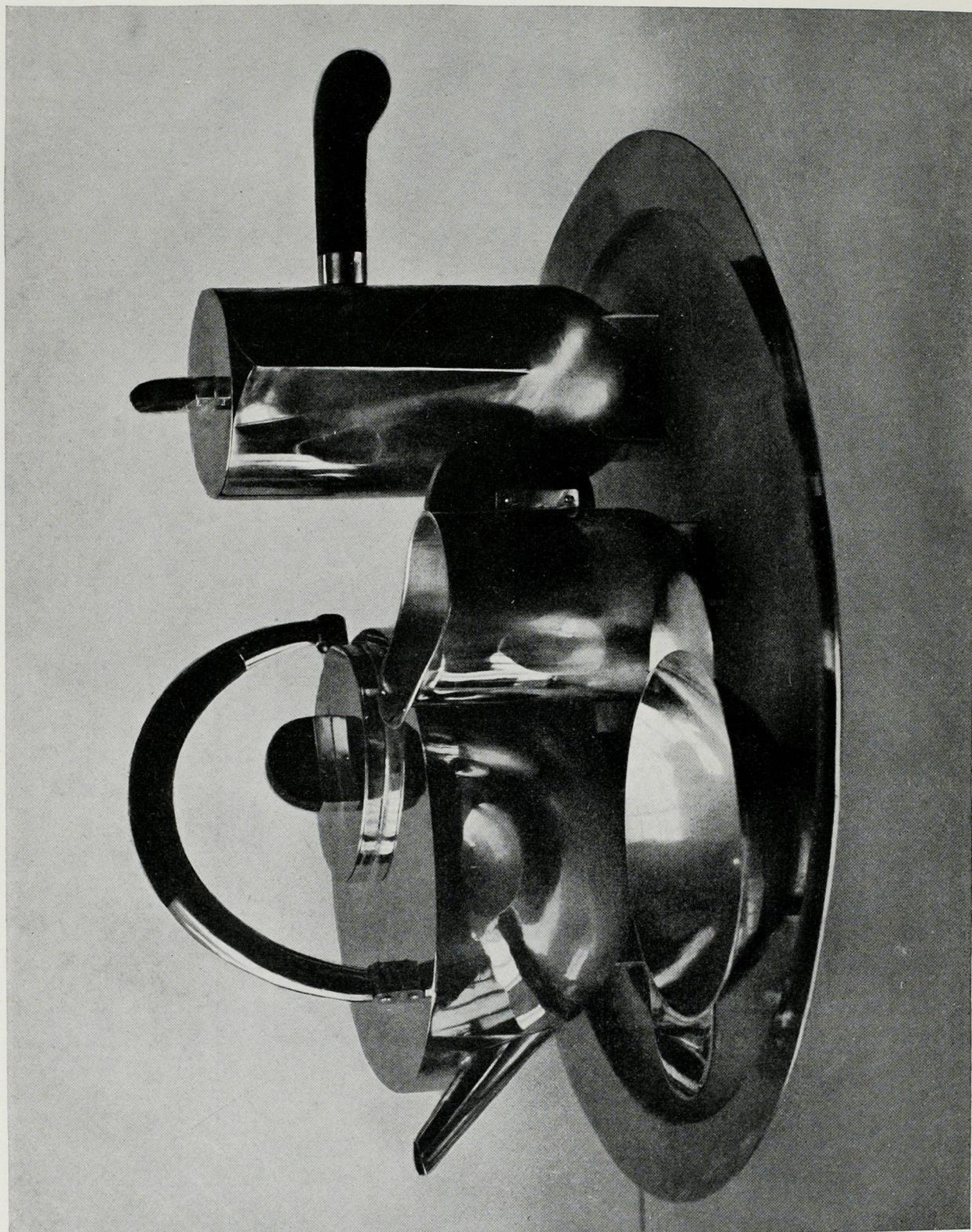
MARIANNE BRANDT:
Kännchen für Tee-Extrakt mit tiefem Sieb. Neusilber und Bronze
mit Ebenholzgriffen; innen versilbert.
1924

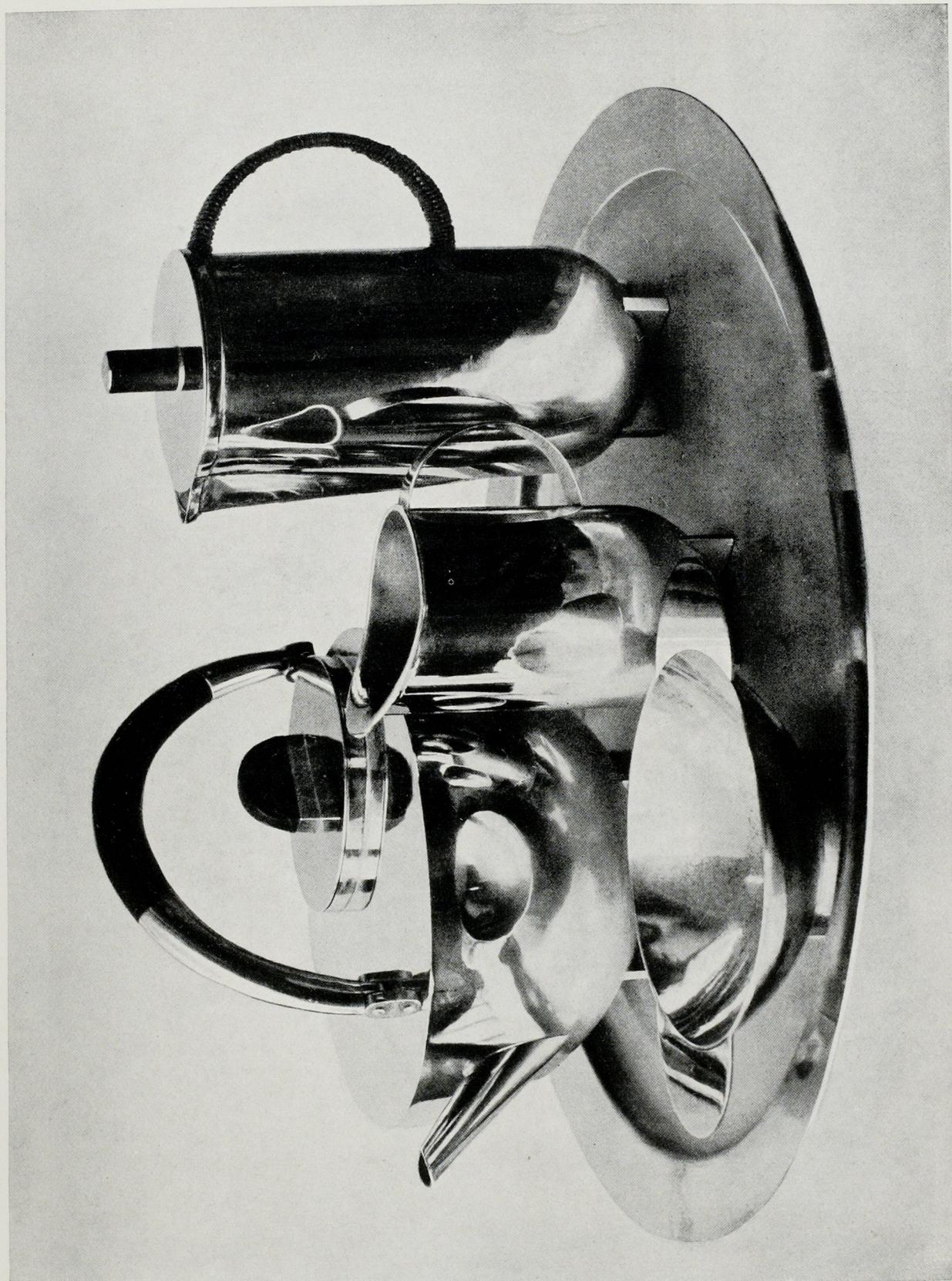
METALLWERKSTATT

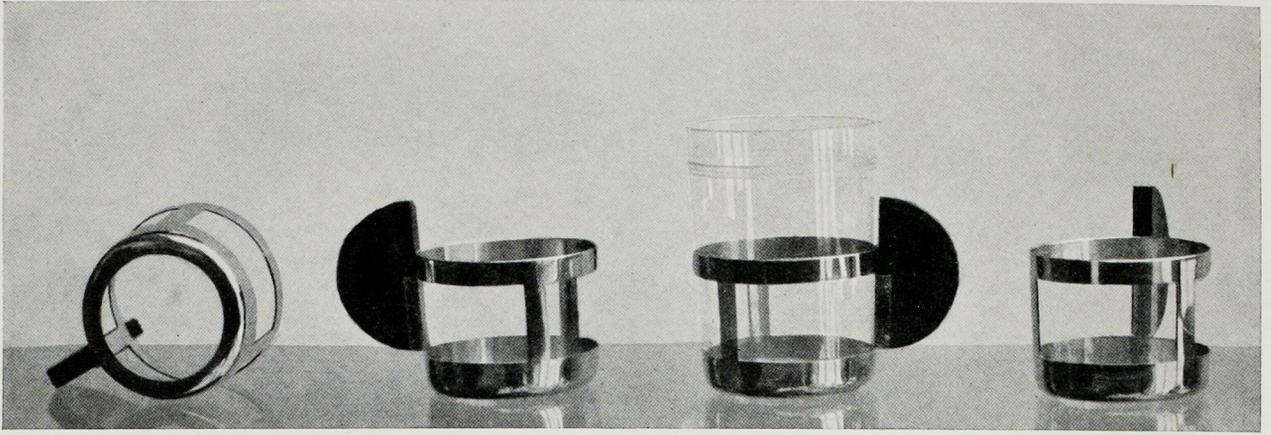
Formmeister:
L. MOHOLY-NAGY
Technischer Meister:
CHR. DELL



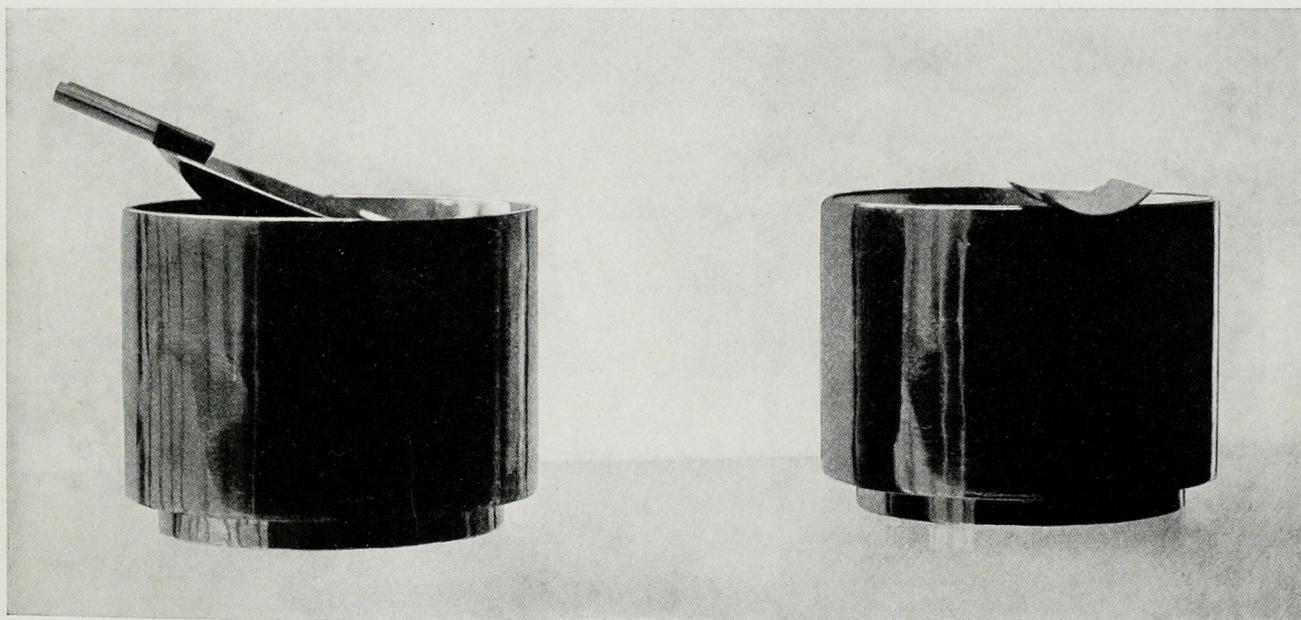
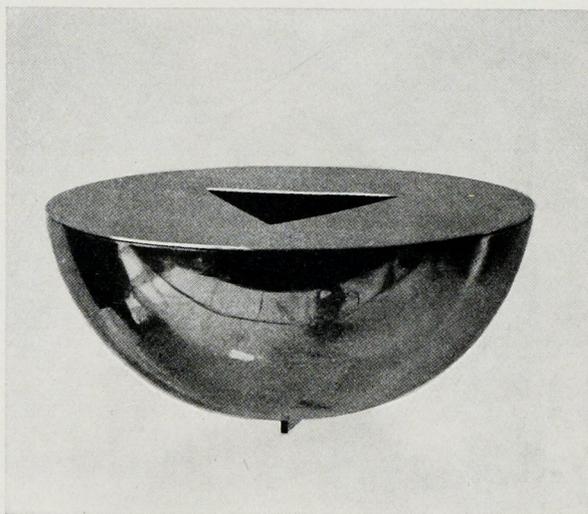
O. RITTWEGGER:
Tee-Extraktanne. Messing mit Neusilbersieb und Ebenholzknopf.



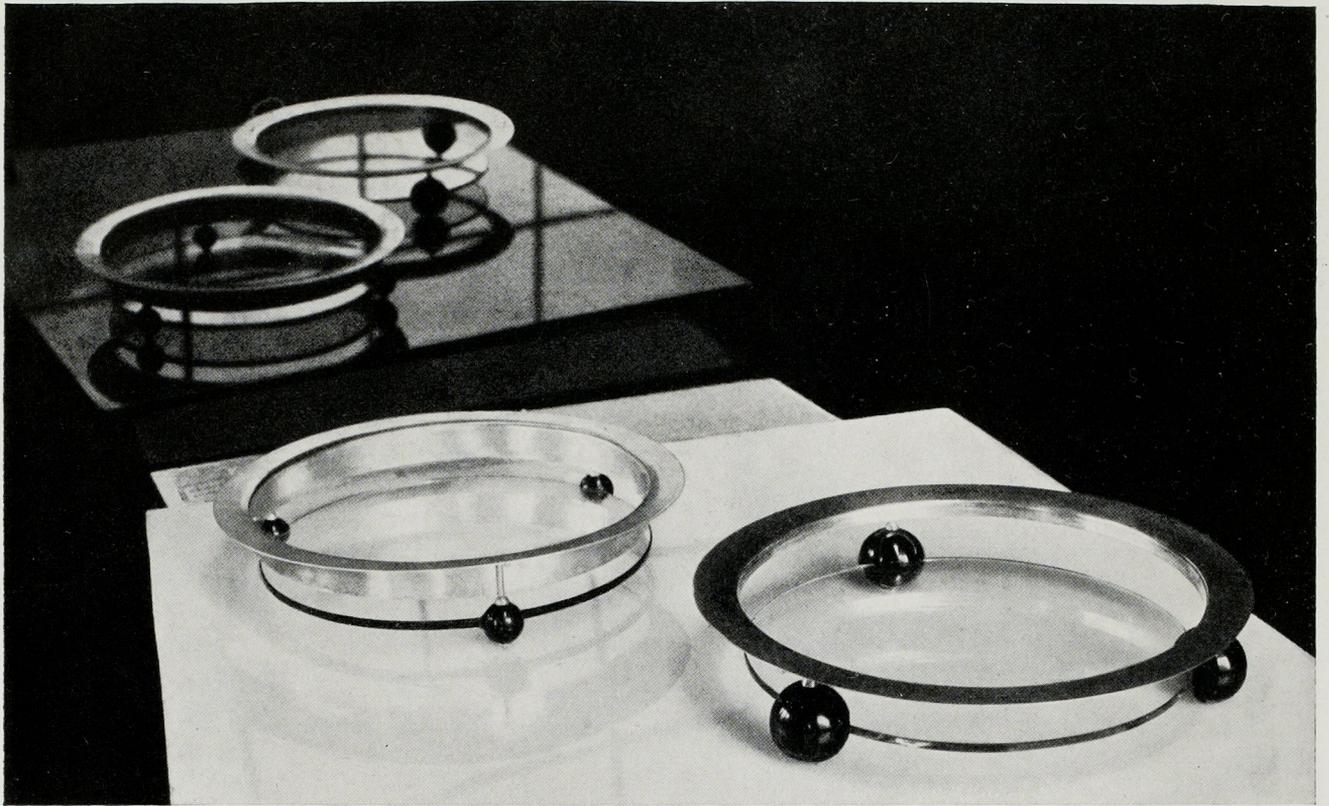




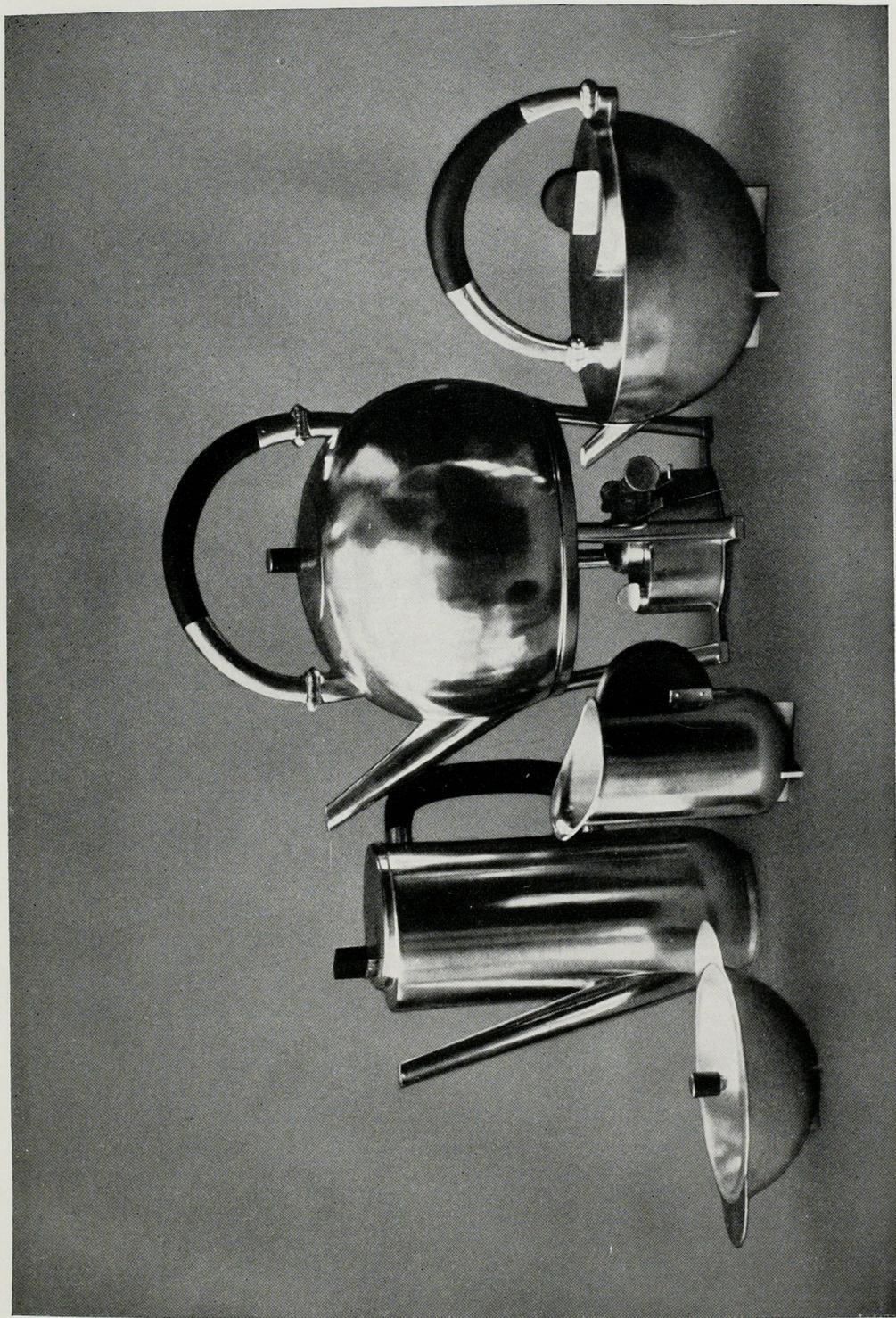
M. KRAJEWSKI:
Teeglashalter mit federndem Ring zum Festhalten des Glases.
Neusilber mit Ebenholzgriff.
1924



MARIANNE BRANDT:
Aschenschalen. Tombak, Neusilber und Bronze. Die untere Schale mit
Kippvorrichtung.
1924



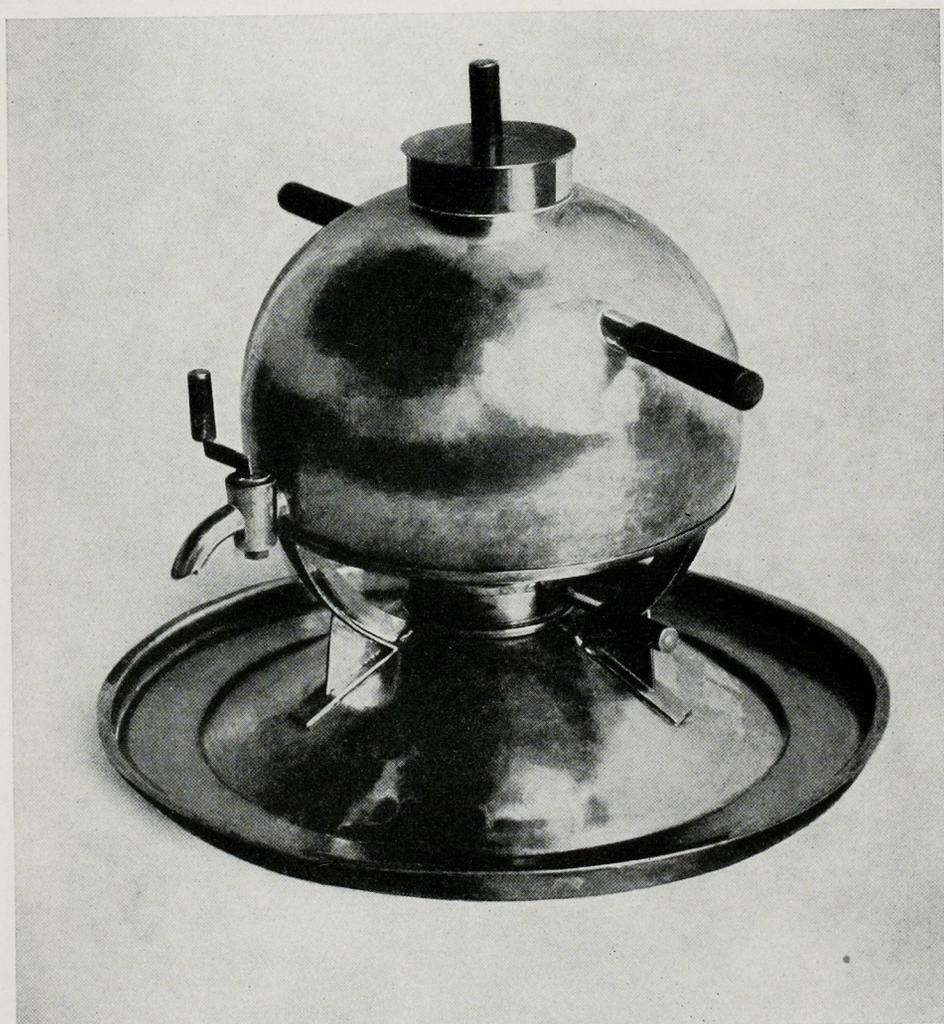
J. ALBERS:
Fruchtschalen. Glas, Neussilber mit Holzkugeln.



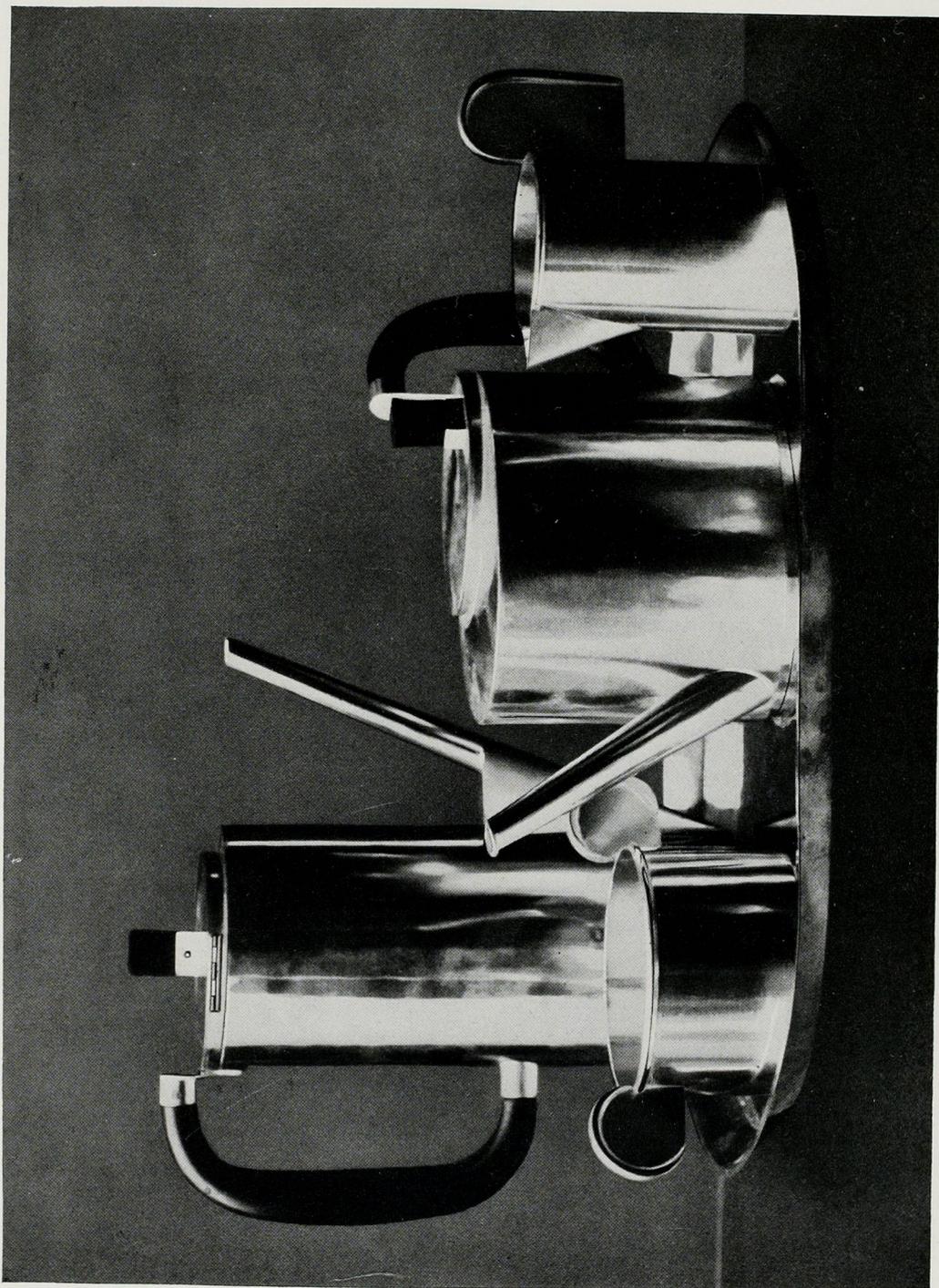
M. BRANDT:
Silberservice.



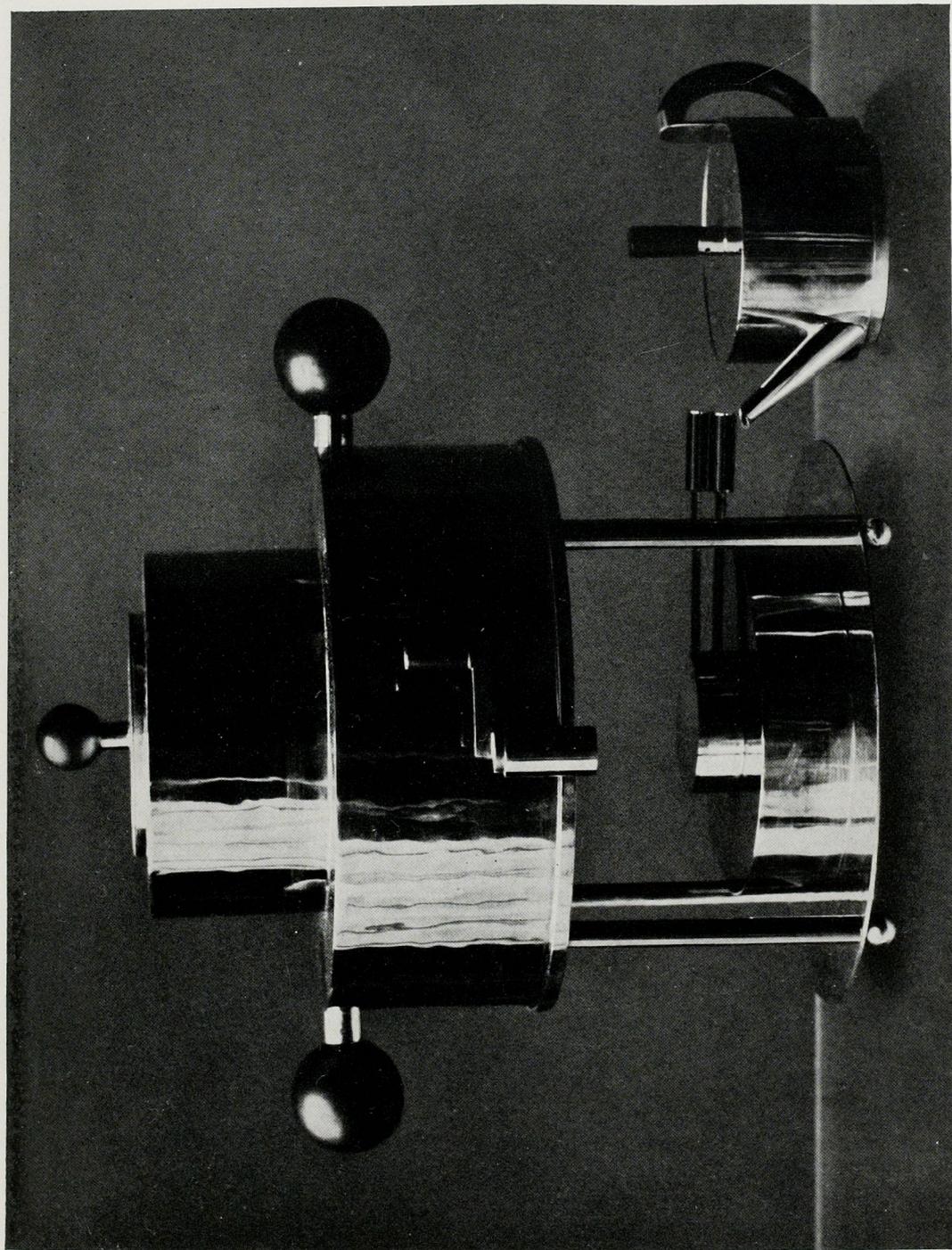
W. WAGENFELD:
Saucière (Neusilber mit Glasdeckel und Ebenholzgriffen).
1924



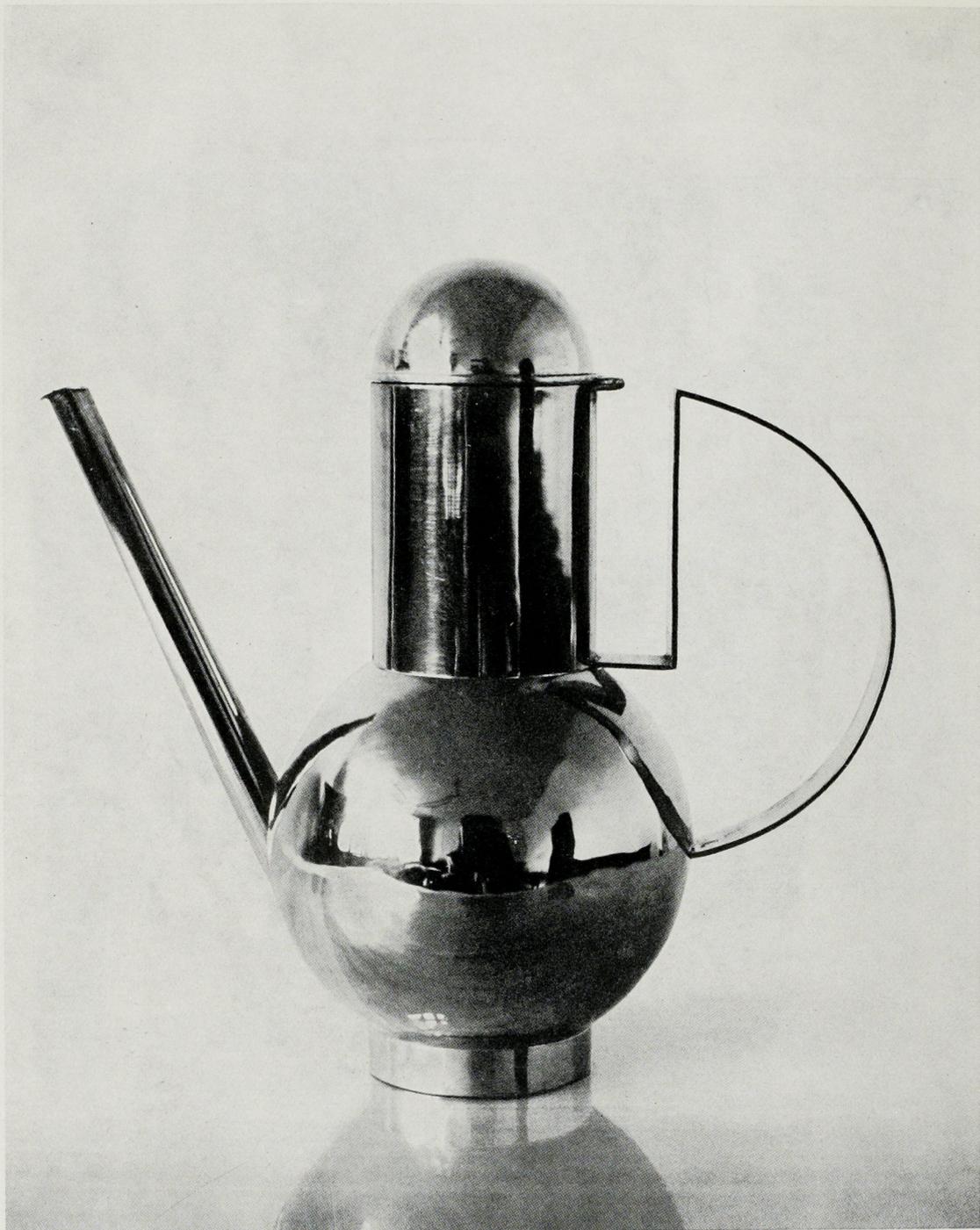
W. WAGENFELD:
Mokkamaschine. Bronze und Ebenholz. Inneres versilbert.
1923



**W. WAGENFELD:
Service für Kaffee und Tee. Neusilber, Ebenholz.
1924**

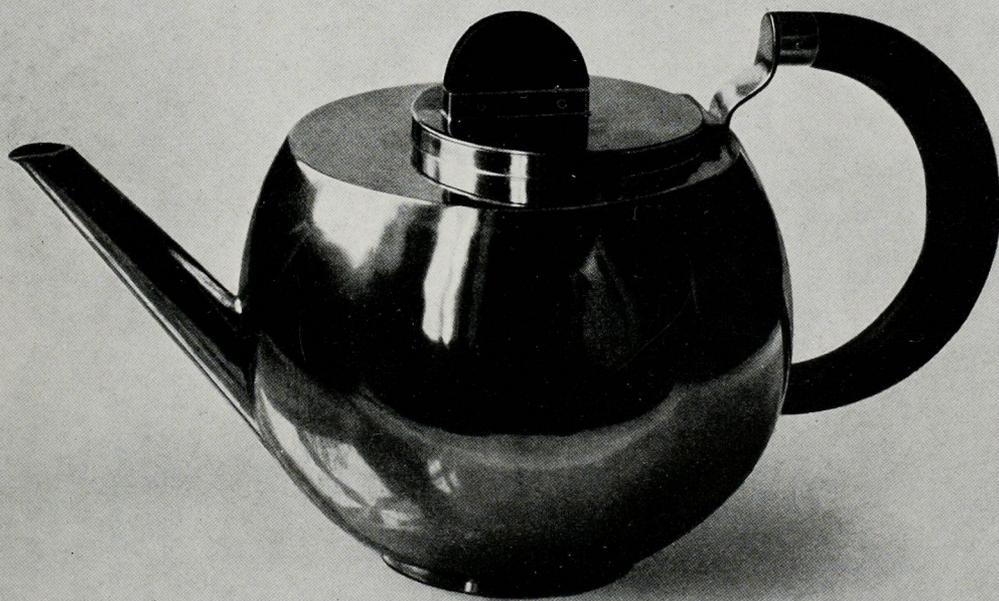


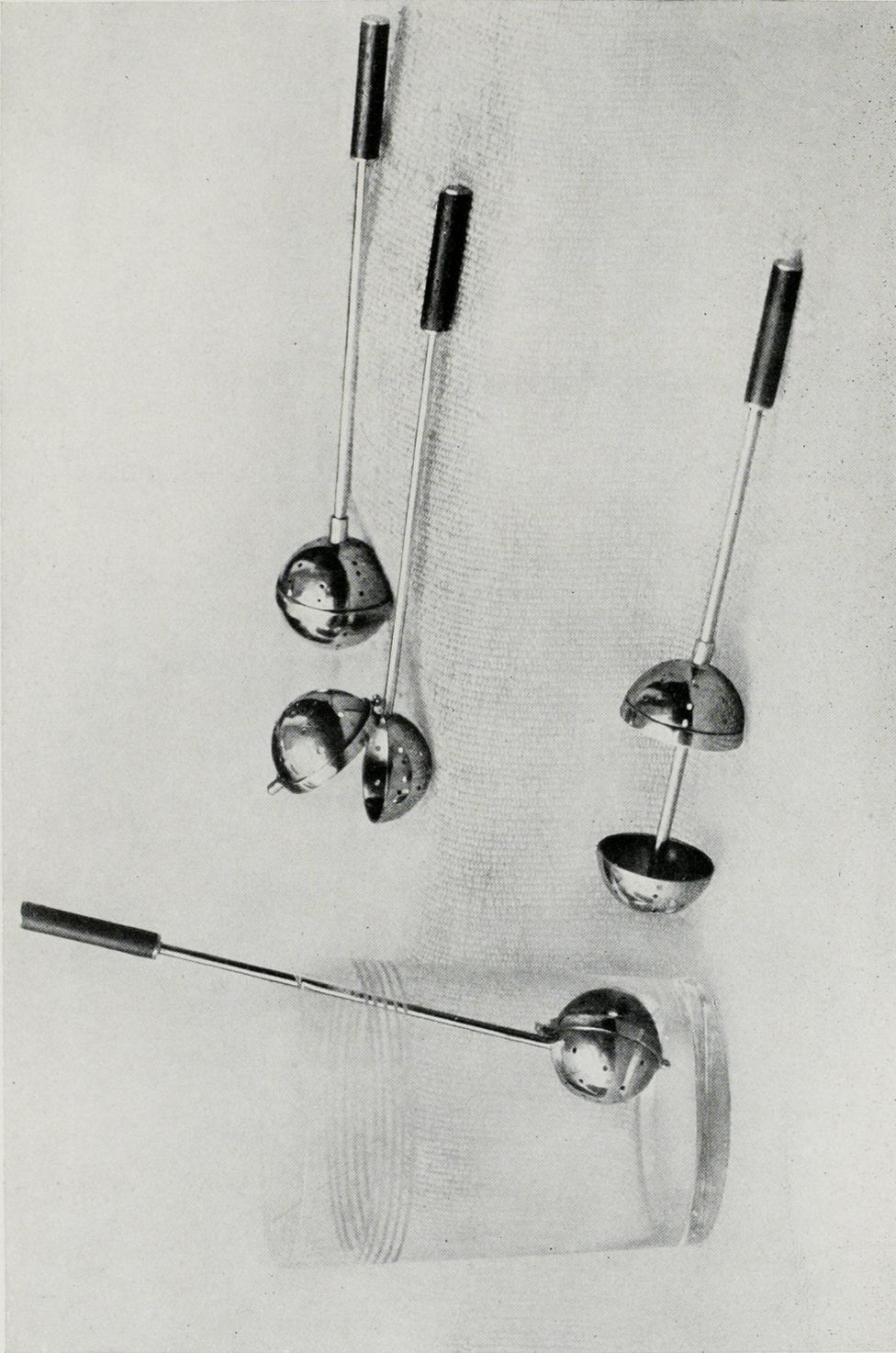
**J. KNAU: Teemaschine mit Spirituskocher und Extraktkännchen.
Tombak. Neusilber. Ebenholzgriffe.
Innen versilbert.
1924**



**W. ROSSGER und F. MARBY:
Kanne. Tombak und Neusilber.
Henkelbügel mit Bastgeflecht zu umwickeln.
1924**

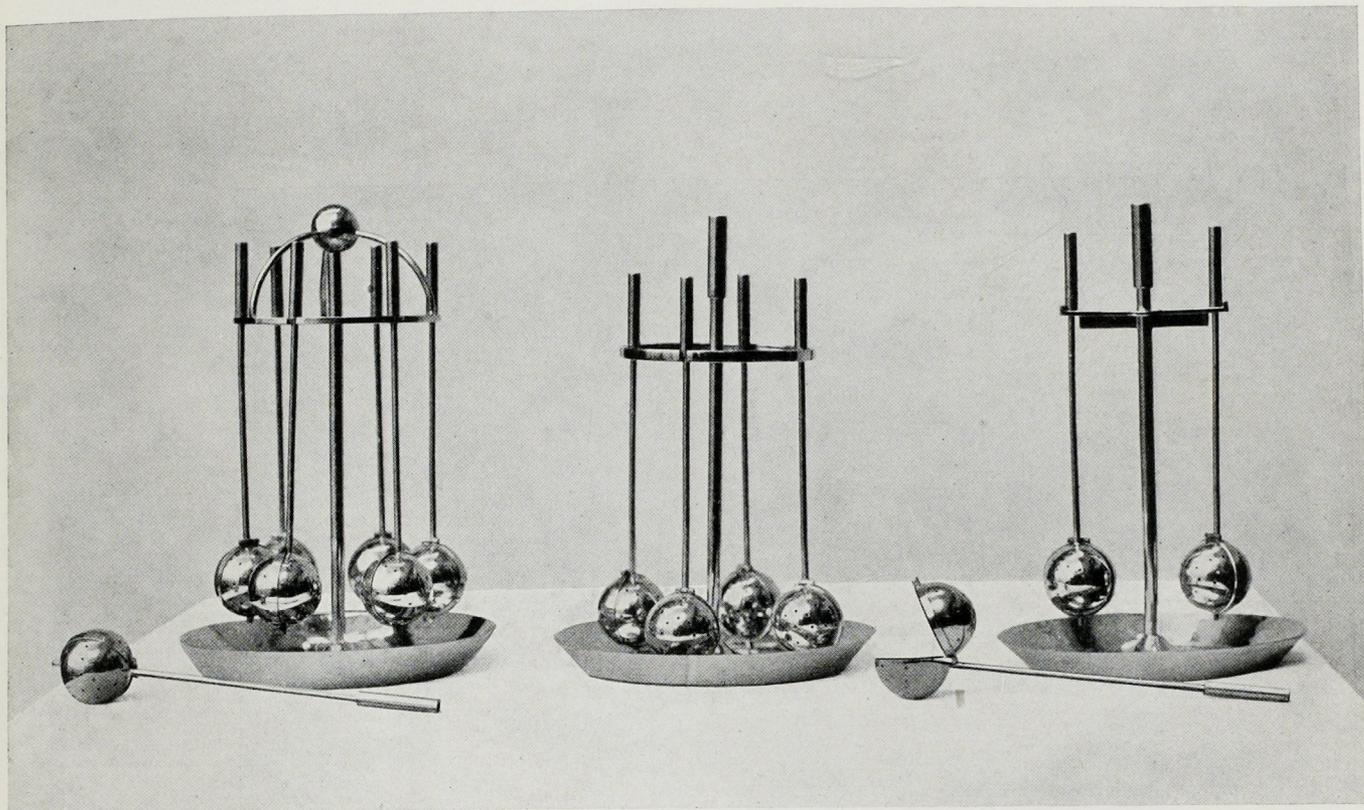
W. RÖSSGER: Teekanne. Messing und Ebenholz. Innen versilbert. 1924



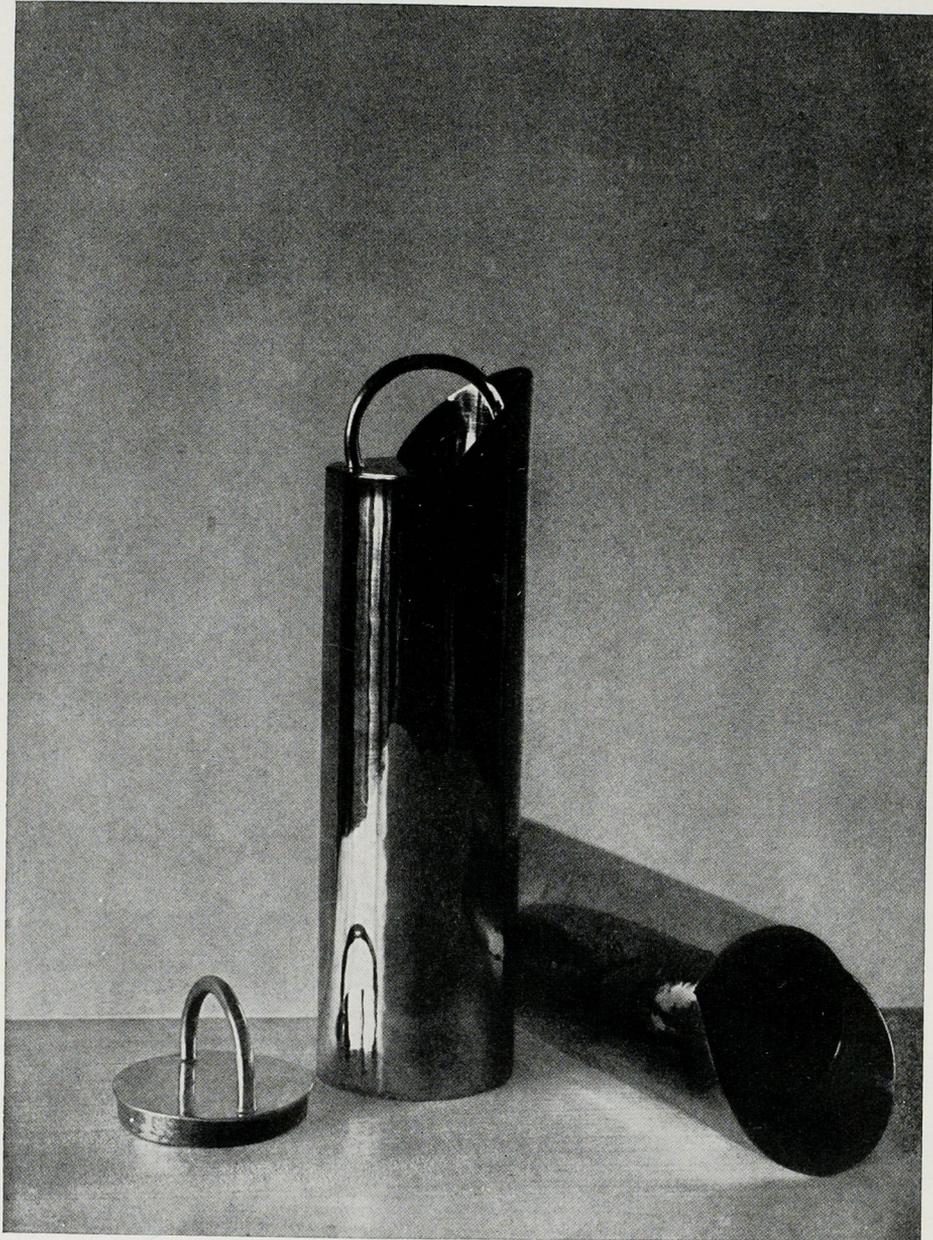


W. TUMPEL:
Teekugeln (Neusilber).
1924

Bequeme und saubere
Art der Teezubereitung.
Die Teestärke ist für
jede Person regulierbar.

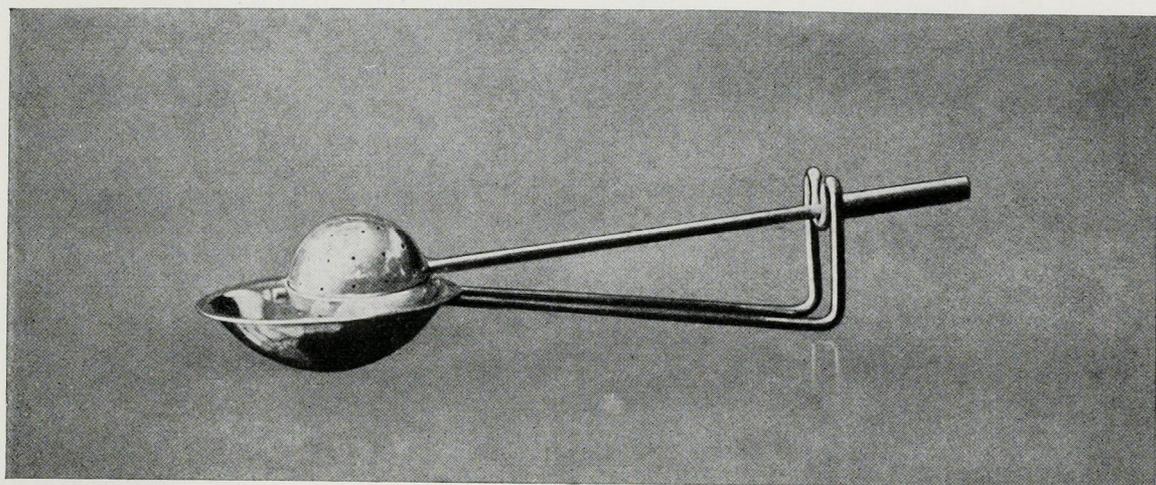


**O. RITTWEGER und W. TUMPEL:
Teekugelhalter (Neusilber).
1924**

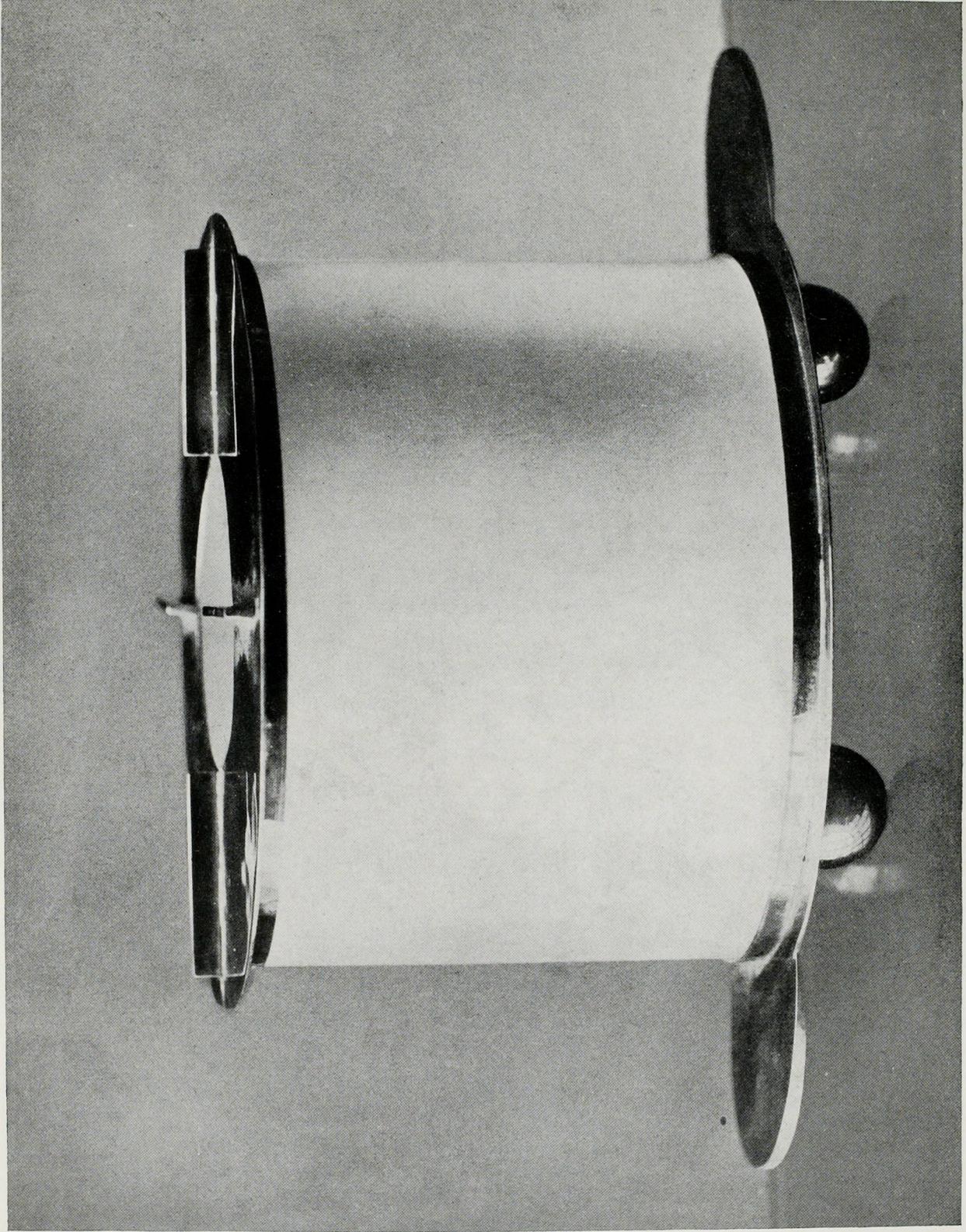


W. WAGENFELD:
Teebüchse mit Schütter. Neusilber.

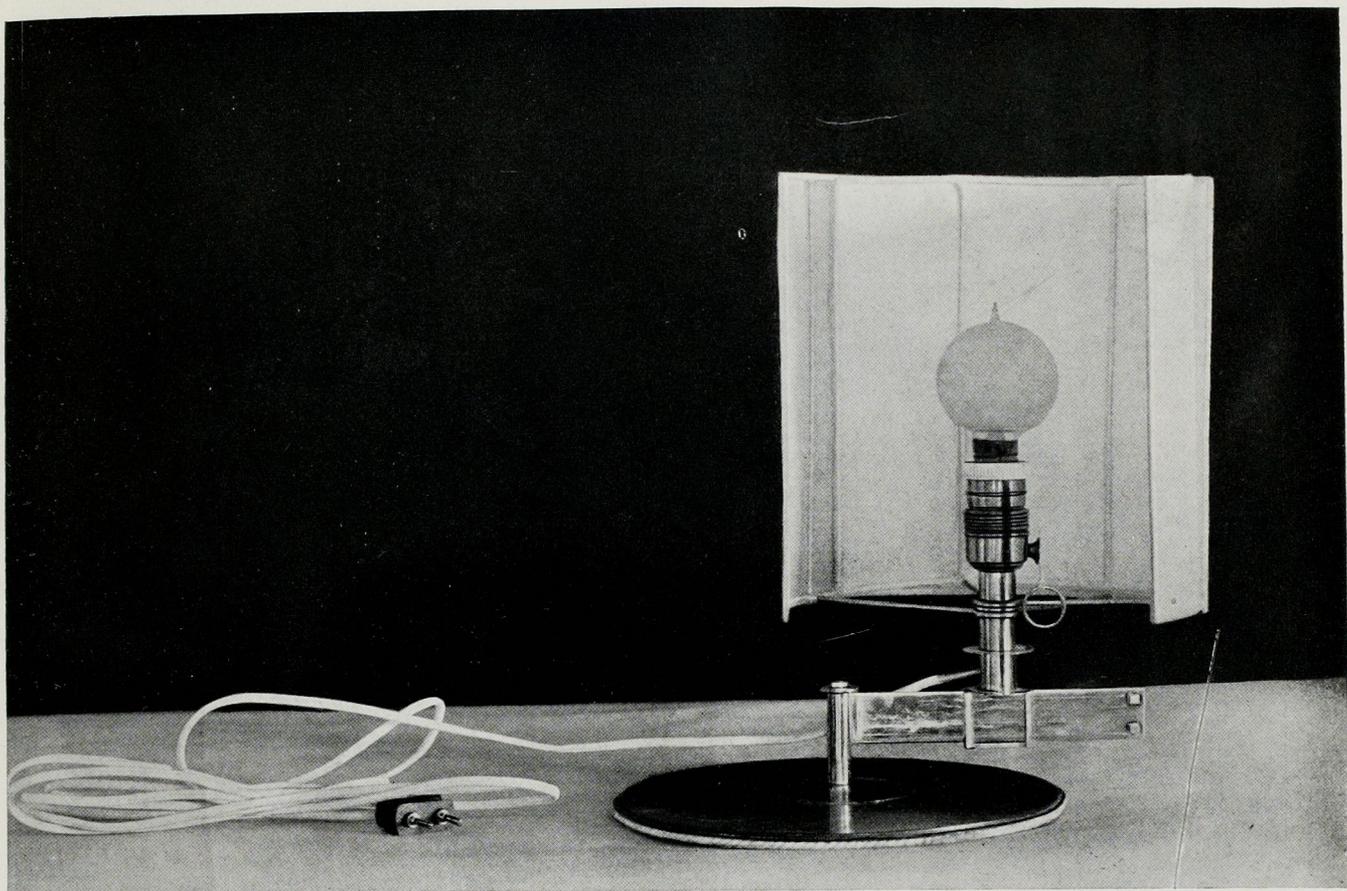
1924



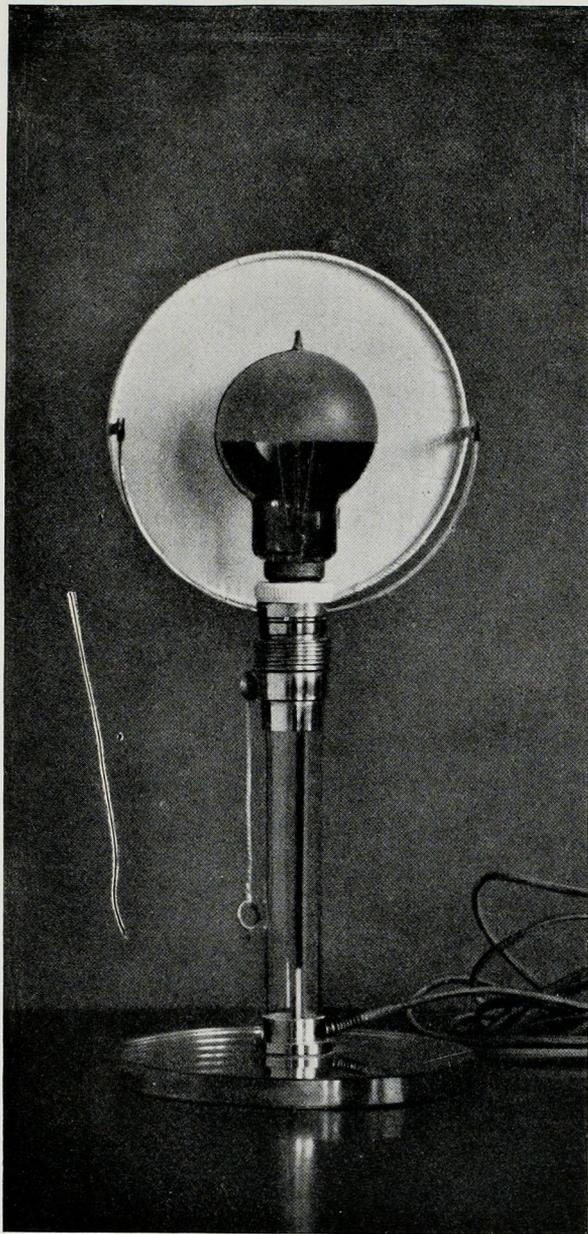
W. WAGENFELD:
Teekugelhalter. Neusilber.
1924



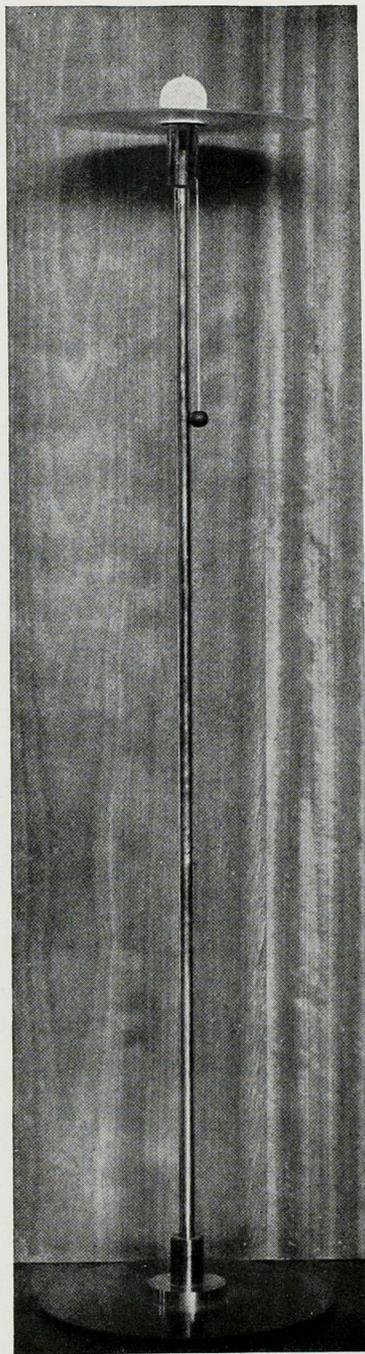
**METALLWERKSTATT: Teelicht. Milchglas in Neusilber gefaßt.
1924**



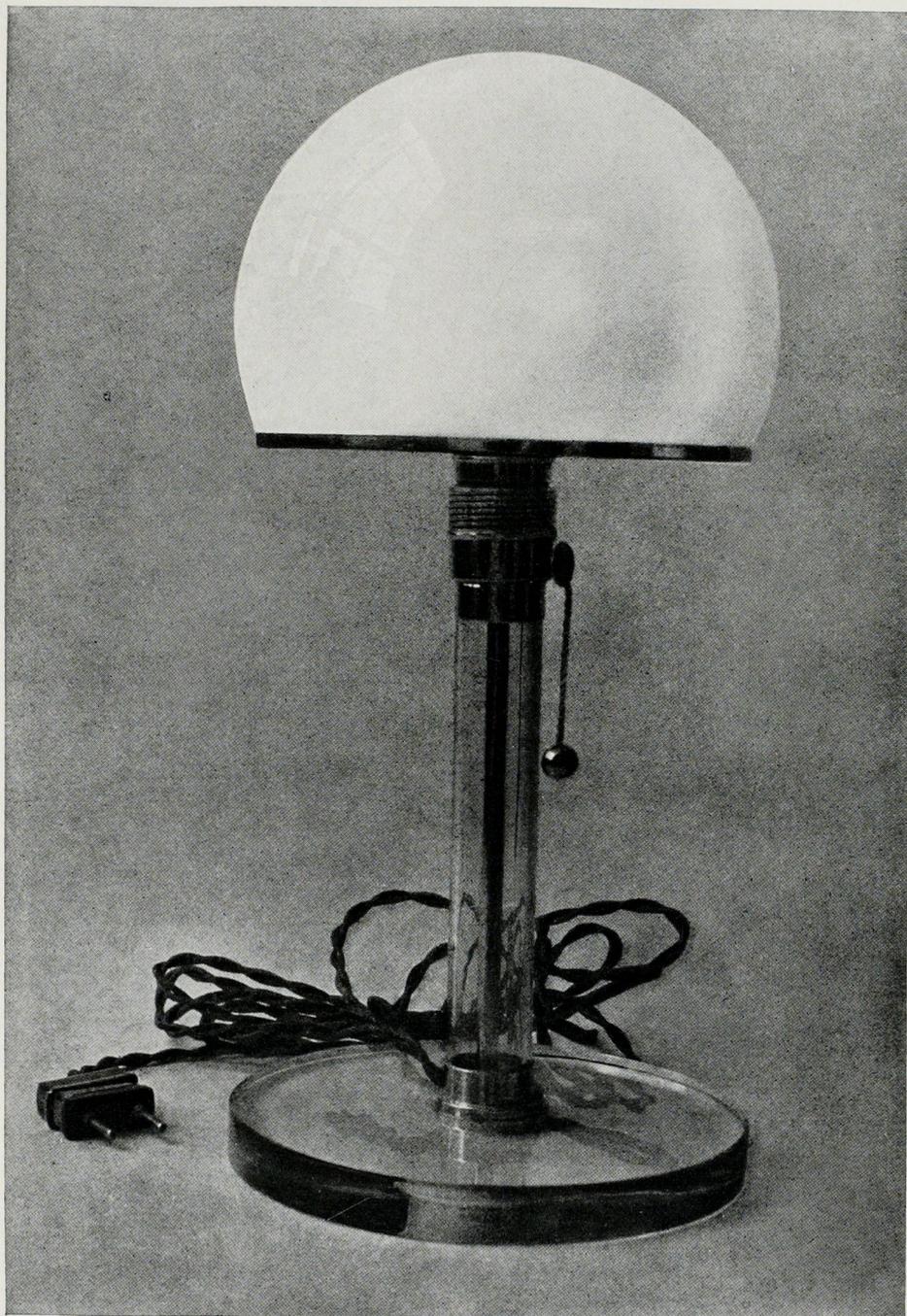
K. J. JUCKER:
Klavierlampe, drehbar und radial verstellbar mit beweglichem Schirm.
Eisenplatte verstäht; Messing vernickelt.
1923



**K. J. JUCKER:
Nachtischlampe aus Glas. Schirm beweglich. Glühbirne verspiegelt.
1923**



**J. PAP: Stehlampe mit verspie-
gelter Glühbirne. Eisenverstahlt,
Messing vernickelt. 1923
Hohle: 160 cm.**



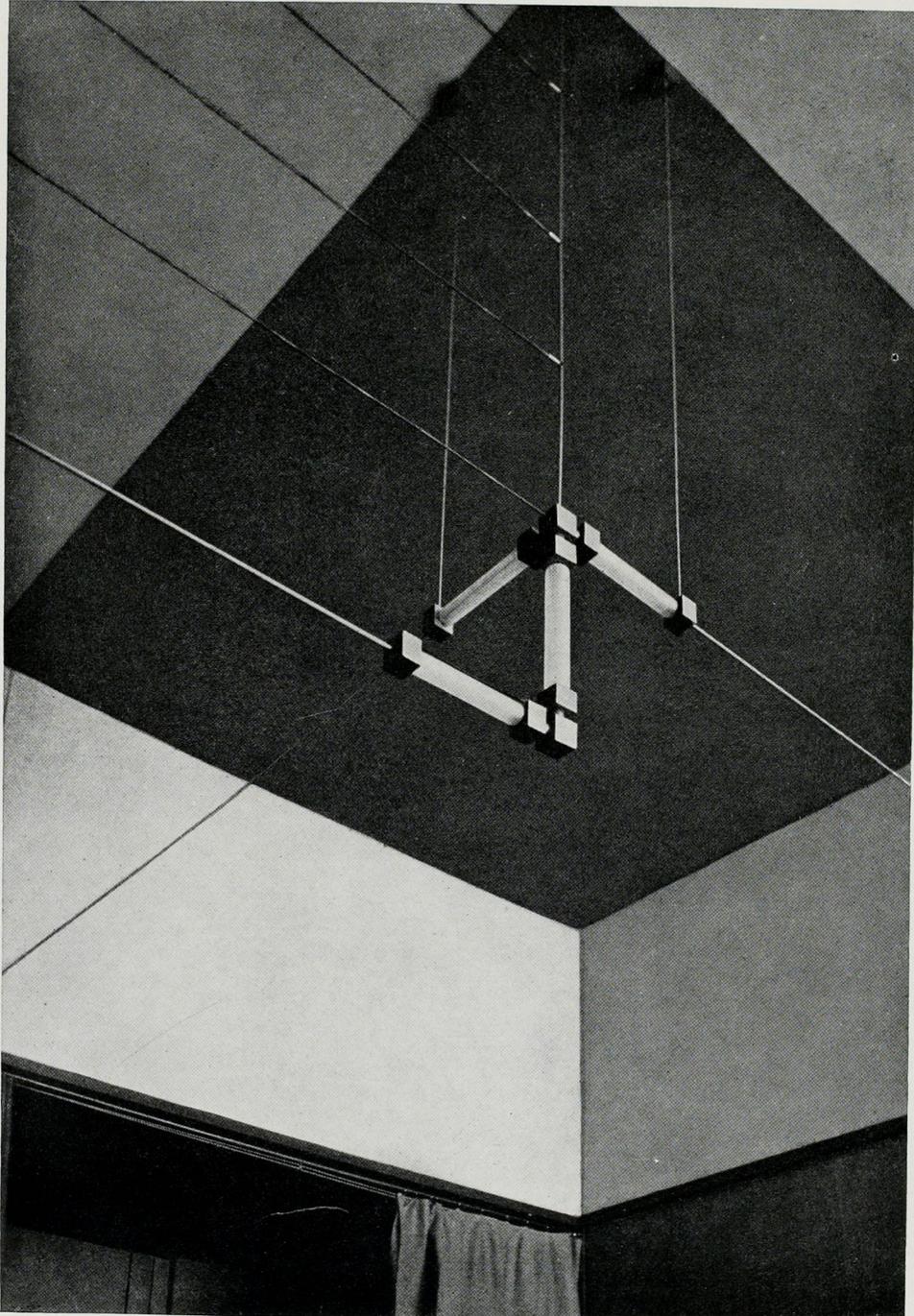
**K. J. JUCKER und
W. WAGENFELD:
Lampe aus Glas mit Milchglasglocke. Drahtzufüh-
rung innen in Neusilberrohr.
1923/1924**

Höhe: 39 cm



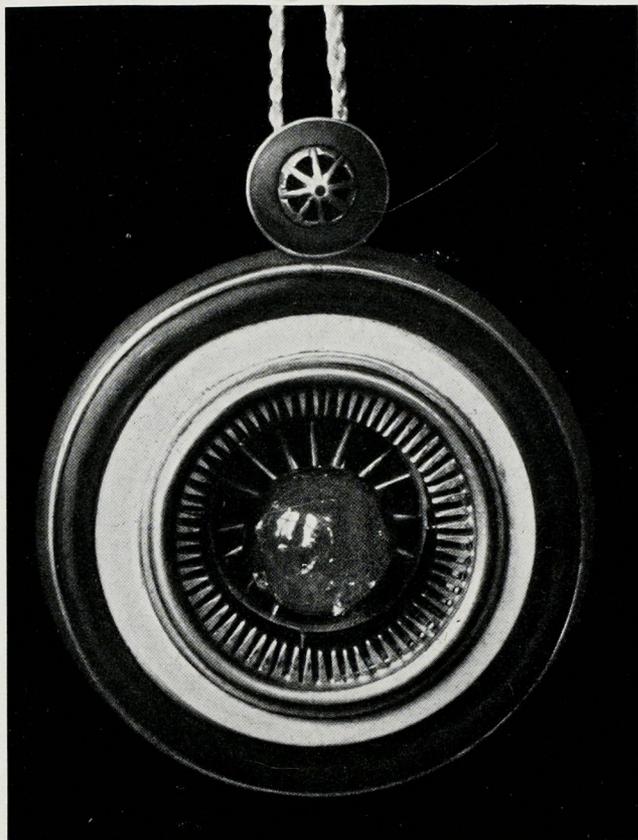
W. WAGENFELD:
Tischlampe. Eisenplatte verstäht; Messing ver-
nickelt. Höhe: 39 cm.
1924

**W.GROPIUS: Beleuchtungskörper aus Soffittenlampen.
Die Zuleitungen in Aluminiumröhren gliedern den Raum.**

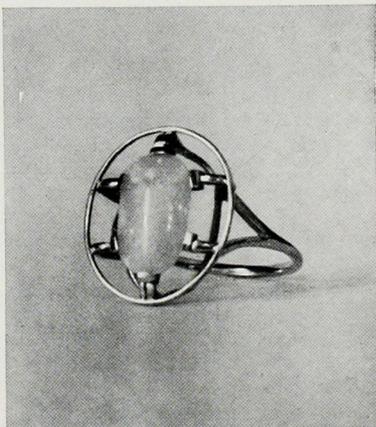
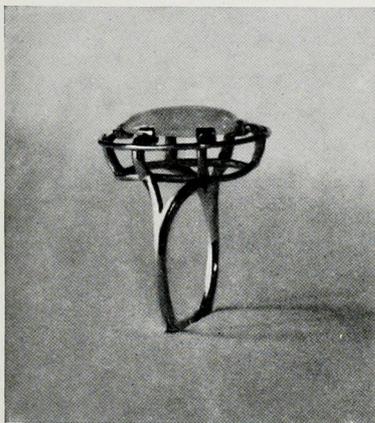


1923

N. SLUTZKY:
Anhänger aus einzelnen
Ringen montiert.

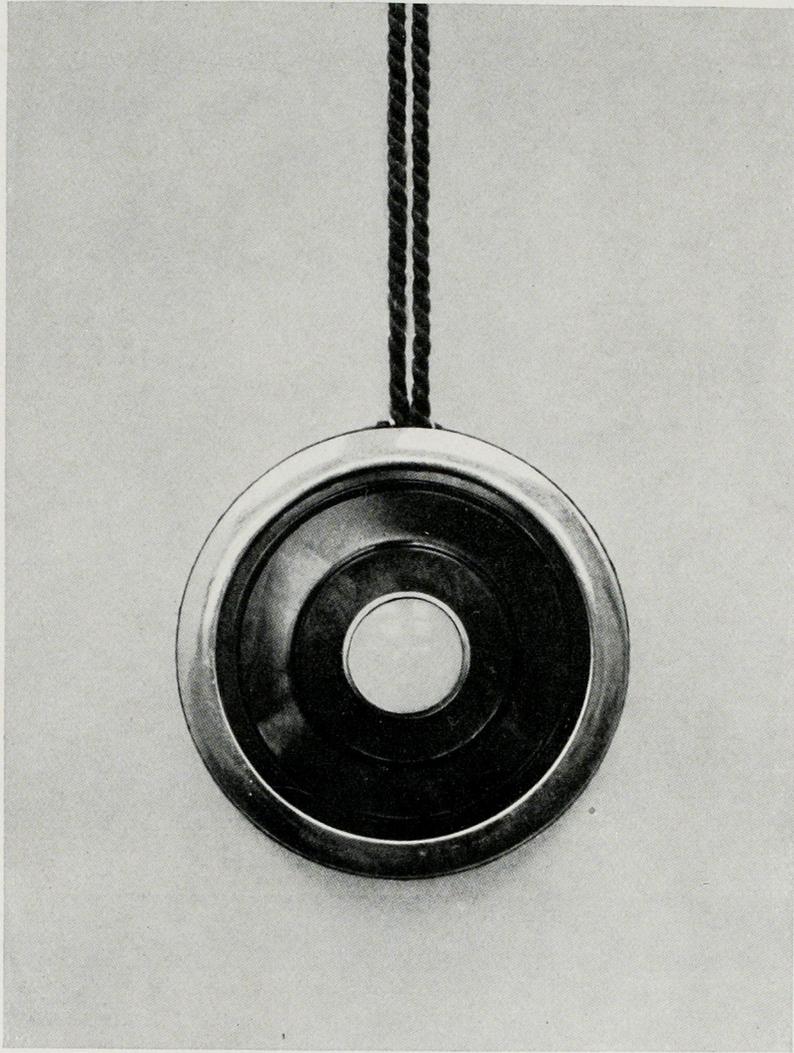


Silber, Holz, Elfenbein
und Quarz.
1923



N. SLUTZKY: Ring.

Opal
in Goldfassung.
1923



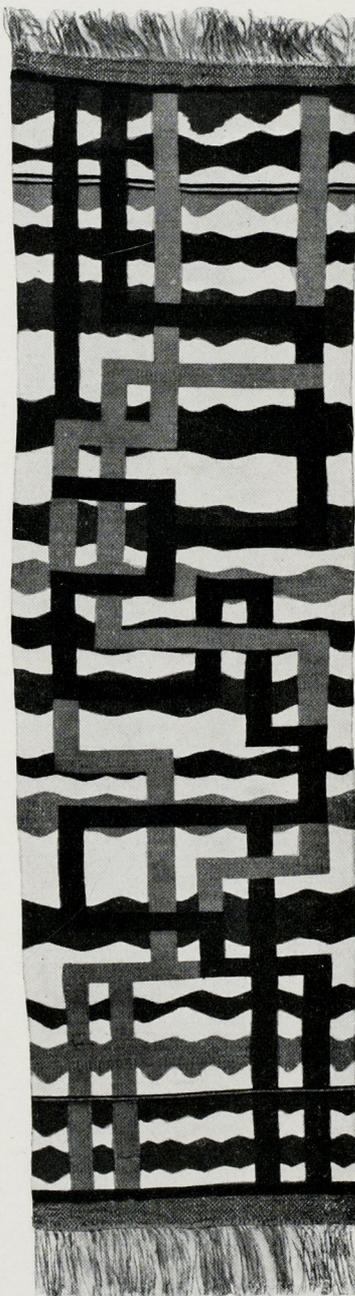
N. SLUTZKY:
Anhänger. Opal in konzentrisch montierten
Ringen aus Silber, Horn und Perlmutter.

1923

WEBEREI

Formmeister: G. MUCHE

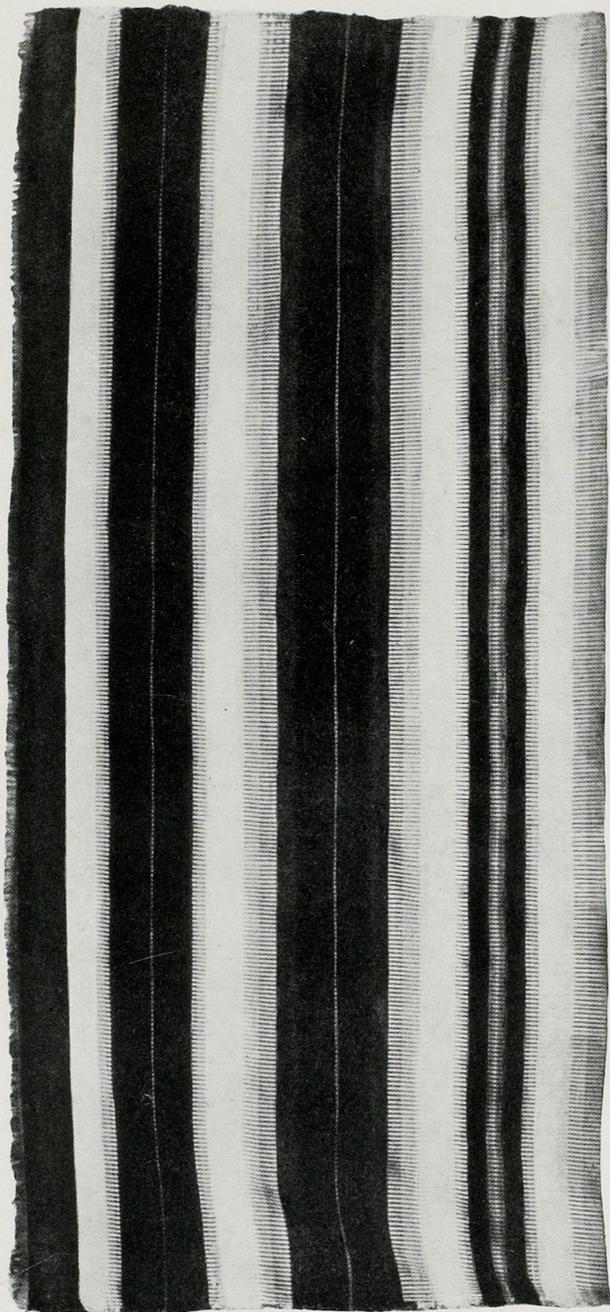
Technischer Meister: H. BÖRNER



M. SCHREYER:

Gobelin. 1923
Wolle.
Grau-blau-
weiß-schwarz.

**F. KNOTT:
Möbelstoff.
1920**



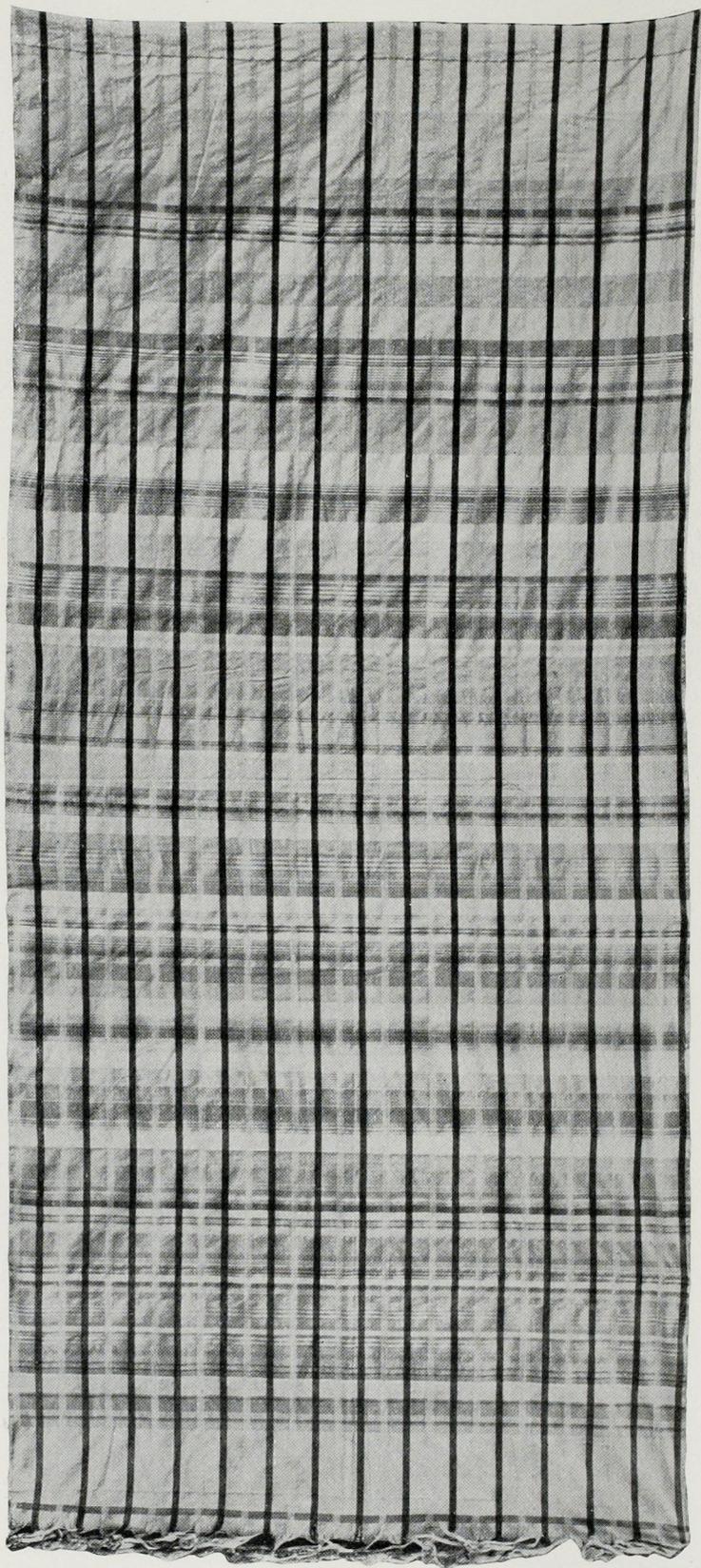
Schaftweberei.

**Wolle, Seide.
Baumwolle.
Schwarz-weiß-
rot.
Meterware.
Breite 100 cm.**



E. NIEMEYER:
Behang.
1923
Schaftweberei.
Baumwolle,
Kunstseide.
Breite 105 cm.

L. LEUDESORFF:
Wandbehang.
1923
Schaftweberei.
Baumwolle.
Helle Farben mit gelben
und roten Kettstreifen.
Breite 125 cm.





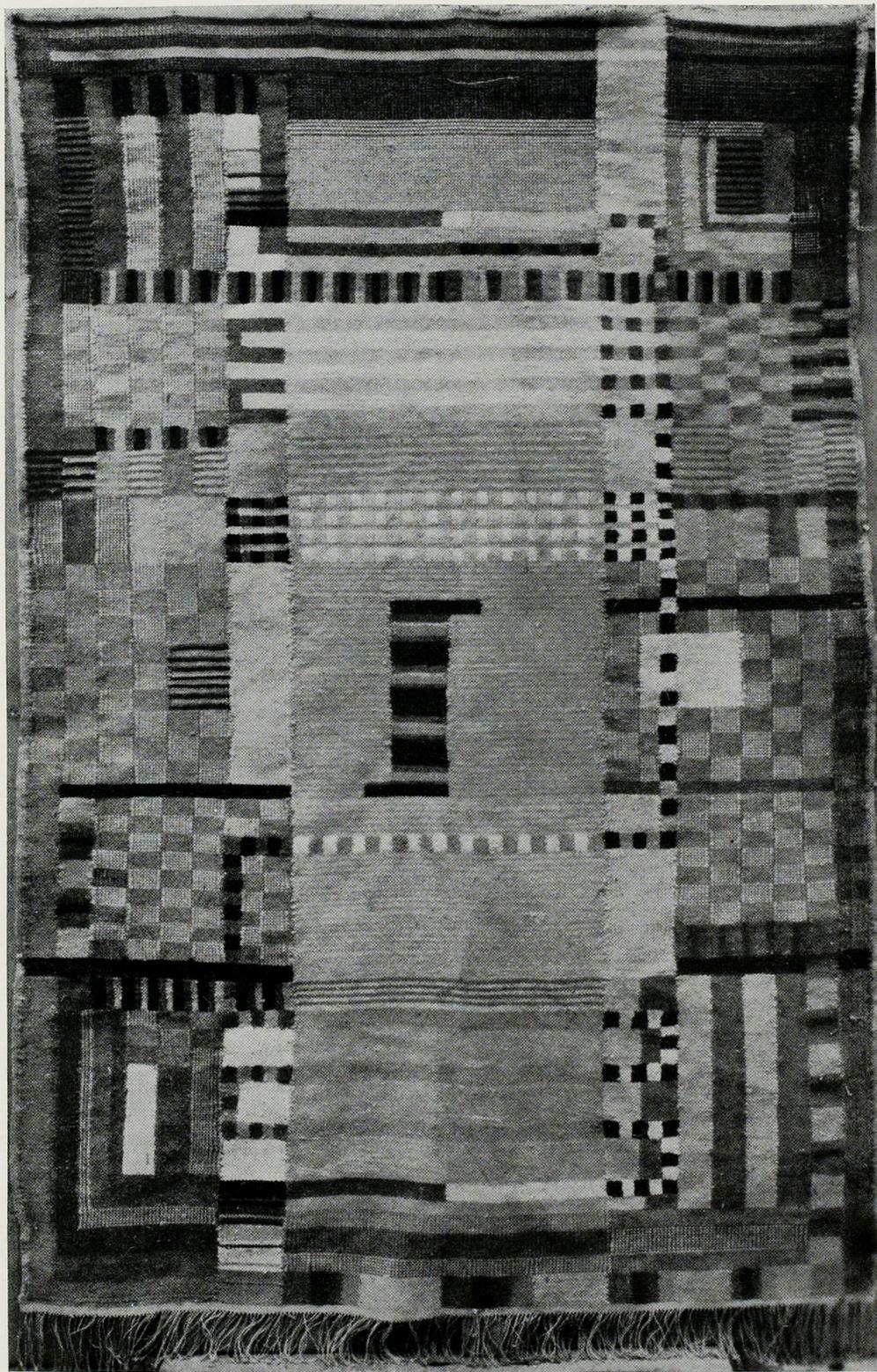
**R. VALENTIN: Wandbehang. Schaftweberei. Wolle. Rot-schwarz-weiß.
1923 Breite 110 cm.**

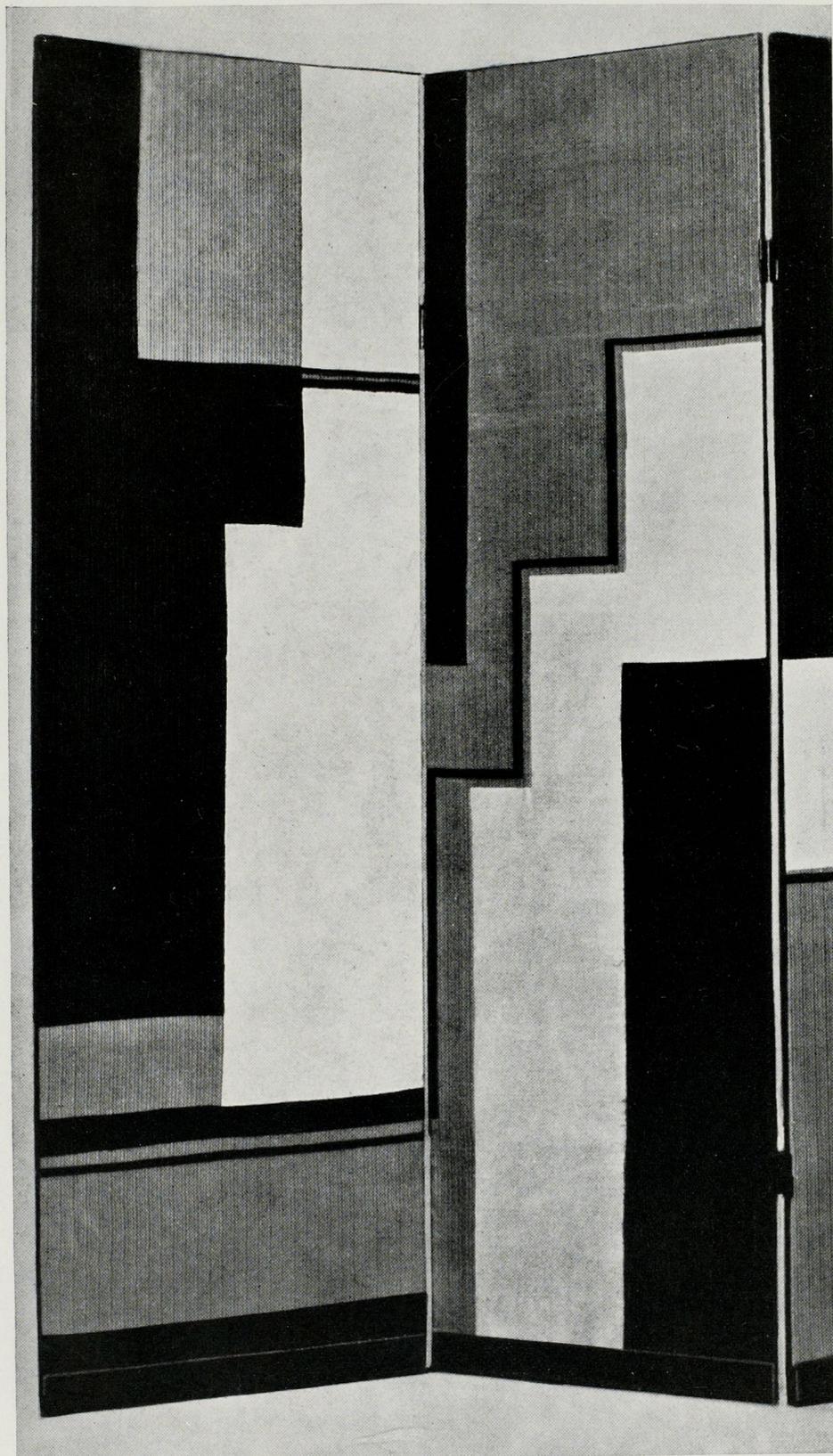


R. HOLLÓS:
Schaftweberei. Wolle und Kunstseide.
Schwarz-weiß-grau-blau.
1924

B. OTTE:

1924
Gobelint Teppich.
Smyrnawolle.
Blau-gelb und
Braun-Skalen.
200 x 300 cm.





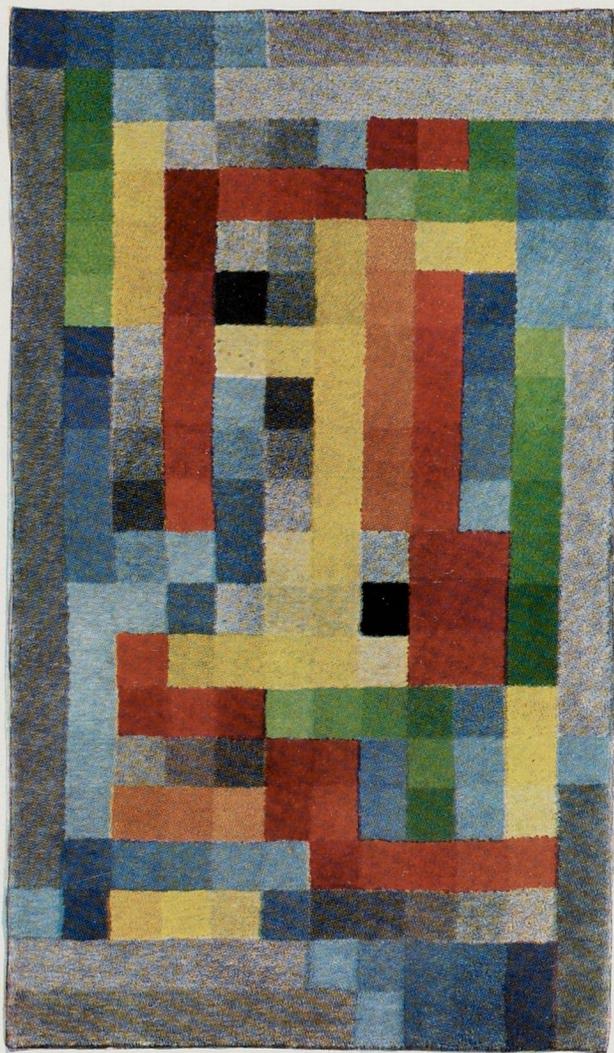
D. HELM:
Steiliger
Wandschirm.
1923
Schaftweberei.
Gobelintechnik.
Wolle,
Kunstseide.
Schwarz-orange-
beige.
Höhe 170 cm.

III. Farbtafel



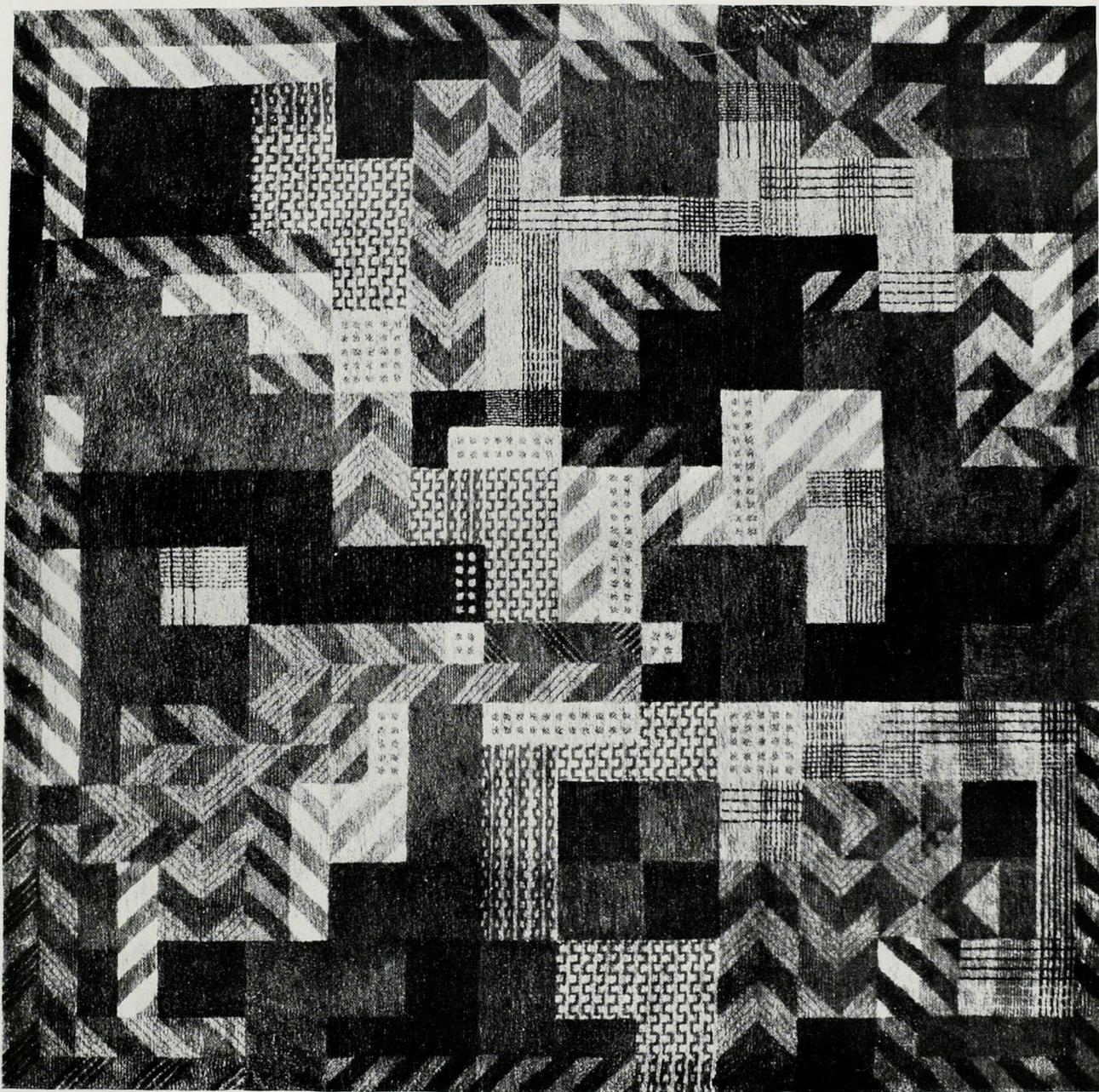
1924

R. HOLLÓS: Schaftweberei.
Kunstseide (Meterware).
Breite 110 cm.

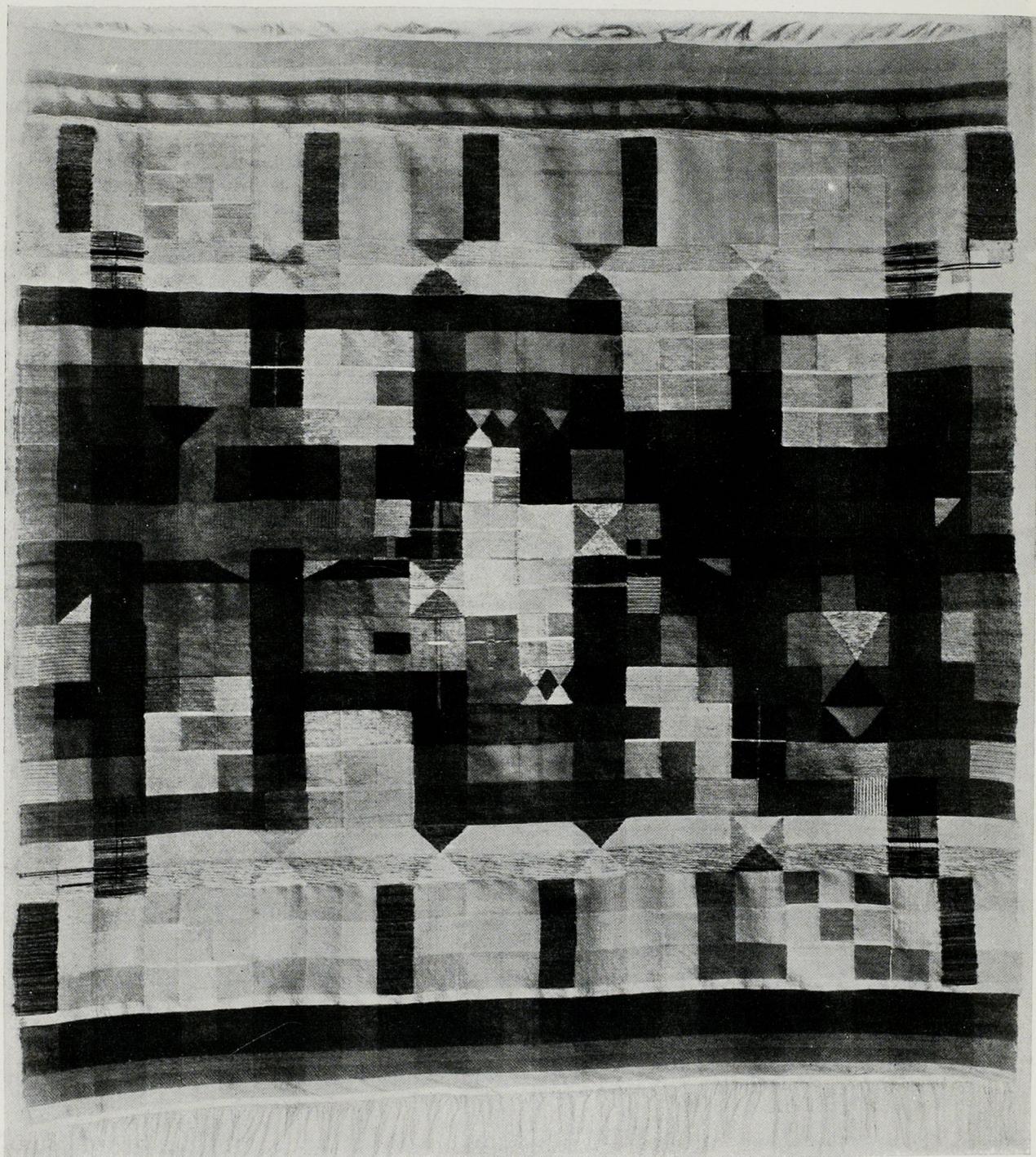


1924

**G. HANTSCHK:
Knüpft Teppich, Smyrnawolle 1924.
120×200 cm.**

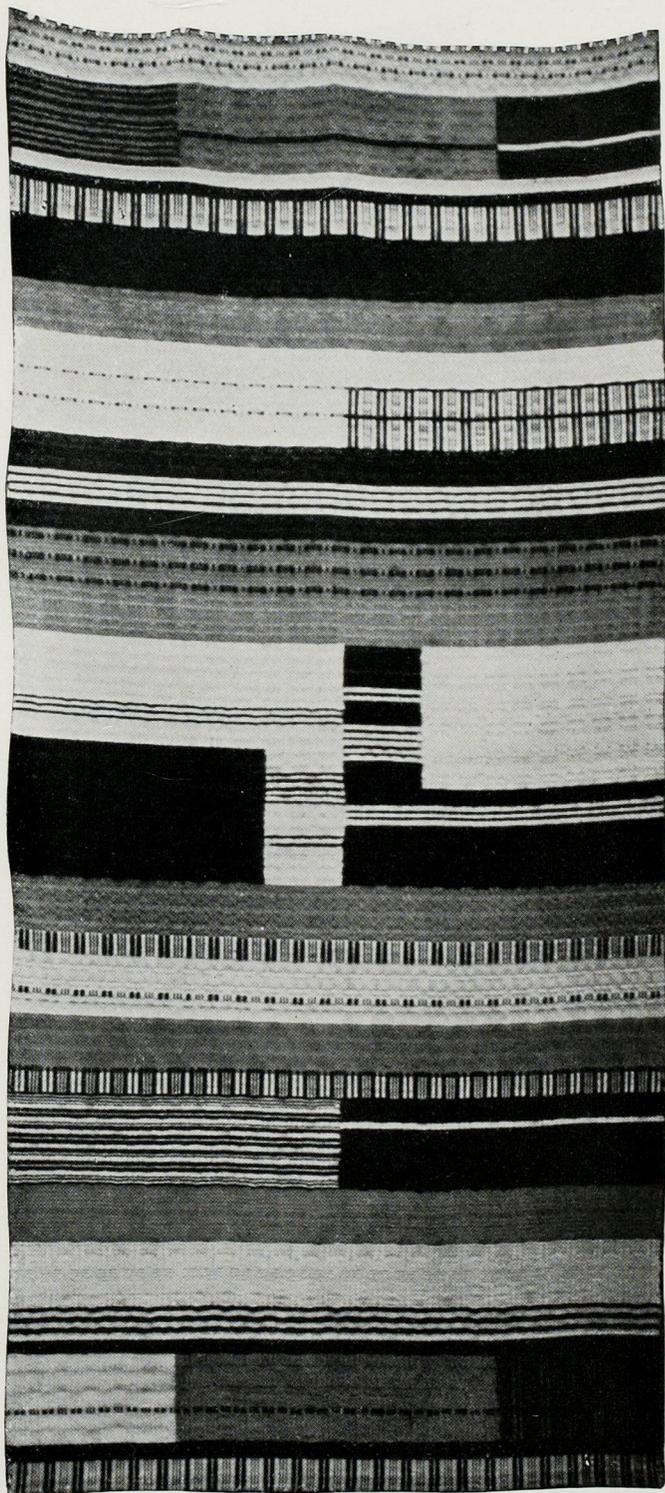


B. OTTE:
Knüpftteppich. 1923
Smyrnawolle.
Rot-gelb-blau-violett-grau.
315 x 315 cm.

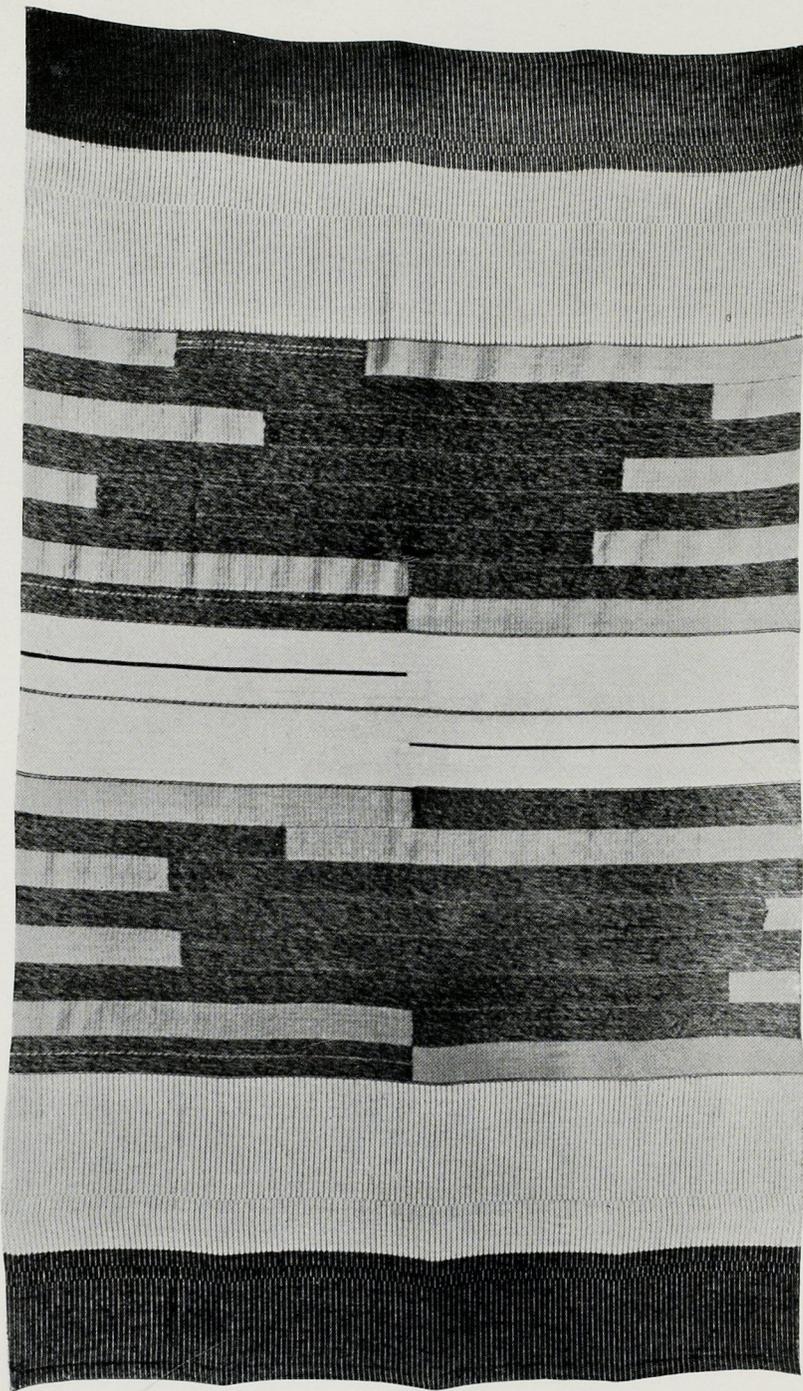


B. OTTE:
Wandbehang.
1922

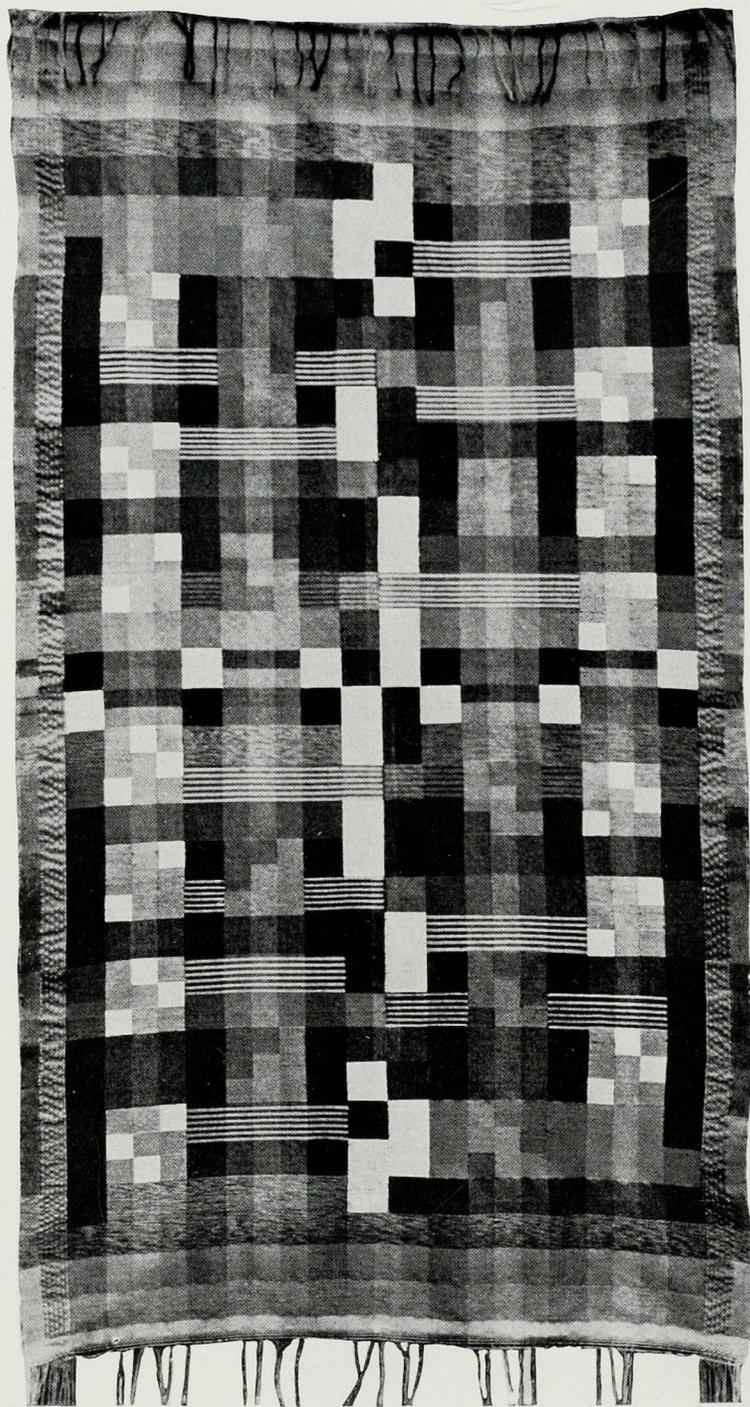
Schaftweberei. Halbgobelin.
Wolle, Baumwolle, Seide.
Grund in Rotskala
mit farbigen Formen.
115 × 115 cm.



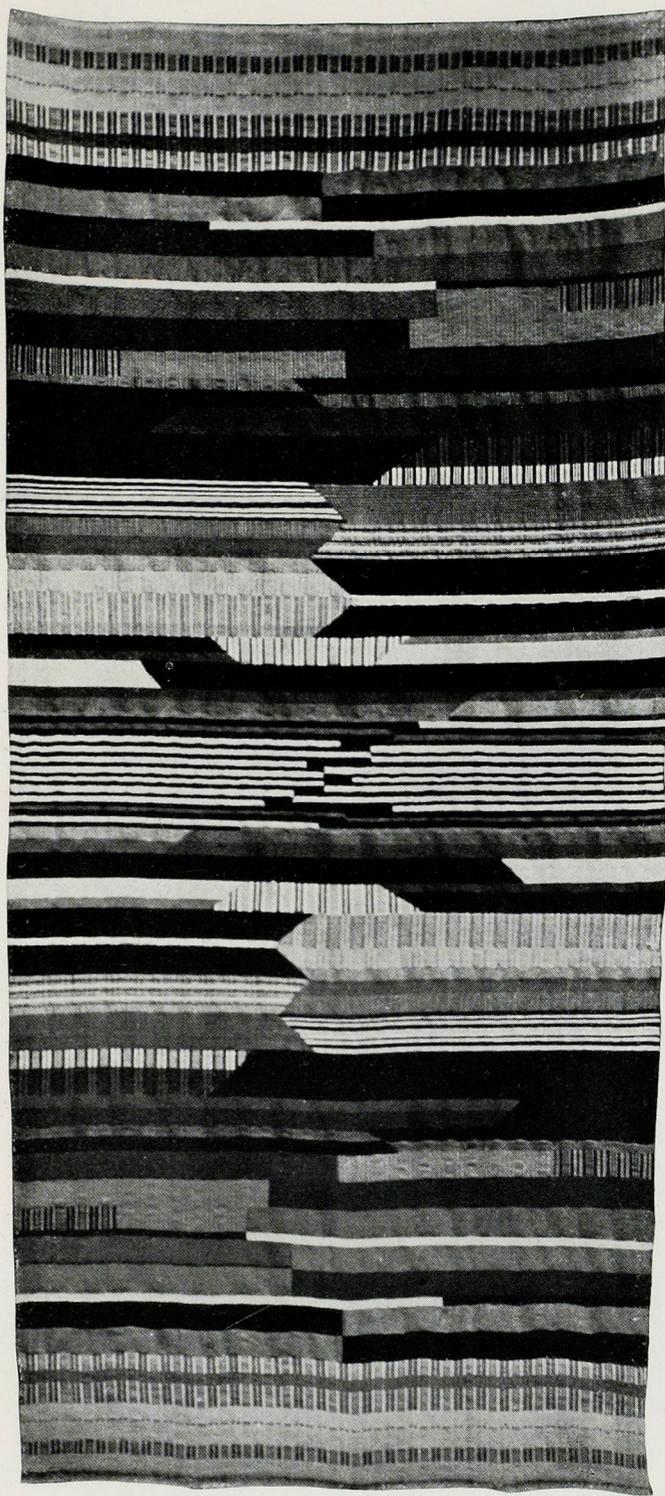
M. ERPS: Decke. 1924
Grau-goldbraun-weiß.
Wolle und Baumwolle.
Schaftweberei
mit Gobelintechnik.
120 × 250 cm.



A. FLEISCHMANN:
Wandbehang. Silbergrau-schwarz-braun.
1924 Schäftweberei mit gewendetem Schützen.
Wolle, Kunstseide, Baumwolle.
Breite 120 cm.



**B. OTTE: Wandbehang. Schaftweberei. Halb gobelin. Wolle.
1922/24 Rot- und Grünskala. Schwarz-weiß.
100 x 200 cm.**



G. STÖLZL:

Decke.

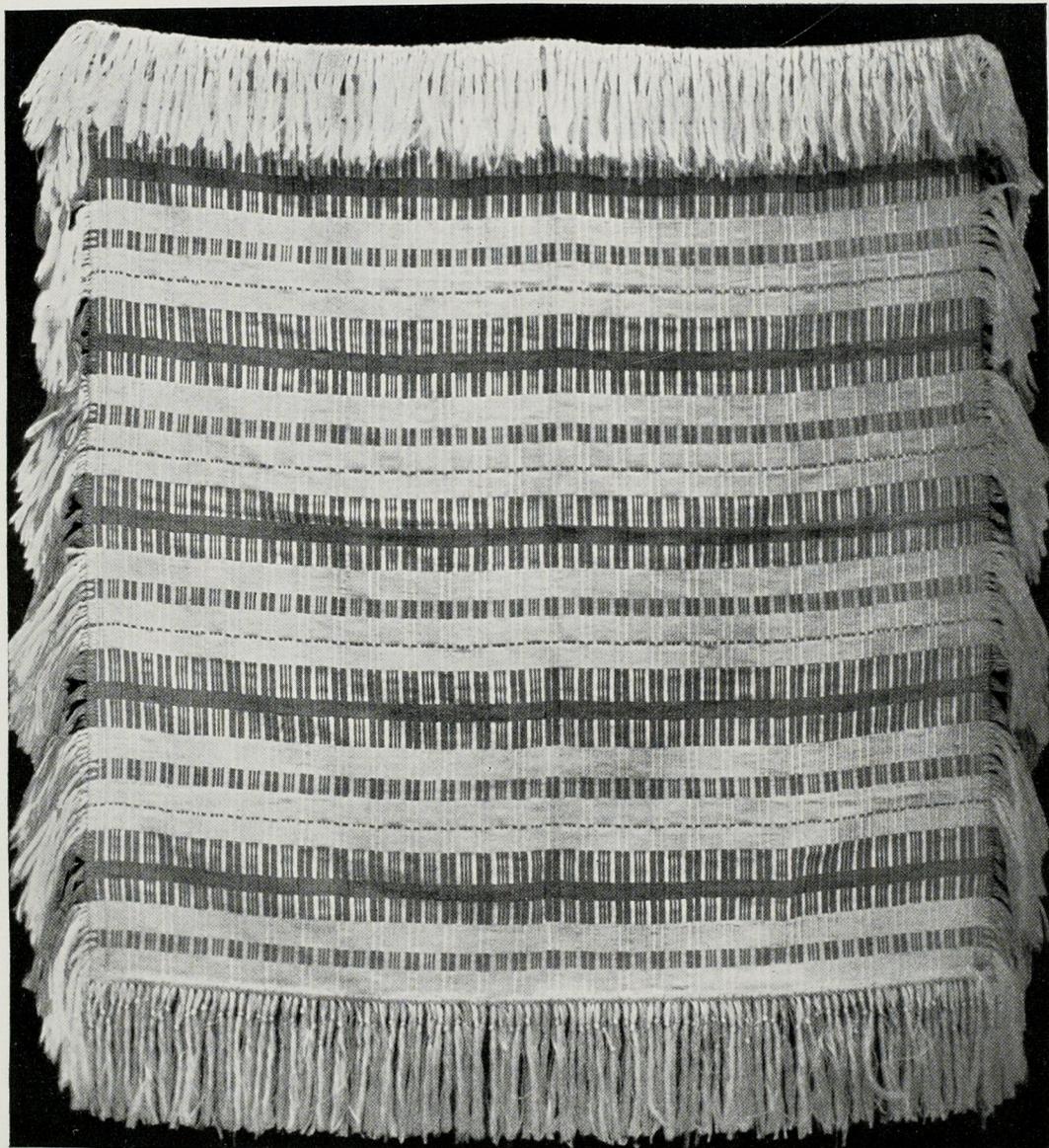
1923

**Flachweberei mit
gewendetem Schützen.**

Wolle, Viscose.

Schwarz-weiß-blau-grau.

120 × 250 cm.



G. STÖLZL:
Decke. Teilmuster der Decke von Seite 86 als fortlaufender
Rapport verwendet. Meterware.
1923

Schaftweberei.
Wolle, Kunstseide.
Breite 130 cm.

Weiß-grau.

**L. DEINHARDT: Behang. Schafweberei mit gewendetem Schützen.
Blau-rot-weiß. Baumwolle, Kunstseide. 1922
Breite 110 cm.**

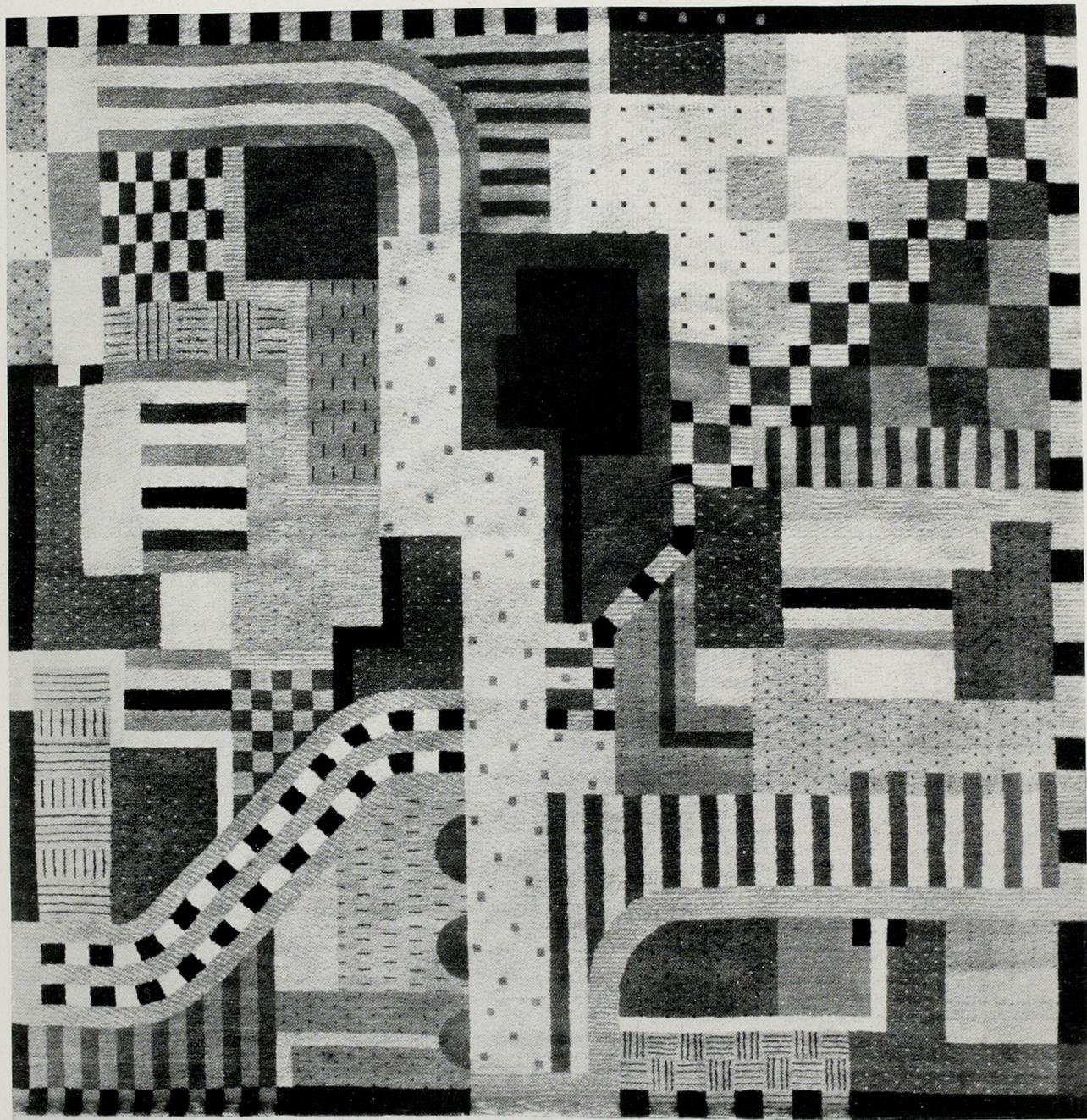




**G. STÖLZL: Decke. Grün-rot-weiß-grau.
1923 Schaftweberei mit Gobelintechnik.
Wolle.
Breite 120 cm.**

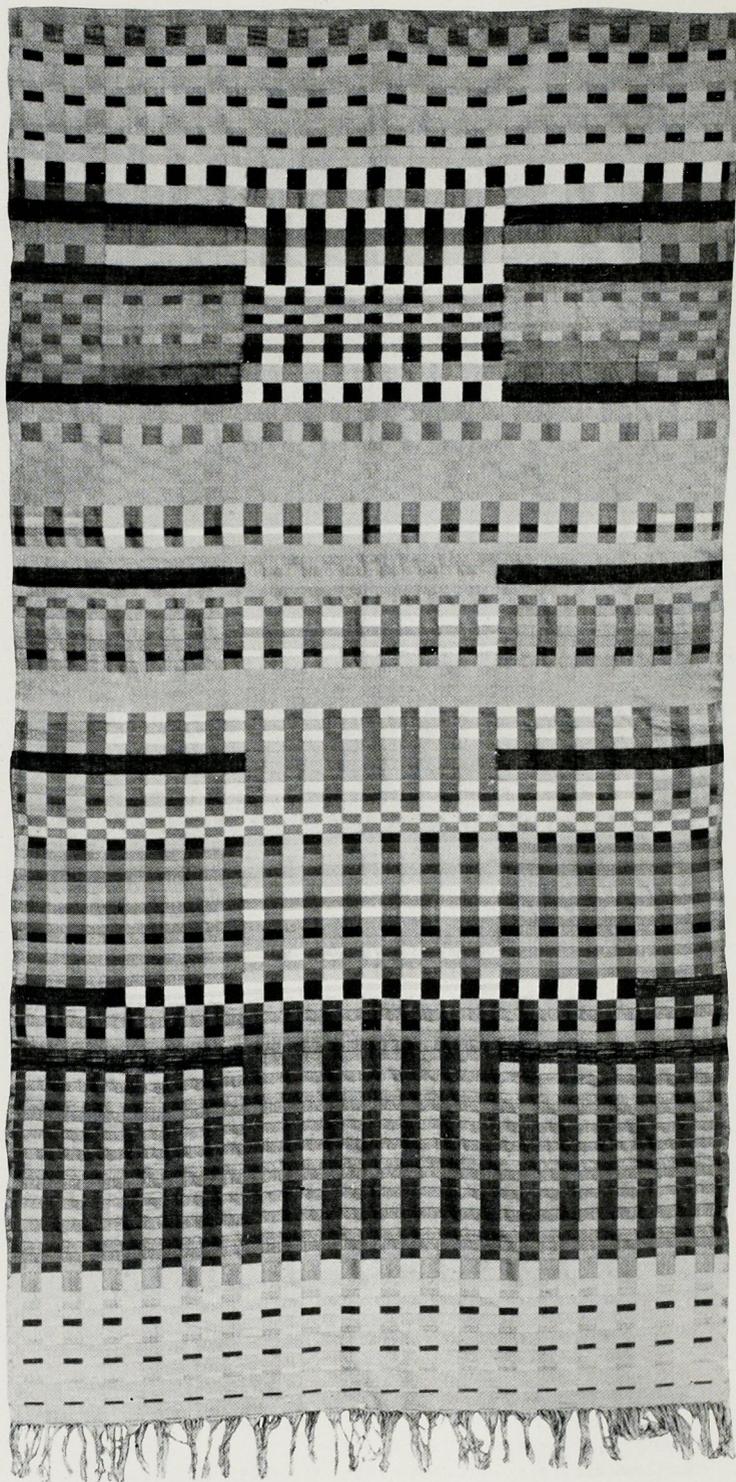
M. KOHLER: Wandbehang. 1921 Schafftweberei. Halbgobelin. Silbergrau-schwarz-weiß.
Seide, Viscose, Wolle, Baumwolle. Breite 125 cm.





M. ERPS:
Knüpftteppich. 1923 (aus dem Versuchshaus des Bauhauses in Weimar).
Smyrnawolle.
Grün-braun-rosa-rot-weiß-schwarz.
400 x 400 cm.

**B. OTTE:
Wandbehang.
1924
Baumwolle.
Gelb-grau-braun-
violett-weiß.**



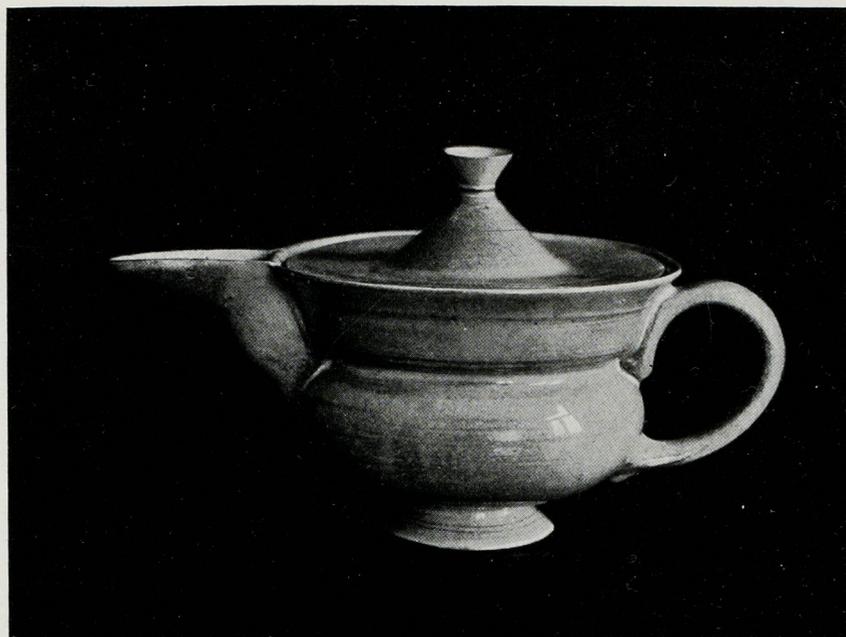


TH. BOGLER:
Becher (gedreht).

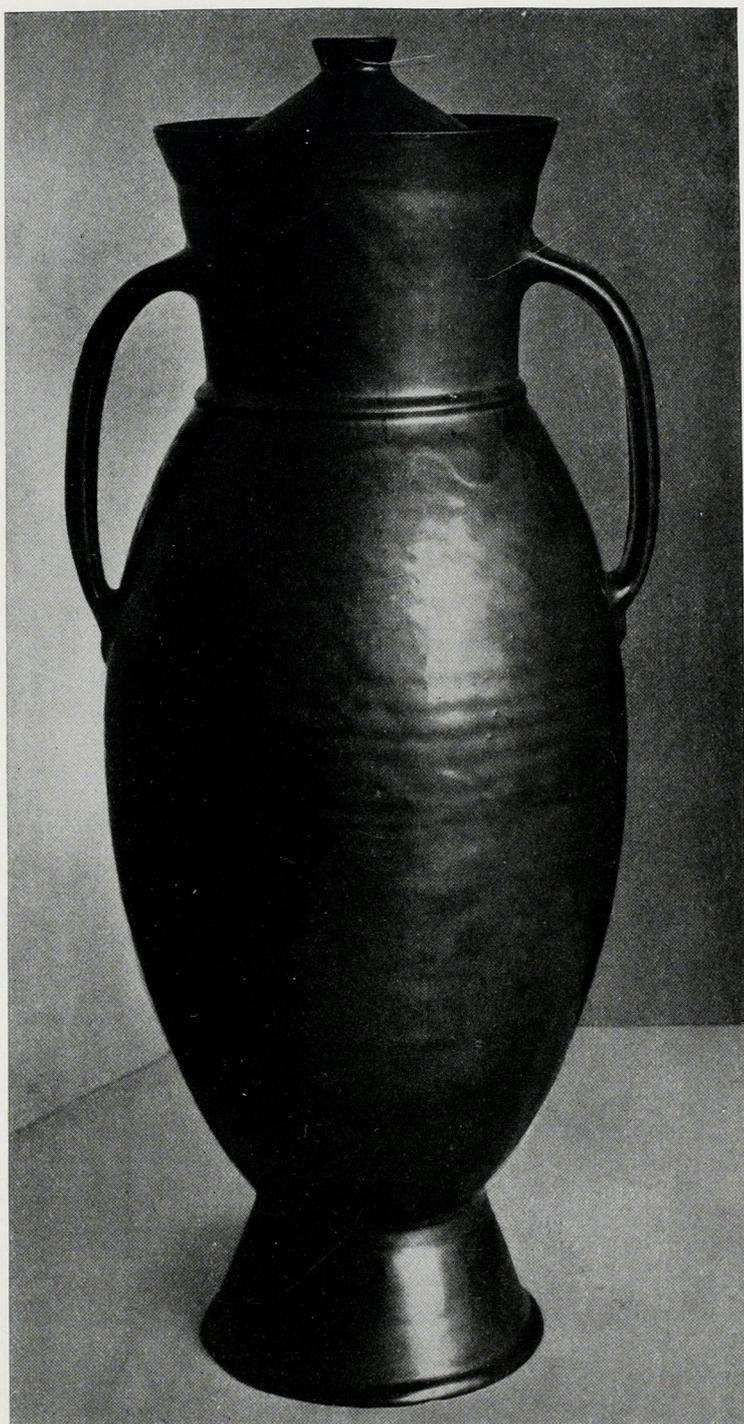
1922

TÖPFEREI

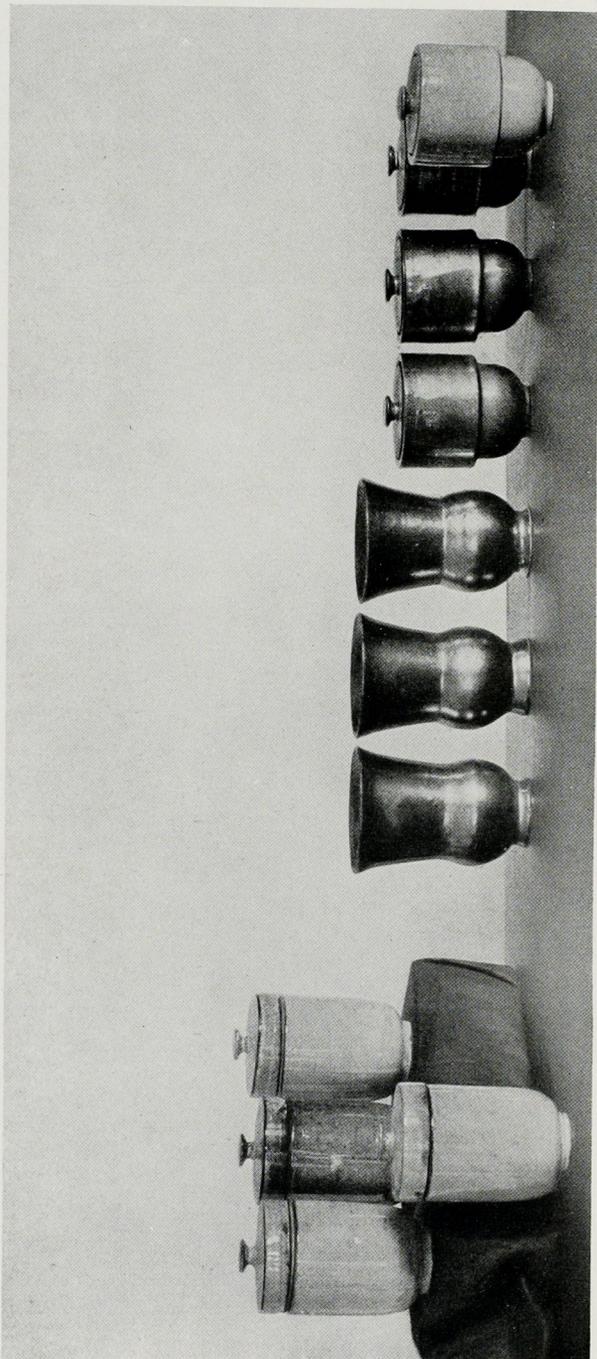
Formmeister: G. MARCKS
Technischer Meister: M. KREHAN
Leitung der Modellwerkstatt 1924:
O. LINDIG und TH. BOGLER



**O. LINDIG:
Kakaokanne 1923
(gegossen).**



**O. LINDIG:
Große Deckelvase
(gedreht).
65 cm hoch.
1922**

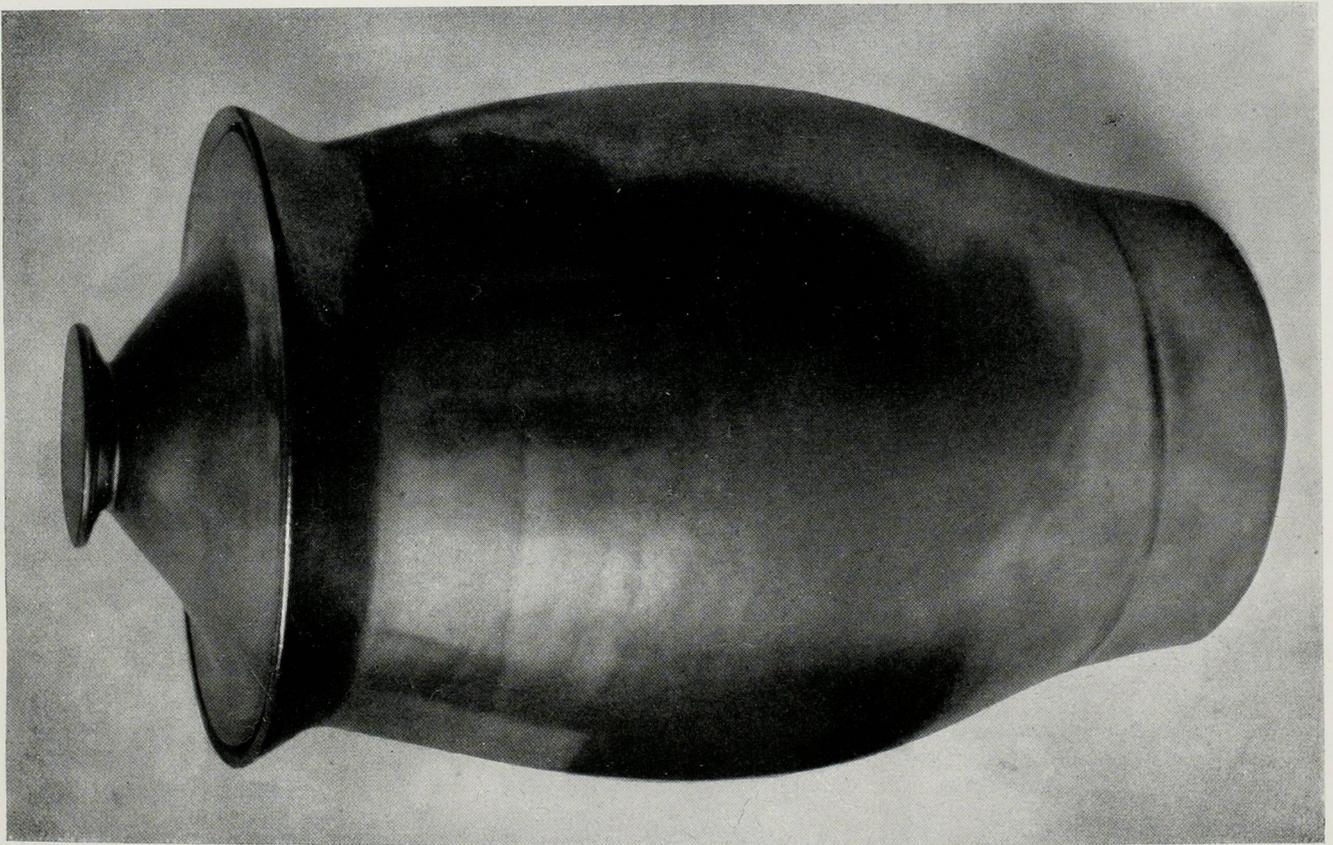


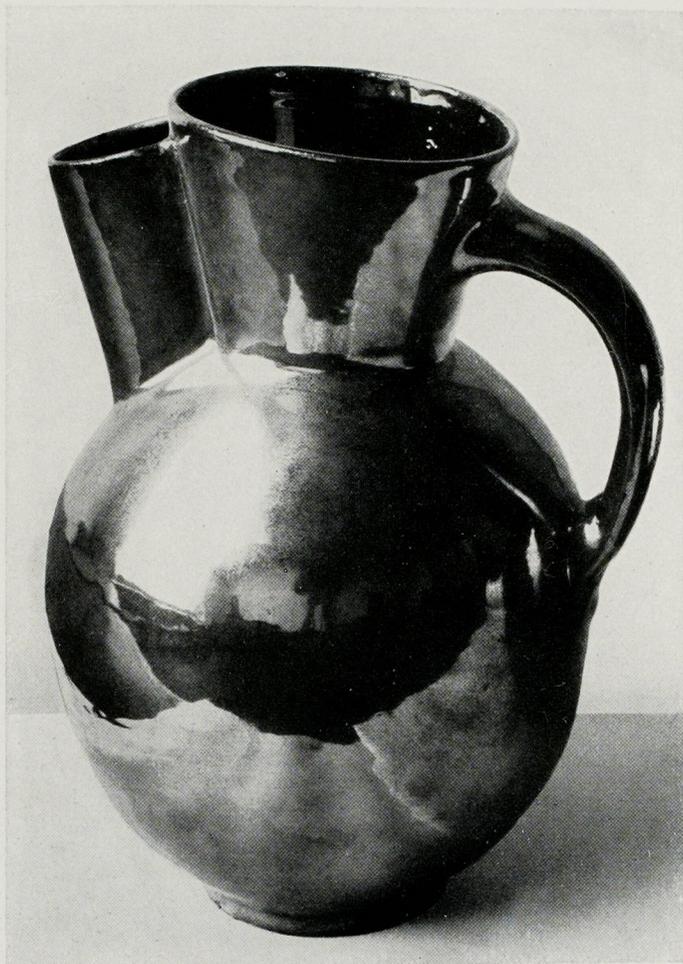
TH. BOGLER:
Gewürz- und Teedosen
(gegossen).

B. BURRI:
Becher
(gedreht).

1923

O. LINDIG:
Vorratstopf (gedreht).
Höhe ca. 45 cm.
1923

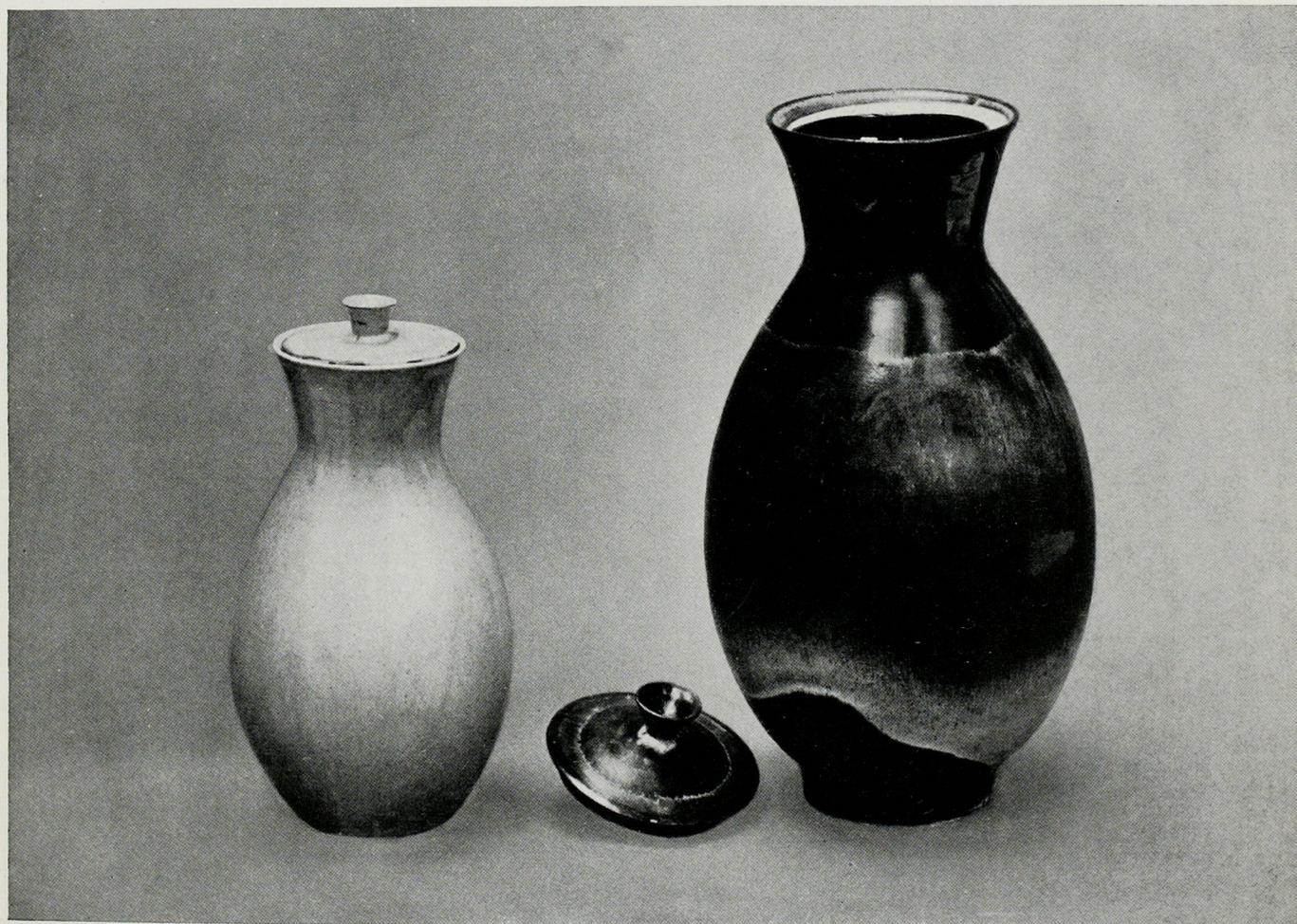


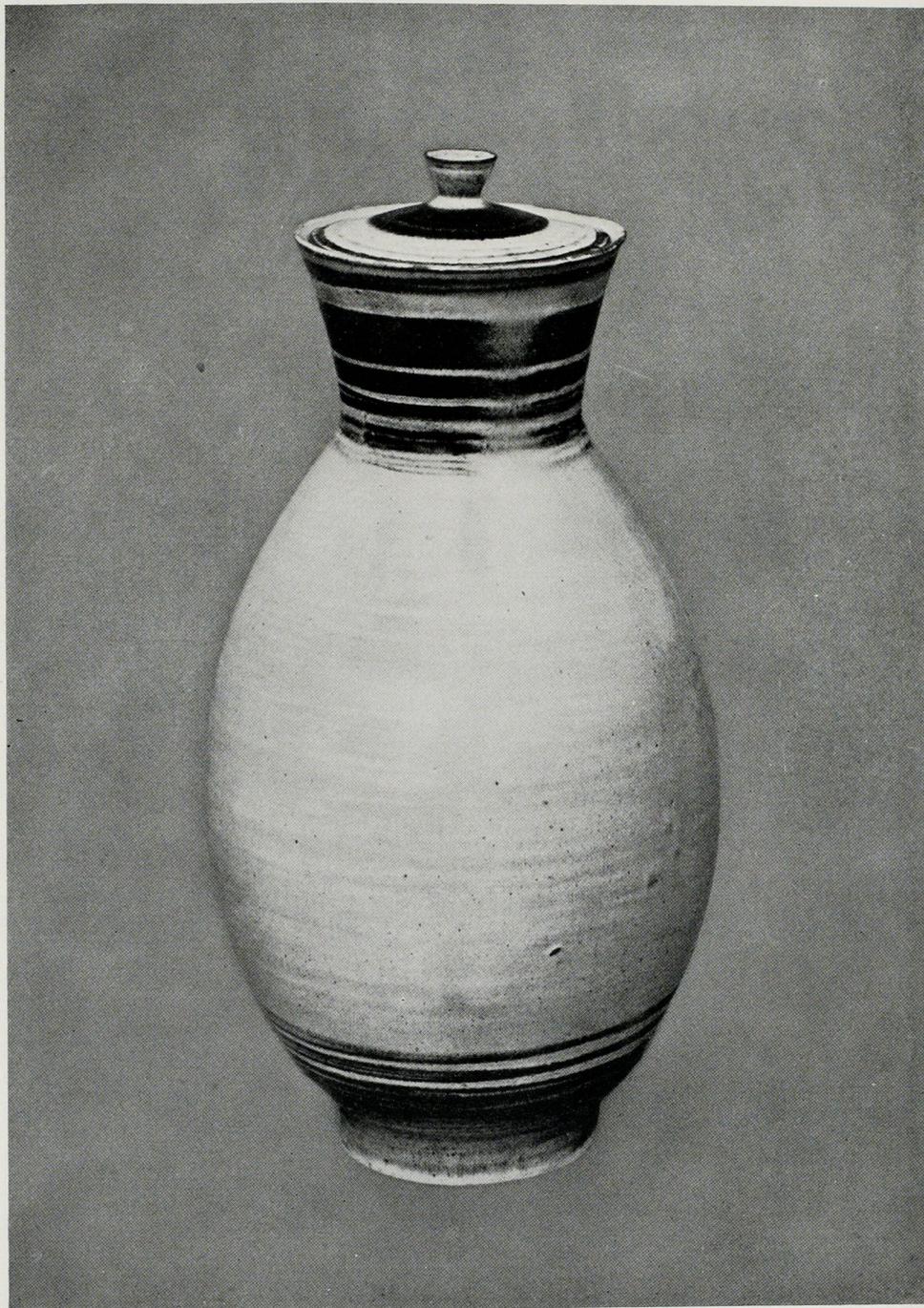


**O. LINDIG:
Kakaotopf
(gedreht).**

1922

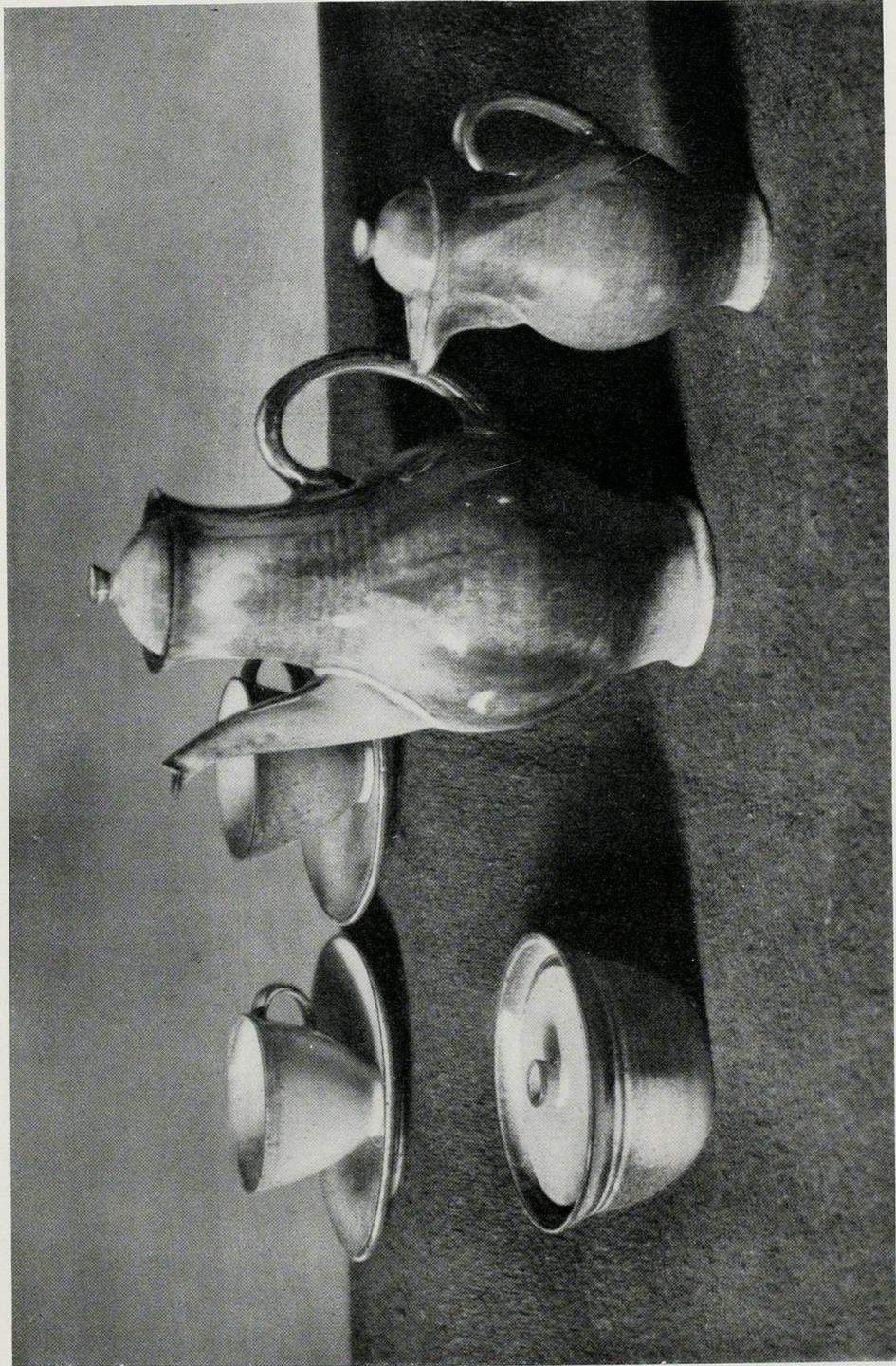
**O. LINDIG:
Deckelvasen (gegossen).
1924**

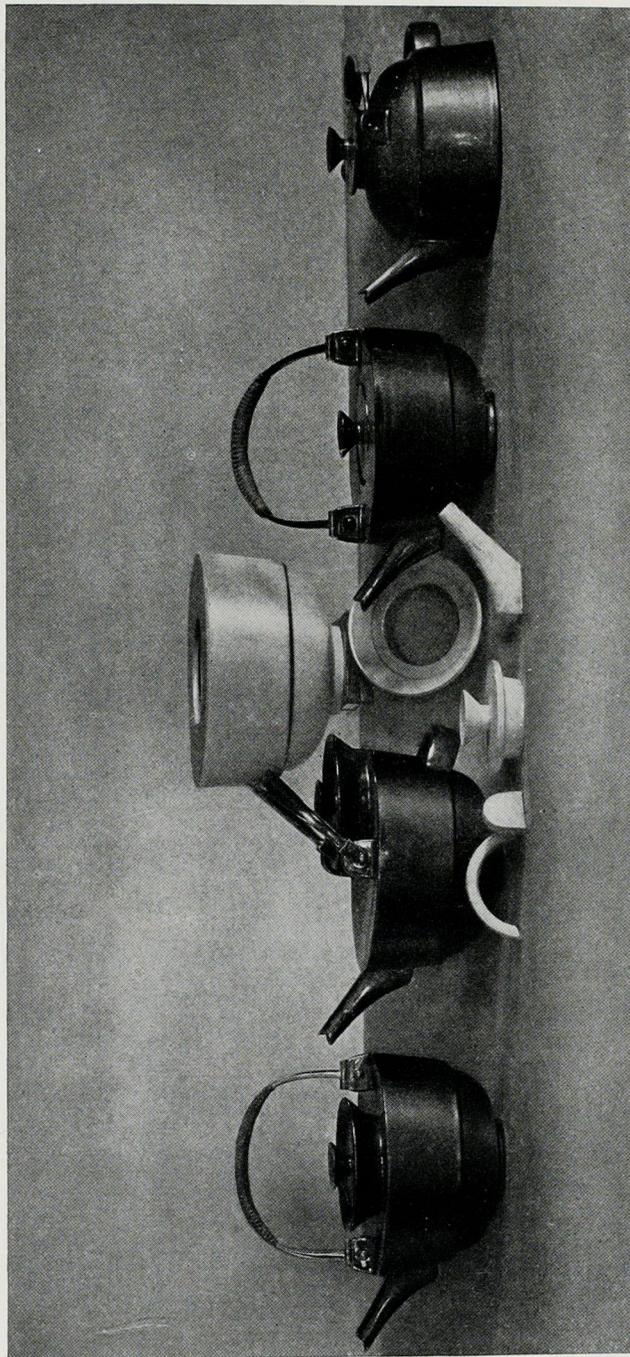




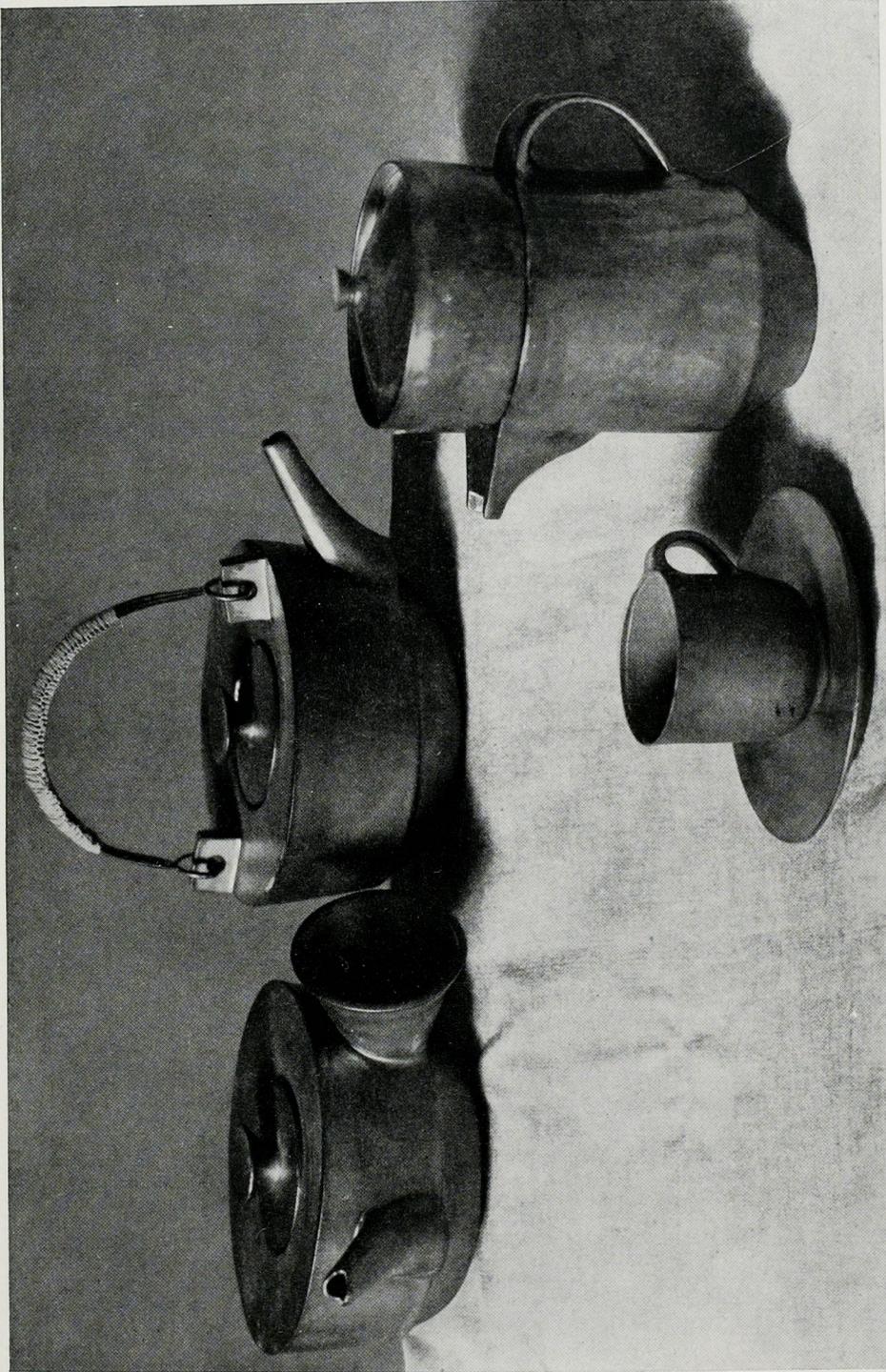
O. LINDIG:
Deckelvase (gegossen).
1924

**O. LINDIG:
Kaffeegeschirr (gedreht und gegossen). 1923**



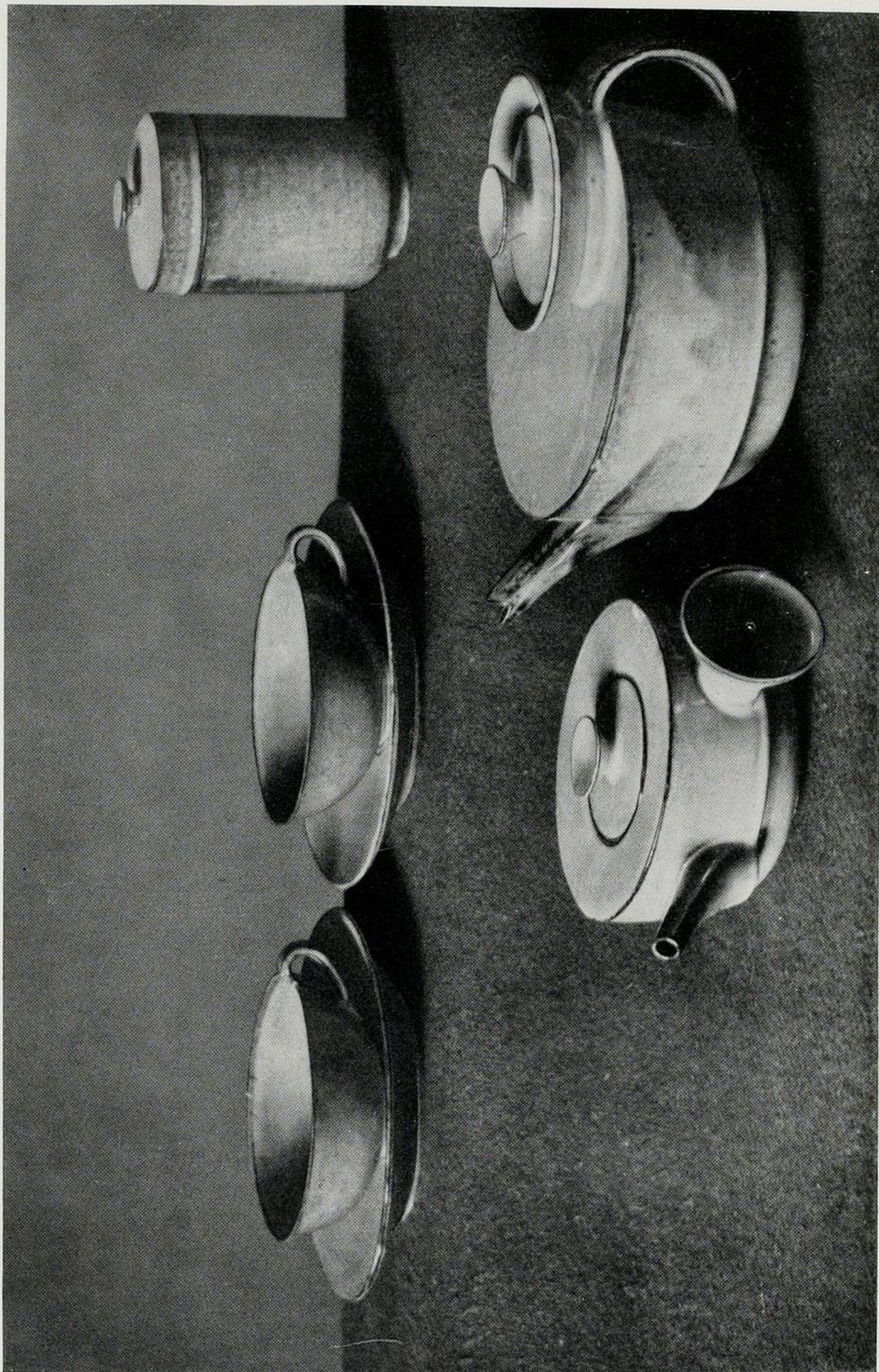


**TH. BOGLER: 4 verschiedene Teekannen aus gleichen Formteilen variiert
(gegossen).
1923**



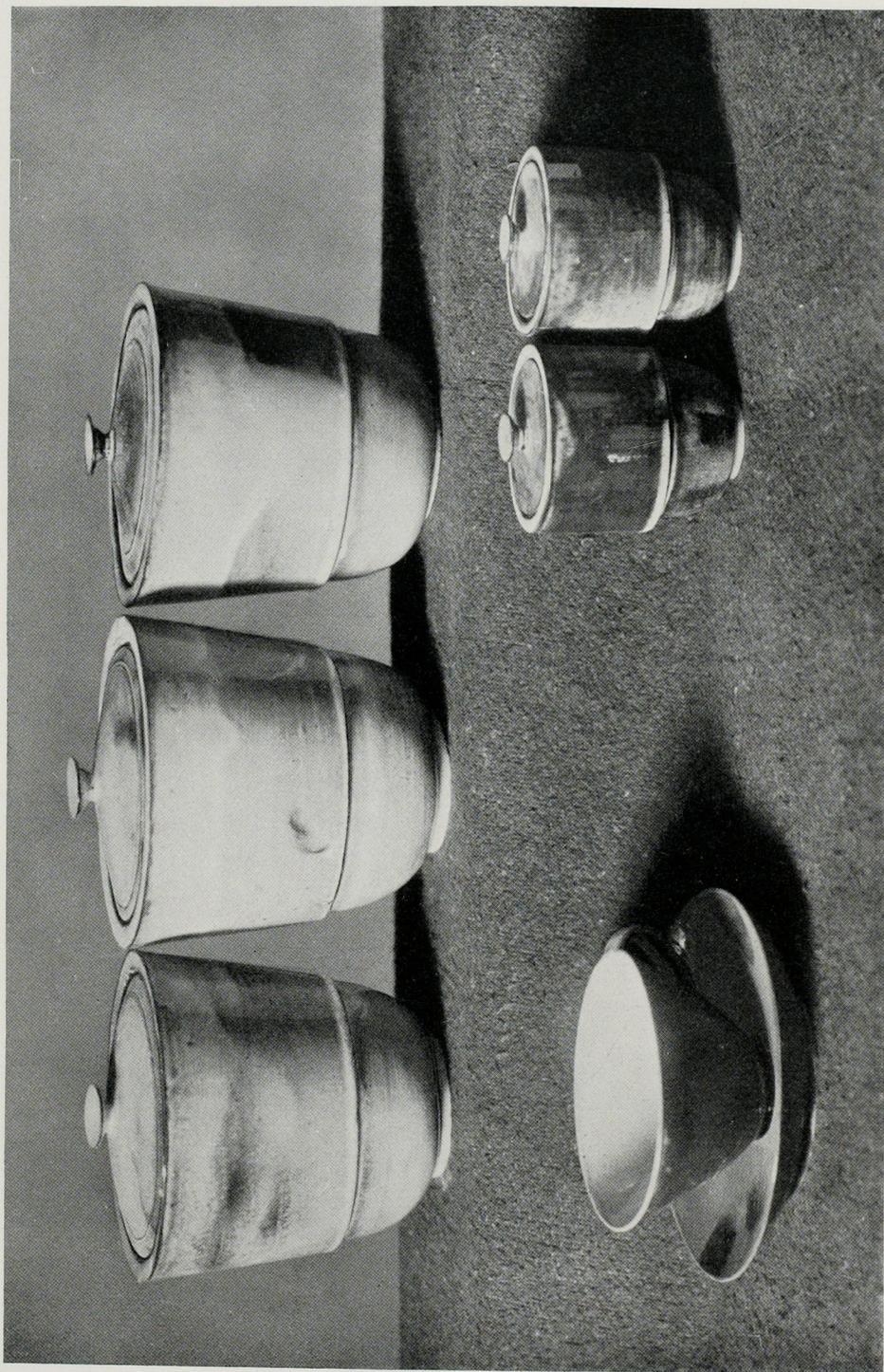
TH. BOGLER:
2 Teekannen (gegossen).
Mokkatasse (gedreht).
1923

Mokkakanne (gedreht).
Entwurf: G. MARCKS.



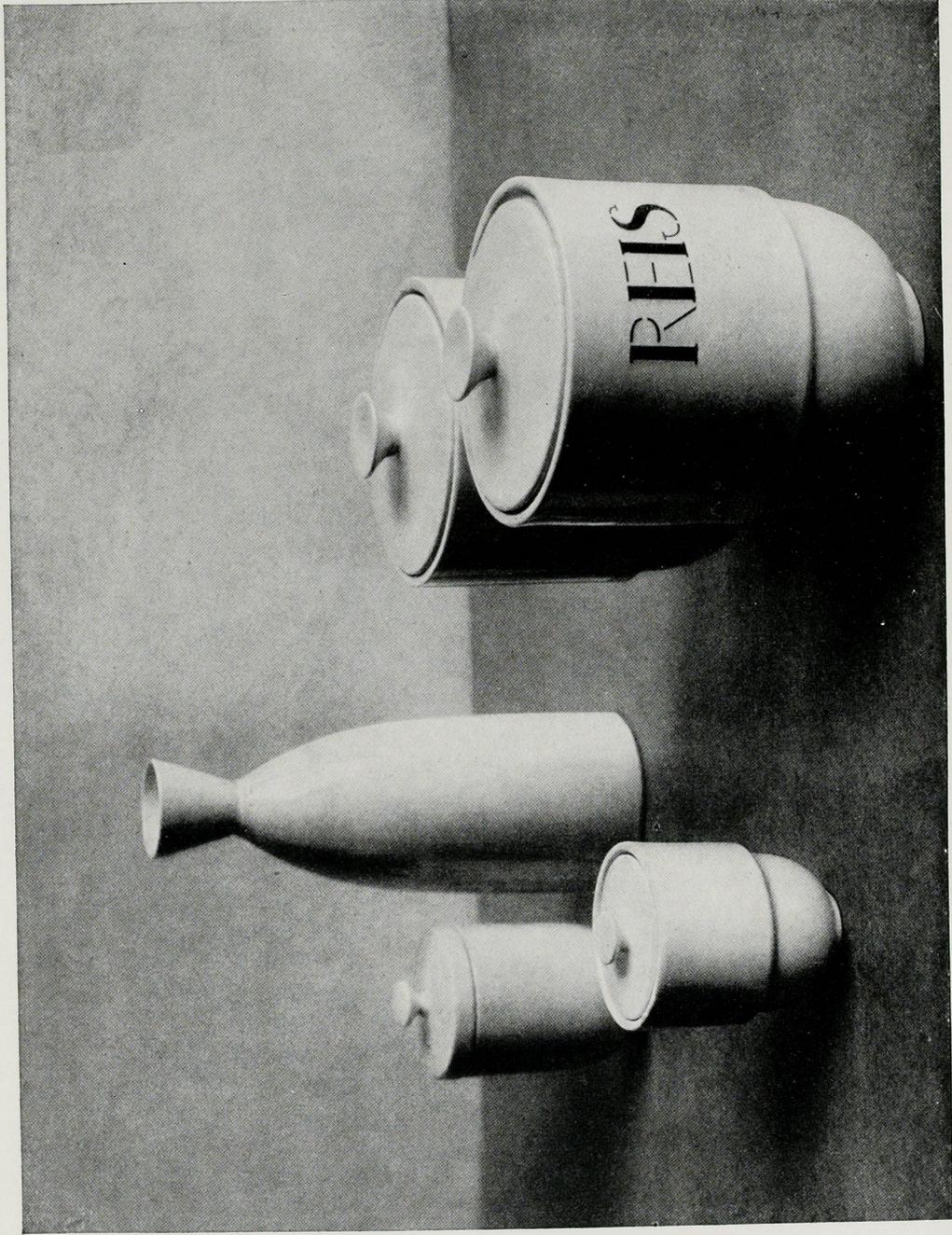
TH. BOGLER:
Teegeschirr
(gegossen).

1923

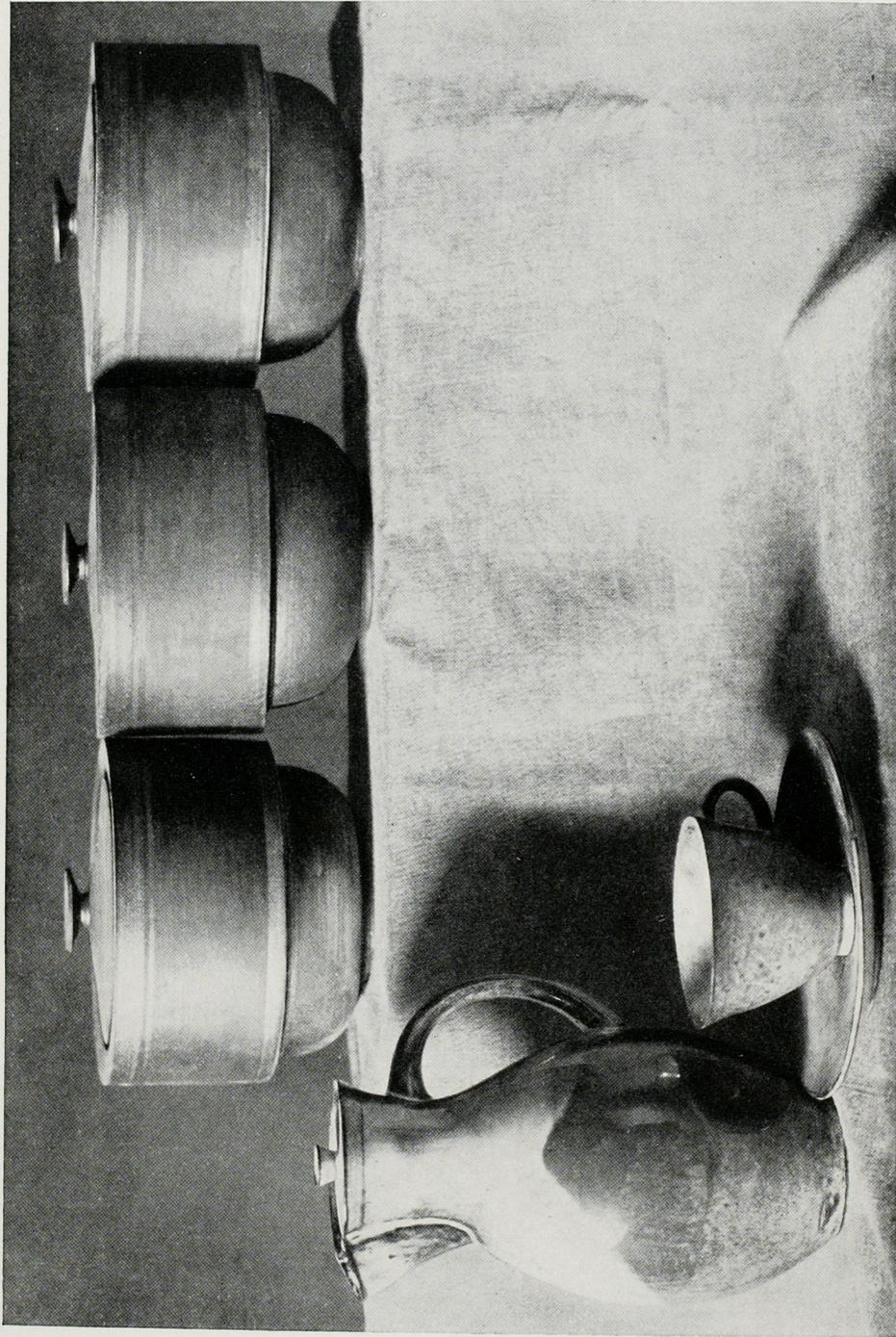


**O. LINDIG: Kaffeetasse (gedreht).
1923**

**TH. BOGLER:
Vorratsgefäße
(gegossen).**

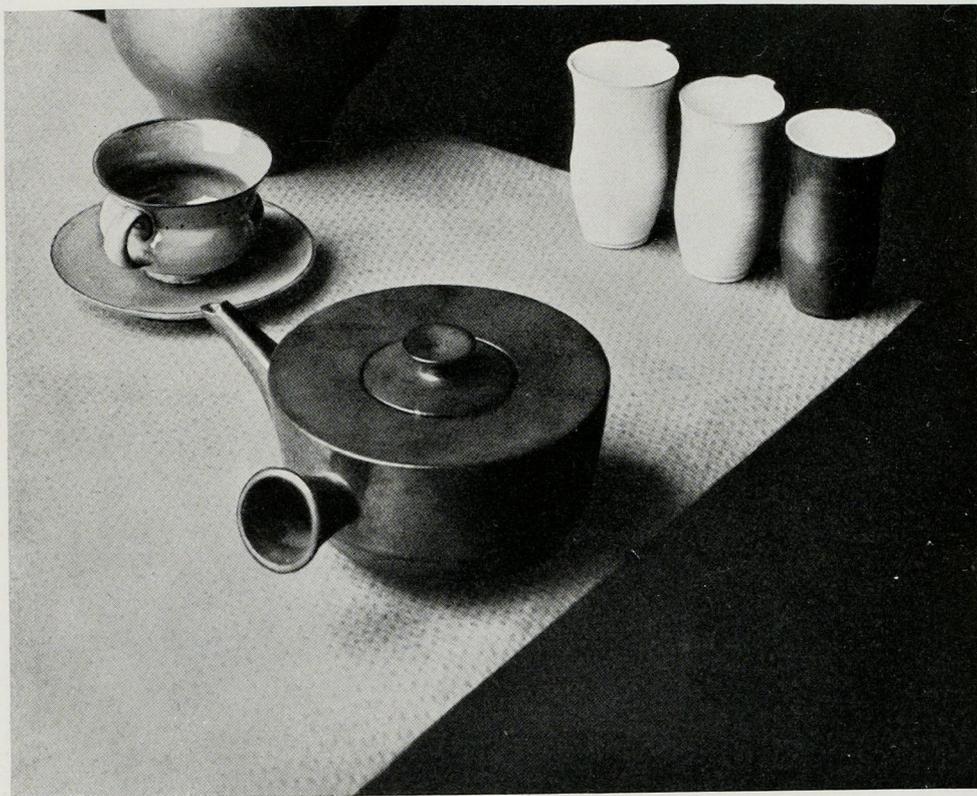


TH. BOGLER: Küchengefäße. Steingut. Bauhausmodelle; industriell vielfältigt. Ausföhrung: Steingutfabrik, Velten-Vordamm.
1923



**O. LINDIG:
Kakaokanne und Tasse (gegossen).
1923**

**TH. BOGLER:
Vorratsgefäße
(gegossen).**



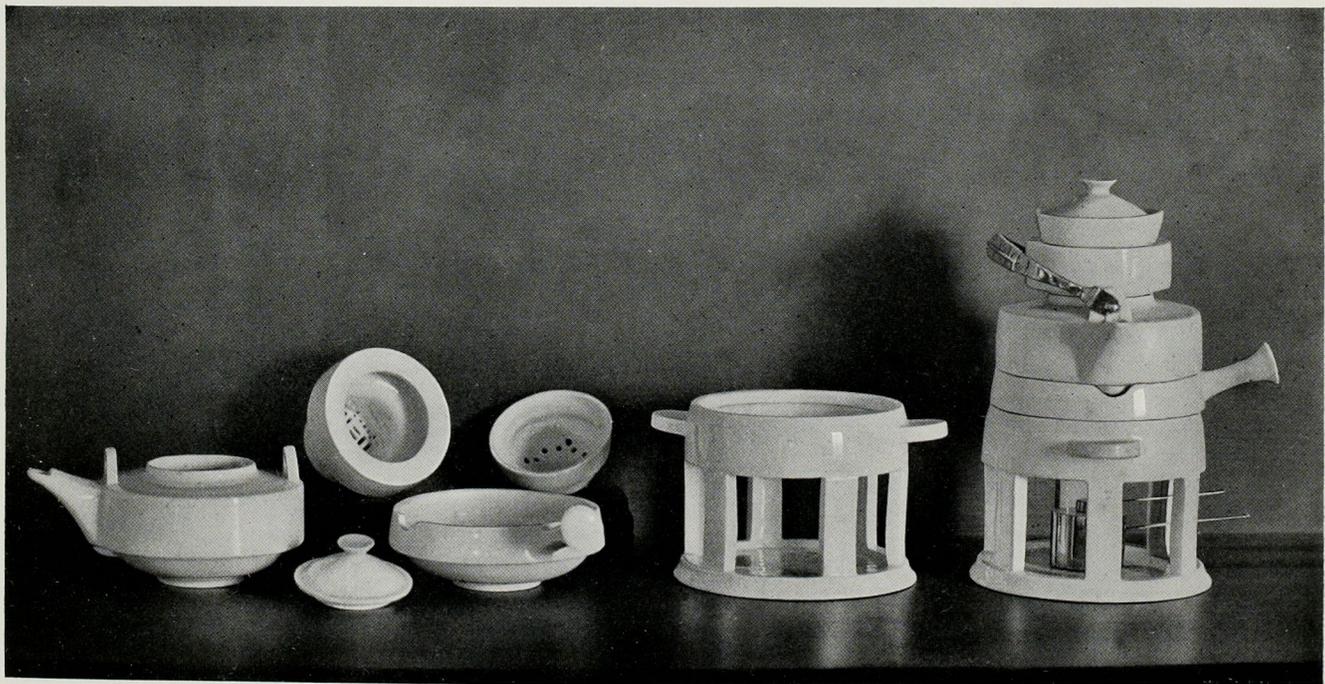
1923

O. LINDIG:
Tasse (gegossen).

M. FRIEDLÄNDER:
Becher (gedreht).

TH. BOGLER:
Teekanne
(gegossen).

TH. BOGLER:
Mokkamaschine (Porzellan).
Bauhausmodell, industriell vervielfältigt. 1923



Ausführung: Staatl. Porzellanmanufaktur, Berlin.

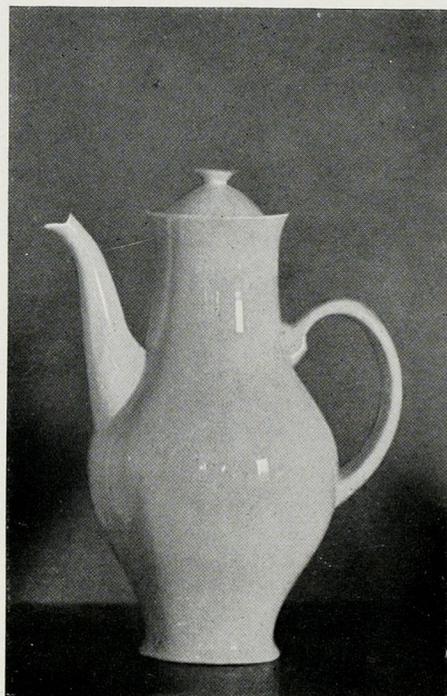
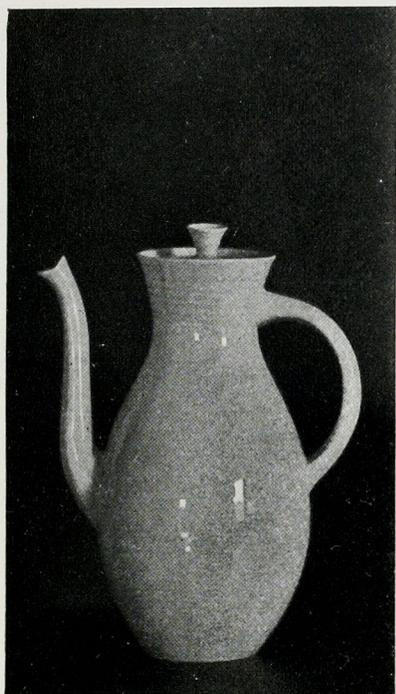


**Porzellangeschirr.
Bauhausmodelle, industriell
vervielfältigt.**

**O. LINDIG:
Kakaogeschirr.**

**TH. BOGLER:
Vorratsdosen.
1923**

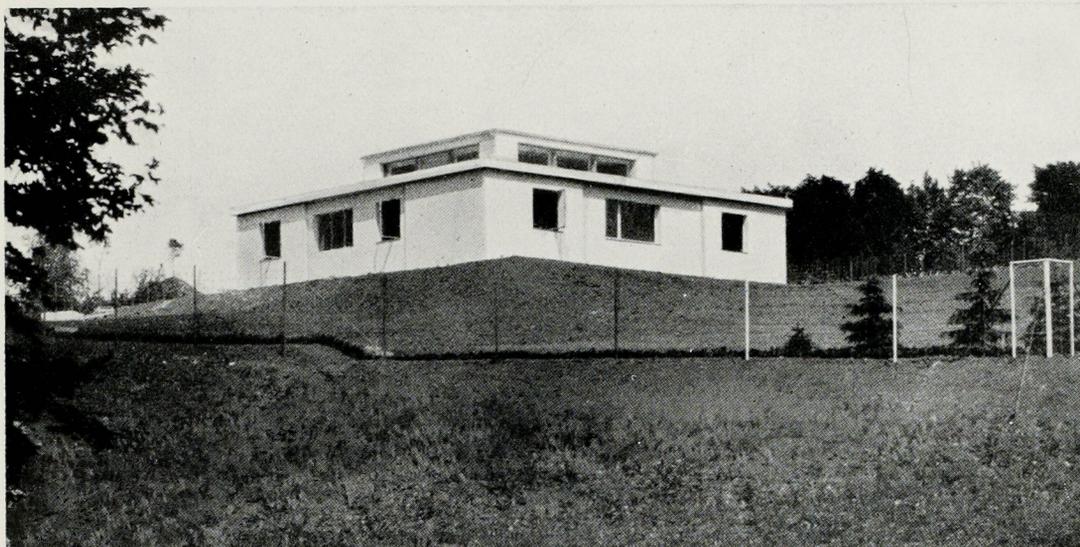
Ausführung: Älteste Volkstedter Porzellanfabrik.



O. LINDIG:
Kaffeekannen (Porzellan).

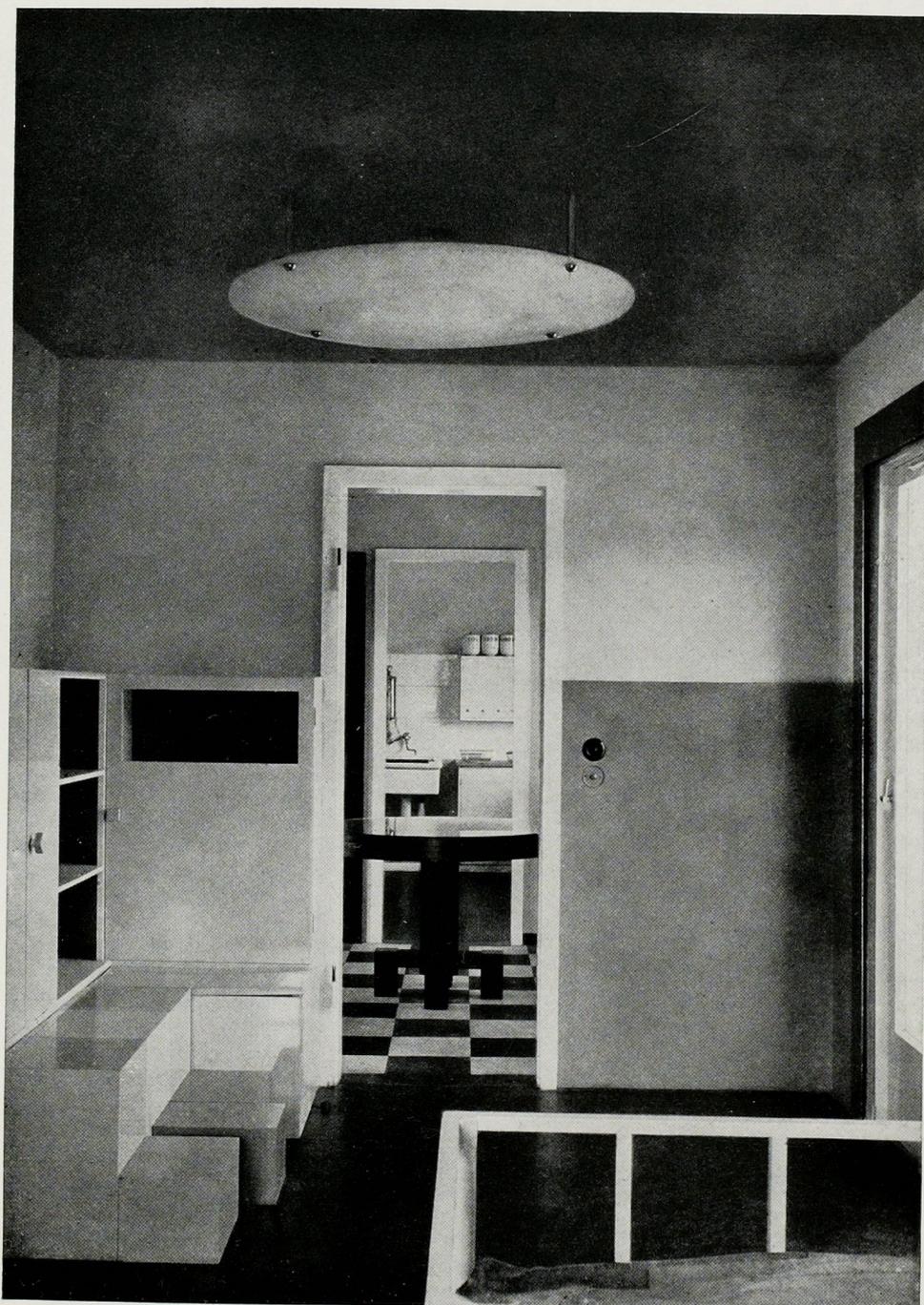
Bauhausmodelle, industriell vervielfältigt.
1923

Ausführung: Älteste Volkstedter Porzellanfabrik.



**DAS VERSUCHSWOHNHAUS
DES BAUHAUSES
am Horn in WEIMAR
wurde erbaut für die
Bauhausausstellung 1923 in
Zusammenarbeit mit allen
Bauhauswerkstätten von
Georg Muche und der
Architekturabteilung des
Bauhauses.**

**Der 3. Band der
BAUHAUSBÜCHER
behandelt dieses
Versuchshaus eingehend
in Wort und Bild.**



**Aus dem Versuchshaus. Durchblick: Kinderzimmer-
Eßzimmer-Küche.**

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
VORWORT: Grundsätze der Bauhausproduktion von W. Gropius	5-8
ERZEUGNISSE DER TISCHLEREI	10-38
Schreibtisch, E. Consemüller	10
Schreibtisch, E. Dieckmann	11
Schreibtisch, M. Breuer	12
Schreibtisch, W. Gropius	13
Schreibtisch aus Sperrholz, M. Breuer	14-15
Polstersessel, W. Gropius	16
Direktionszimmer, W. Gropius	Farbtafel I
Regal, W. Gropius	17
Zeitschriften- und Notenregal, J. Albers	18
Ausstellungsschrank, J. Albers	19
Wandklappstühle, J. Albers	20
Sitzungstisch, J. Albers	21
Tisch, M. Breuer	22
Schreibsessel, E. Dieckmann	23
Bett, E. Dieckmann	24
Bücherschrank, E. Dieckmann	25
Damenbett, M. Breuer	26
Toilettentisch, M. Breuer	27
Sessel, M. Breuer	28-29
Bücherschrank, J. Albers	30
Bücherschrank, M. Breuer	31
Kinderstühlchen, M. Breuer	32
Kinderstuhl und Tisch, M. Breuer	Farbtafel II
Kinderteppich, B. Otte	33
Küchentisch und -stuhl, M. Breuer	34
Küchenschrank, M. Breuer	35
Teetisch, E. Brendel	36-37
Spielschrank, A. Buscher	38
Wickelkommode, A. Buscher	39-45
Spielwaren	
Spielzeug (Schiffchen), A. Buscher	39
Kugelspiel, A. Buscher	40
Farbkreisel, L. Hirschfeld-Mack	41
Spielzeug, A. Buscher	42
Laufrad, E. Schrammen	43
Schachtisch, H. Nösselt	44-45
Bauhausschach, J. Hartwig	46-72
ERZEUGNISSE DER METALLWERKSTATT	
Tee-Extraktkännchen, M. Brandt	46
Tee-Extraktkännchen, O. Rittweger	47
Teeservice, M. Brandt	48-49
Teeglashalter, M. Krajewski	50
Aschenschale, M. Brandt	51
Fruchtschalen, J. Albers	52
Silberservice, M. Brandt	53
Saucière, W. Wagenfeld	54
Mokkamaschine, W. Wagenfeld	55
Service für Kaffee und Tee, W. Wagenfeld	56
Teemaschine, J. Knau	57
Kanne, W. Rößger u. F. Marby	58
Teekanne, W. Rößger	59
Teekugel, W. Tümpel	60

	SEITE
Teekugelhalter, W. Tümpel u. O. Rittweger	61
Teebüchse, W. Wagenfeld	62
Teekugelhalter, W. Wagenfeld	63
Teelicht (Teewärmer), Metallwerkstatt	64
Klavierlampe, K. J. Jucker	65
Nachttischlampe, K. J. Jucker	66
Stehlampe, J. Pap	67
Lampe aus Glas, K. J. Jucker und W. Wagenfeld	68
Tischlampe, W. Wagenfeld	69
Beleuchtungskörper, W. Gropius	70
Anhänger und Ring, N. Slutzky	71
Anhänger, N. Slutzky	72
ERZEUGNISSE DER WEBEREI	73-92
Gobelin, M. Schreyer	73
Mobelstoff, F. Knott	74
Behang, E. Niemeyer	75
Wandbehang, L. Leudesdorff	76
Wandbehang, R. Vallentin	77
Schaftweberei, R. Hollós	78
Gobelint Teppich, B. Otte	79
Wandschirm, D. Helm	80
Schaftweberei, R. Hollós	Farbtafel III
Knüpftteppich, G. Hantschk	Farbtafel IV
Knüpftteppich, B. Otte	81
Wandbehang, B. Otte	82
Wandbehang, M. Erps	83
Wandbehang, A. Fleischmann	84
Wandbehang, B. Otte	85
Decke, G. Stölzl	86
Decke, G. Stölzl	87
Behang, L. Deinhardt	88
Decke, G. Stölzl	89
Wandbehang, M. Köhler	90
Knüpftteppich, M. Erps	91
Wandbehang, B. Otte	92
ERZEUGNISSE DER TOPFEREI	93-111
Becher, Th. Bogler	93
Kakaokanne, O. Lindig	94
Große Deckelvase, O. Lindig	95
Gewürz- und Teedose, Th. Bogler	96
Becher, W. Burri	97
Vorratsstopf, O. Lindig	98
Kakaotopf, O. Lindig	99
Deckelvase, O. Lindig	100
Deckelvase, O. Lindig	101
Kaffeegeschirr, O. Lindig	102
Variable Teekanne, Th. Bogler	103
Teekanne, Mokkatasse, Th. Bogler	104
Mokkakanne, G. Marcks	105
Teegeschirr, Th. Bogler	106
Kaffeetasse, O. Lindig	107
Vorratsgefäß, Th. Bogler	108
Küchengefäß, Th. Bogler	109
Kakaokanne und Tasse, O. Lindig	110
Vorratsgefäß, Th. Bogler	111
Tasse, O. Lindig	112
Teekanne, Th. Bogler	113
Becher, M. Friedländer	114
Mokkamaschine, Th. Bogler	115
Kakaogeschirr, O. Lindig	116
Vorratsdose, Th. Bogler	117
Kaffeekannen, O. Lindig	118
VERSUCHSWOHNHAUS DES BAUHAUSES	112-113
INHALTSVERZEICHNIS	114-115

IM **ALBERT LANGEN VERLAG MÜNCHEN**
ERSCHEINEN SERIENWEISE DIE
BAUHAUSBÜCHER

Schriftleitung: GROPIUS und MOHOLY-NAGY

DIE ERSTE SERIE BESTEHT AUS 8 BÄNDEN

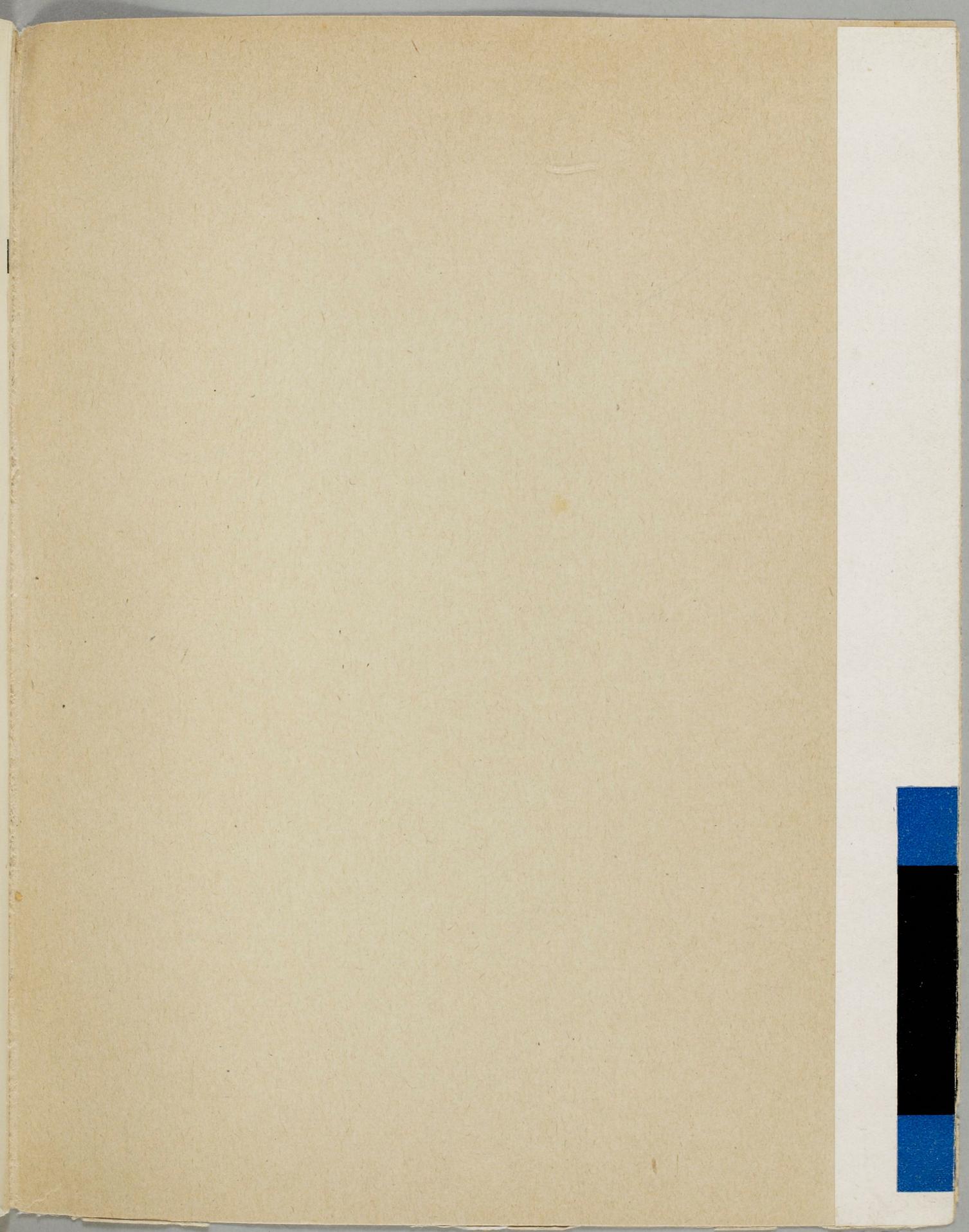
- 1** INTERNATIONALE ARCHITEKTUR von WALTER GROPIUS
- 2** PÄDAGOGISCHES SKIZZENBUCH von PAUL KLEE
- 3** EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES
- 4** DIE BÜHNE IM BAUHAUS
- 5** NEUE GESTALTUNG von PIET MONDRIAN (Holland)
- 6** GRUNDBEGRIFFE DER NEUEN KUNST von THEO VAN DOESBURG (Holland)
- 7** NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN
- 8** MALEREI, PHOTOGRAPHIE, FILM von L. MOHOLY-NAGY

IN VORBEREITUNG:

KLEINWOHNUNGEN von DER ARCHITEKTURABTEILUNG DES BAUHAUSES
MERZ-BUCH von KURT SCHWITTERS
BILDERMAGAZIN DER ZEIT von OSKAR SCHLEMMER
SCHÖPFERISCHE MUSIKERZIEHUNG von HEINRICH JACOBY
AMERIKA? — EUROPA? von GEORG MUCHE
DIE ARBEIT DER STIJL-GRUPPE von THEO VAN DOESBURG
KONSTRUKTIVE BIOLOGIE von MARTIN SCHÄFER
DIE HOLLÄNDISCHE ARCHITEKTUR von J. J. P. OUD (Holland)
FUTURISMUS von F. T. MARINETTI und E. PRAMPOLINI (Italien)
DIE ARBEIT DER MA-GRUPPE von L. KASSÁK und E. KÁLLAI (Ungarn)
PLASTIK DER GESTALTUNGEN von M. BURCHARTZ
PUNKT, LINIE, FLÄCHE von WASSILY KANDINSKY
RUSSLAND von ADOLF BEHNE
REKLAME UND TYPOGRAPHIE
NEUE ARCHITEKTURDARSTELLUNG von WALTER GROPIUS
BILDNERISCHE MECHANIK von PAUL KLEE
WERKARBEIT DER GESTALTUNGEN von L. MOHOLY-NAGY
ARCHITEKTUR, MALEREI, PLASTIK aus den WERKSTÄTTEN DES BAUHAUSES
DIE NEUEN MATERIALIEN von ADOLF MEYER
ARCHITEKTUR von LE CORBUSIER-SAUGNIER (Frankreich)
BILDERMAGAZIN DER ZEIT II von JOOST SCHMIDT
VIOLETT (BÜHNENSTÜCK MIT EINLEITUNG UND SZENERIE) von KANDINSKY

Jeder Band enthält zirka **16** bis **32** Seiten Text und **32** bis **96** ganzseitige
Abbildungen oder **48** bis **60** Seiten Text ● Format **18** × **23** cm ●





MÜNCHEN

VERLAG ALBERT LANGEN